Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 15. Oktober 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 482. • 60. Jahrgang.

Die Diplomaten.

Daß der Krieg kaum noch zu vermeiden ist, gilt heute als sicher. Ja, heute liegt die Sache so, daß wenigstens die Börse, und zwar in Österreich wie in Deutschland als auch in England und Frankreich, glaubt, der lokale Balkanbrand könnte einen Weltbrand entfesseln. Deshalb die gewaltigen Kursstürze, die riesigen Geldverluste. Aber trotz dieser ausgebreiteten Trübseherei wird man das Gefühl nicht los, die Katastrophe hätte sich vermeiden lassen, hätten die Diplomaten mehr aufgepaßt und mit ihrem Vorgehen etliche Wochen früher und etwas energischer eingesetzt.

Die Presse aller Länder meldete seit Wochen, daß das Barometer auf dem Balkan Sturm verkündet. Die Diplomaten aber saßen in guter Ruh. Der Sommerurlaub war ja bei vielen noch nicht zu Ende. Dabei lag es förmlich in der Luft, daß die Balkanstaaten die Verlegenheit der Türkei wegen des Krieges mit Italien ausnützen würden. Man muß sich geradezu wundern, daß es nicht schon früher sengerig geworden ist. Und ist es denn eine Kunst, auf dem Balkan das Pulver zu riechen? Sollte es so schwer sein, in einem Nest wie Cettinje, wo einer dem anderen auf die Fersen tritt, oder in einer demokratischen Kleinstadt wie Belgrad, wo auf allen Straßen und in allen Kaffeehäusern Politik gemacht wird, sich auf dem Laufenden zu erhalten? Besonders wenn man den pompösen Titel eines bevollmächtigten Ministers und Gesandten führt, Exzellenz heißt, mit Orden behängt ist, überall Zutritt findet, Geld wie Heu und einen ganzen Stab von Hilfskräften zur Verfügung hat! In Weltreichen, in Weltstädten, wie London, Paris, Berlin, mag es den Diplomaten schwer werden, sich zurecht zu finden, und auch dort muß es geschehen und geschieht es. Aber in den armseligen, kleinen Balkankönigreichen .... Wer sich da nicht zu orientieren versteht, der hat überhaupt kein Orientierungstalent.

Und dann die „Aktion"! Ist es nicht kläglich, daß Österreich und Rußland ihre Gesandten als Friedensmahner zu den Balkanstaaten schickten, um dort mit einem Füllhorn türkischer Reformverheißungen zu paradieren, während zur selben Stunde in Konstantinopel überhaupt noch nichts geschehen war, die Mächte also gar nicht wissen konnten, wie sich die Pforte zu ihrer Intervention verhalten würde?

Mit äußerster Mühseligkeit hat man sich über den Text einer Note an die Pforte verständigt, statt den Türken das imponierende Bild eines einigen Europa vor Augen zu führen. Schließlich hat ein Dragoman die gewichtige Note Europas der Pforte überreicht. Der Dragoman ist der Übersetzer und Dolmetsch bei den orientalischen Gesandtschaften, ein Hilfsbeamter zwar höheren Ranges, aber doch kein Mitglied der eigentlichen Diplomatie. Im Orient, wo die Form so viel zur Sache tut und wo ein pomphaftes, feierliches Auftreten notwendig ist, wenn man irgend einen Eindruck erzielen will, wird die Überreichung der Note durch den Dragoman als Symbol angesehen werden, das die Wertlosigkeit und Nichtigkeit der ganzen europäischen Vermittelungsaktion kennzeichnet. Eine leere Formalität, nichts weiter. Die Mächte, die dabei mittun, sind offenbar selbst darüber im klaren, daß mit Noten nun nichts mehr auszurichten ist, daß jetzt die Feuerschlünde das Wort haben.

In Eile versucht man jetzt von Paris aus schleunigst noch eine neue Note für Konstantinopel zu fabrizieren, da man sofort eingesehen hat, daß die erste nicht genügt. Man will die Reformen, die die Türkei in Mazedonien durchführen soll, genau bezeichnen, zugleich der türkischen Verwaltung europäische Kontrolleure schicken. Jetzt, wo in Montenegro schon die Kanonen gesprochen haben und jeden Tag auch in Bulgarien der Teufel losgehen kann, jetzt fängt man an in den Kabinetten, sich Mut einzusprechen.

Und die Moral von der Geschicht? — Es wird hohe Zeit, daß die Völker Europas ihren Diplomaten etwas schärfer auf die Finger sehen und ihre Geschicke nicht zu sehr einer kleinen Clique überlassen. Eine Demokratisierung der Diplomatie und eine schärfere Kontrolle durch das Volk ist unbedingt erforderlich. Sonst kann es geschehen, daß friedliche Völker durch die Unfähigkeit ihrer Diplomaten in Weltkriege verwickelt werden, die ihnen in Monaten allen Reichtum nehmen, den ihre fleißige Hand in mühsamen Jahrzehnten aufgespeichert hat.

Der Ruf nach dem Reichstag.

Am 22. Mai d. J. war der Reichstag bis zum 26. November vertagt worden. Das will lediglich besagen, daß die Volksvertretung nicht vor diesem Termin, wohl aber später einberufen werden könne, und dieser letztere Fall bildet nicht etwa die Ausnahme, welche die Regel bestätigt, sondern er ist seit einem Jahrfünft fast zur Regel geworden. Im Jahre 1907 wurde der Reichstag bis zum 19. November vertagt, aber er trat erst am 22. November wieder zusammen; im Jahre 1908 erfolgte die Vertagung bis zum 20. Oktober, der Wiederzusammentritt am 4. November; 1910 Vertagung bis zum 8. November, Zusammentritt am 22. November; 1911 Vertagung bis zum 10. Oktober, Wiederzusammentritt am 17. Oktober; 1912 Vertagung bis zum 26. November, Wiederzusammentritt? Noch weiß man es nicht. Vor einiger Zeit hieß es, daß jener Termin wiederum nicht eingehalten werden, sondern der Reichstag erst am 3. Dezember zusammentreten solle. Dann wurde im Gegensatz hierzu von einem Blatte die Nachricht verbreitet, daß die Einberufung des Parlamentes in kürzester Frist erfolgen werde, wozu eine aus angeblich amtlicher Quelle informierte Korrespondenz bemerkte, es erscheine jedenfalls nicht ausgeschlossen, daß der Reichstag noch in diesem Monat einberufen werde, und es hätten deswegen in letzter Zeit Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und einigen Politikern stattgefunden. Diese Nachricht fand deshalb Glauben, weil gerüchtweise gemeldet wurde, daß auch von seiten einiger Bundesregierungen die frühere Einberufung der Volksvertretung als erwünscht bezeichnet worden sei, aber dem trat eine Erklärung des Bureaudirektors des Reichstags entgegen, wonach amtlich von einer früheren Einberufung des Reichstags nichts bekannt sei. Nun ist zwar das Wort: „Was nicht steht in den Akten, gehört nicht zu den Fakten", nicht immer zutreffend, aber jedenfalls ist man gegenüber der Frage, wann der Reichstag zusammentreten wird, ob am 26. November oder, was freilich wohl als ausgeschlossen angesehen werden darf, noch später, oder aber, wie es dem dringenden Verlangen weiter Bevölkerungskreise entspricht, früher, so klug als wie zuvor. Das aber ist sehr bedauerlich, nicht nur vom Standpunkt der M. d. R. aus, die ein begreifliches Interesse daran haben, sich auf ihren Berliner Aufenthalt einzurichten, sondern auch vom Standpunkt der Staatsbürger, die den Verhandlungen des Reichstags diesmal mit ganz besonderer Spannung entgegensehen. Erwartet man doch von dem Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Parlament vor allem eine Förderung derjenigen Frage, die in den letzten Monaten am intensivsten und am leidenschaftlichsten erörtert worden ist, nämlich der Frage, wie der schwer empfundenen, für große Bevölkerungsschichten nicht mehr erträglichen Fleischnot wirksam begegnet werden kann, wirksamer, als es durch die bisherigen, sich im Rahmen der kleinsten Mittel bewegenden Regierungsmaßnahmen geschehen ist. In zahlreichen Eingaben und auch in den Verhandlungen des Städtetages ist betont worden, daß eine wirksame Abhilfe nur durch die Einfuhr von Gefrierfleisch in großem Maßstabe erfolgen könne. Dieser Einfuhr steht aber der § 12 des Fleischbeschaugesetzes entgegen, demzufolge die Einfuhr auswärtigen Fleisches nur in unzerlegten oder halben Tierkörpern im natürlichen Zusammenhang mit den inneren Organen erfolgen kann. Dadurch wird aber die Einfuhr nach dem heutigen Stande der Kältetechnik im wesentlichen tatsächlich unmöglich gemacht, während nach der Ansicht kompetenter Fachmänner bei hinreichender Kontrolle keinerlei Bedenken gegen das ohne jene Beschränkung eingeführte Gefrierfleisch geltend gemacht werden können. Jedenfalls sollte es auch der Regierung erwünscht sein, sich über diese dringliche Frage mit der Volksvertretung auseinanderzusetzen.

Und sollte es dem Reichskanzler nicht auch erwünscht sein, sich über die durch den Balkankrieg geschaffene Lage auf dem Gebiete der auswärtigen Politik öffentlich auf dem Resonanzboden des Parlaments auszusprechen? Wenn nicht, so hätte doch zweifellos das deutsche Volk, das jetzt auf die so spärlich verzapfte, einigermaßen belanglose Weisheit der Offiziösen oder sich offiziös Geberdenden angewiesen ist, ein sehr starkes Interesse daran. Zwar haben besagte Offiziösen feierlich versichert, daß für die Lokalisierung des Balkankrieges Sorge getragen werde, aber sie hatten mit demselben Optimismus geglaubt, den Ausbruch des Balkanbrandes verhindern zu können. Auch machen sich besorgte Stimmen geltend, daß die deutsche Politik allzu tief in die nur schlecht verhüllte österreichisch-russische Rivalität hineingezogen werden könnte, während angesichts des abermaligen Hinausziehens der italienisch-türkischen Friedensverhandlungen der Dreibund gegenüber dem Balkanproblem ausgeschaltet zu werden droht, wobei es freilich ein Trost in Tränen ist, daß es der Tripelentente in dieser Beziehung nicht viel besser geht. Jedenfalls hat das deutsche Volk ein starkes Interesse daran, von kompetenter Stelle die Versicherung zu hören, daß die deutsche Politik sich in den verschlungenen Pfaden der gefährlichen Balkanpolitik, um ein Bismarcksches Wort zu gebrauchen, von niemand das Leitseil um den Hals legen lassen werde. Und wem könnte der verantwortliche Staatsmann das, was er über den Balkanbrand und die Bemühungen, ihn zu lokalisieren, zu sagen hat, besser sagen als den berufenen, hoffentlich aber nicht zu spät berufenen Vertretern des deutschen Volkes?!

Deutsches Reich.

* **Bassermann als Kandidat für den Londoner Botschafterposten.** Die „Mil.-pol. Korrespond." kolportiert in Verbindung mit der Nachfolge des Freiherrn von Marschall einen angeblich von dem Kaiser ausgesprochenen Satz: „Wir haben mit einem Staatsanwalt aus Baden sehr gute diplomatische Geschäfte gemacht. Warum sollen wir mit einem Rechtsanwalt aus Baden

Die Lustigen von Weimar.

Unbekannte Bilder von Theater und Festen aus der Goethe-Zeit.

Und so schlingt ununterbrochen
Immer sich der Freudenkreis
Durch die zweiundfünfzig Wochen,
Wenn man's recht zu führen weiß.
Spiel und Tanz, Gespräch, Theater,
Sie erfrischen unser Blut:
Laßt den Wienern ihren Prater —
Weimar, Jena, da ist's gut!

Eine neue Quelle ersten Ranges für das Weimarer Leben aus dem ersten Jahrzehnt von Goethes Wirken wird uns durch die Veröffentlichung der Erinnerungen von Karl von Lynker geboten, die in den nächsten Tagen, herausgegeben von Marie Scheller, bei E. S. Mittler und Sohn erscheinen. Lynker (1767 bis 1848) war der Sohn des Oberkonsistorialpräsidenten und Landschaftsdirektors von Lynker, des Amtsgenossen Goethes und Vorgesetzten Herders, und so lebte er als Knabe mitten in der tollen Zeit, die der junge Karl August und Goethe so glanzvoll heraufführten. Er ist mit dem „guten Doktor", der die Kinder so gern hatte, in Gärten und Wiesen herumgesprungen und hat fast ein halbes Jahrhundert später als Weimarischer Landrat mit dem greisen Olympier in literarischem Verkehr gestanden, mit dem „Urfreund" Knebel den zweiten Teil „Faust" gelesen. Er hat als Page die Allerhöchsten Herrschaften bei Tisch bedient und so aus allernächster Nähe mit scharfen Jungenaugen manches beobachtet, was bei Fernerstehenden unbemerkt blieb; er hat sich dann als ein tüchtiger Diener Karl Augusts bewährt. Und schließlich ward ihm wie Nestor das Los, manche Geschlechter zu überleben und als einziger, der noch die große klassische Epoche fühlend durchlebt, in eine neue Zeit hineinzuwachsen. Wer etwas von Goethes Frühzeit oder den Tagen der Herzogin Amalie wissen wollte, der wandte sich an den alten Obersten Lynker, und auf den dringenden Wunsch der Nachlebenden hat er von 1837 bis 1840 für den Großherzog Karl Friedrich und den Erbprinzen Karl Alexander vertrauliche Erinnerungen aufgeschrieben, die nunmehr an die Öffentlichkeit treten. Vor den Geistesaugen des Greises steigen die bunten Herrlichkeiten des Rokoko der Weimarer Sturm- und Drangzeit empor, und so entwirft er anmutige Kulturbilder, die durch den Reiz treu im Gedenken bewahrter Einzelheiten ihre lebendige Anschaulichkeit erhalten. Einige dieser schlichten eindrucksvollen Pastelle von Theateraufführungen und Festen sind wir in der Lage, schon heute unsern Lesern vorzulegen.

Liebhaber-Theater.

„Mittlerweile wurden auch Liebhaber-Theater errichtet. Die Schauspielgesellschaft sämtlicher Liebhaber bestand eigentlich aus drei Abteilungen. Die erste derselben wurde von Goethe, und was die Musik anlangte, von Siegmund Seckendorff dirigiert; die zweite, eine französische, von dem Grafen Pulbus und eine dritte von dem Legationsrat Bertuch. Das Theater war jedoch klein. Sogar Balletts wurden gegeben, wozu benannter Seckendorff die Komposition lieferte und der Tanzmeister Aulhorn die Tänze arrangierte. Ausgezeichnet schön tanzte der Oberstallmeister v. Stein die ernsthaften Solos, pas de deux und dergl. Der damalige Kammerjunker und Leutnant v. Schardt hatte sich von jeher in komischen Tänzen geübt und die sogenannten Kapriolen erlernt. Meine Schwester war die gewöhnliche moitié des v. Stein; eine Tante von mir, Henriette von Raschau, ward in den pas de deux besagtem Herrn v. Schardt beigegeben. Die übrigen sogenannten Konzerttänzer und -tänzerinnen wurden aus den Kavalieren und Fräuleins entnommen, welche man hierzu am geschicktesten hielt. Das sogenannte Blumenballett, wobei sich mehrere Solotänzer und -tänzerinnen rühmvoll hervortaten, fand man äußerst schön. Dergleichen wurden auch von Knaben und kleineren Mädchen aufgeführt.

Es erschienen nun immerwährend mancherlei neue Theaterstücke von Goethe auf der hiesigen Bühne, welche von Siegmund Seckendorff und von einem herbeigezogenen Komponisten, namens Schubert, eins aber auch von der Herzogin-Mutter selbst in Musik gesetzt worden waren; dies letztere ist unter dem Namen „Jery und Bätely" bekannt. Die Korona Schröterin war inmittelst mit ihrer Begleiterin, Mademoiselle Propst, aus Leipzig angekommen; sie gab nun als hiesige Hofsängerin fast überall die Hauptrollen, und ein gewisser Oberkonsistorialsekretär Seidler spielte gewöhnlich ihren Liebhaber. Die geist- und phantasiereichen Goetheschen Theater-Vorstellungen vom Jahre 1776 an will ich, da sie größtenteils gedruckt sind, hier im einzelnen nicht aufzählen. Nur erwähnen muß ich, daß das Lustspiel „Die Mitschuldigen", worin Goethe den Alceste, die Korona Schröter die Sophie, Bertuch den Söller und der Professor Musäus den Wirt zum Bären vortrefflich gaben, als ganz unmoralisch angesprochen wurde. Gegen die „Geschwister" und seine übrigen Stücke hatte man einzuwenden, daß sie zur Empfindelei führten und die Phantasie der jungen Leute nur allzusehr aufregten ...

In dem kleinen Theater von Ettersburg, welches in einem Seitenflügel des dasigen Schlosses eingerichtet worden war,

nicht ähnlich gut fahren?" Die damit angedeutete Entsendung des Reichstagsabgeordneten Bassermann als Botschafter nach London hat nach Ansicht der genannten Korrespondenz genug für sich, um eine solche Wahl des Kaisers als durchaus im Bereich der Möglichkeit liegend zu erachten. Wir verzeichnen die Nachricht nur der Kuriosität halber als eine der vielen Kombinationen zur Londoner Botschafterfrage.

* **Der Rheinisch-Westfälische Presseverband** hielt am Sonntag in Hagen seine 9. Hauptversammlung ab. Im Parkhaus wurden die Journalisten vom Bürgermeister Willde namens der Stadt willkommen geheißen. Nach einem Referat des Redakteurs Dr. Krückemeyer (Saarbrücken) wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche verlangt, daß dem Presserecht auf den Universitäten eine der Bedeutung der Presse entsprechende Stellung eingeräumt wird. Weiter fordert die Resolution Anerkennung des besonderen Berufs der Presse als einer öffentlich-rechtlichen Institution, völlige Beseitigung des Zeugniszwanges und des fliegenden Gerichtsstandes der Presse, Berücksichtigung der von der Presse schon oft geäußerten Wünsche, die die Paragraphen 6, 11, 17, 18 und 22 des Preßgesetzes betreffen. Schließlich wünschte die Versammlung die Hinzuziehung von Pressesachverständigen bei der Ausarbeitung und Begutachtung dieses Entwurfes. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Holtgreven ging kurz auf das Referat ein und führte aus, daß der Schutz des Paragraphen 193 der guten Presse zugebilligt werden müsse. Zum ersten Vorsitzenden wurde Dr. Tresemann (Köln) wiedergewählt, zum zweiten Vorsitzenden Dr. Küppers (Bochum) neugewählt.

* **Ein Reichspetroleummonopol?** Daß das von uns in der Sonntags-Ausgabe erwähnte Projekt der Schaffung eines Reichspetroleummonopols tatsächlich erwogen wird, bestätigt eine Zuschrift an die „Köln. Volksztg." aus parlamentarischen Kreisen. Sie lautet: „Daß das Projekt wieder feste Form anzunehmen scheint, soll dem Streit, der zwischen zwei mächtigen Verkaufsgesellschaften ausgebrochen ist, zuzuschreiben sein. Ein Interessentenkreis, hinter dem eine große Bank steht, hat sich seit länger als Jahresfrist unablässig bemüht, das Schatzamt für die Monopolidee zu gewinnen, weil er sich daraus selbst große Vorteile verspricht und die ihm besonders lästige Konkurrenz niederzudrücken hofft. Daß lediglich die Interessen der deutschen Volkswirtschaft durch das Monopol besser gewahrt werden sollen, das Reich aber keinerlei Einnahmequelle daraus schaffen wolle, möchte man doch etwas in Zweifel ziehen: eingeweihte Kreise versichern, daß das Reich aus dem Petroleummonopol, trotz ausgiebiger Gewinnbeteiligung der vorgenannten Interessentengruppe, noch über 20 Millionen Mark jährlich weitere Einkünfte (der Petroleumzoll bringt bekanntlich dem Reich schon über 80 Millionen Mark jährliche Einnahme) ziehen soll. Es kann sich also bei diesem neuesten Monopolprojekt um eine recht ausgiebige Höherbelastung des Konsums handeln. Das Recht, ein Vertriebsmonopol einzuführen, wird niemand dem Reich bestreiten, es könnte aber doch dahin führen, daß auch wichtige deutsche Ausfuhrmittel nach den Vereinigten Staaten, in welchen Deutschland noch den dortigen Markt beherrscht, daselbst einem „Betriebsmonopol" unterworfen würden. Die deutsche Ausfuhrindustrie könnte dann unter Umständen eine recht teure Zeche zu bezahlen haben. Schon aus diesem Grunde wird das neueste Projekt des Reichsschatzamtes, welches, wie wir weiter erfahren, dem Reichstag bereits Anfang Dezember vorgelegt werden soll, mit großer Sorgfalt geprüft werden müssen." — Danach scheint festzustehen, daß das Reichsschatzamt den Entwurf eines Reichspetroleummonopols ausgearbeitet hat. Ob die Informationen und Ansichten des Zentrumsabgeordneten (Erzberger?) im übrigen stimmen, muß abgewartet werden.

* **Ein englischer Boykott gegen Deutschland.** Um einen Begriff davon zu geben, wie erbitterte Gehässigkeit in England gegen Deutschland arbeitet, geben wir im folgenden die Übersetzung einer „Proklamation", die sich die englische Wochenschrift „The Throne" leistet, und in der sie nicht mehr und nicht weniger anstrebt als einen allgemeinen Boykott gegen alle deutschen Waren. Diese „Proklamation", die von gewissenloser Verleumdung strotzt, lautet: „Deutschland macht gewaltige Vorbereitungen für einen Krieg gegen England. Seine Absicht ist, unsern Handel durch unsern Ruin an sich zu reißen. Unsere Heimstätten und unsere geliebten Angehörigen sind in Gefahr. Jeder Penny, der für deutsche Artikel oder Nahrungsmittel ausgegeben wird, ist Geld, das an Deutschland gegeben wird, um ihm bei seinem Feldzug zu helfen, während unsere eigenen Arbeiter es verlieren. Wollen Sie sich von heute unter allen Umständen zu der Weigerung verpflichten, irgend etwas zu kaufen, das in Deutschland gemacht ist? Damit werden Sie einen Hieb führen für den König, das Land und Ihr Heim. Wollen Sie sich dem „Schneeball"-Schema der Zeitung „Throne" anschließen? Bitte, senden Sie dann diese Postkarte einem Freund und schreiben Sie an uns um freie Zusendung so vieler, wie Sie immer bedürfen." — Man muß der „Tägl. Rundschau" beipflichten, wenn sie dazu bemerkt: „Man darf ohne Pharisäertum feststellen, daß ein gleich unanständiger Versuch zur Hetze gegen England in Deutschland unmöglich wäre."

* **Einen neuen sozialdemokratischen Aufruf zum Branntweinboykott** bringt der „Vorwärts" in folgender Form. „Arbeiter! Die Schnapsjunker haben sich nun auch die Destillateure vollkommen unterworfen und wollen Euch zwingen, nur stark alkoholhaltigen Fusel zu trinken, während sie Euch Brot und Fleisch verweigern. Protestiert gegen diesen Raubzug auf Eure Gesundheit und Eure Taschen durch völlige Meidung von Branntwein. Fort mit dem Junkerfusel! Nieder mit den Zollwucherern!"

* **Ein sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter als Kriegsberichterstatter.** Wie wir der „Deutschen Tagesztg." entnehmen, ist der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wendel nach Belgrad abgereist, um für die sozialdemokratische Presse über den Krieg Bericht zu erstatten. Der Abgeordnete Wendel ist im Orient kein Fremder mehr. Er war es, so berichten die „L. N. N.", der in seinem Wahlkreis Freiberg (Sachsen) bei der Reichstagswahl Flugblätter mit seinem Bild verbreiten ließ, das ihn hoch zu Roß in seiner orientalischen Reiseausrüstung darstellte.

Rechtspflege und Verwaltung.

JMB. **Justiz-Personalien.** Rechtsanwalt Dr. Paul Wolff in Homburg v. d. H. wurde zum Notar ernannt. — In der Liste der Rechtsanwälte wurden gelöscht: die Rechtsanwälte Justizrat Dr. Ritter v Steinle bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., Justizrat Combrinck bei dem Landgericht in Wiesbaden.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. Flußkanonenboot „Vaterland" am 11. Oktober in Wuhu, S. M. Flußboot „Tsingtau" am 11. Oktober in Canton eingetroffen. S. M. S. „Sleipner" ist am 10. Oktober von Kiel nach Warnemünde und am 11. Oktober wieder in See gegangen.

Ausland.

Schweiz.

Freundliche Stimmen zum Abschied des deutschen Gesandten. Zum Abschied des deutschen Gesandten v. Bülow, der den Berner Posten mit dem preußischen Gesandtenposten am Dresdener Hofe vertauscht, bringen Berner Blätter äußerst sympathisch gehaltene Artikel. In einem L'-Artikel konstatiert „Der Bund", daß während der 14 Jahre, in denen von Bülow das Deutsche Reich vertrat, die Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz sich immer offener, freundlicher und herzlicher gestalteten. Die vorbildliche Korrektheit im Umgange mit den schweizerischen Landesbehörden, die verbindlichen Formen, womit er wie im Mehlzollkonflikt auch der Schweiz nachteilige, ja schmerzliche Forderungen Deutschlands zu vertreten wußte, bewirkten, daß selbst aus diesem Konflikt keine nachhaltige Verstimmung zurückblieb. Unvergessen sei Herrn v. Bülow auch seine vermittelnde Tätigkeit im Silvestrelli-Handel, durch die ein ernster diplomatischer Konflikt zwischen der Schweiz und Italien glücklich beigelegt wurde. Durch seinen diplomatischen Takt und sein feines Verständnis für die schweizerische Eigenart erwarb sich von Bülow die Sympathie weiter schweizerischer Kreise, die ihm das beste Andenken bewahren. — Der Verband „Deutsche Kolonie" in Bern (der Deutsche Hilfsverein, der Deutsche Verein „Germania" und der Deutsche Kriegerbund) veranstaltete anläßlich des Scheidens des deutschen Gesandten v. Bülow als Abschiedsfeier einen Kommers mit Damen, zu dem auch die Familie des Gesandten erschienen war. Der Präsident des Verbandes „Deutsche Kolonie", Professor H. Mahen von der Universität Bern, feierte in seiner Abschiedsrede die Verdienste des scheidenden Gesandten. Dann wurde durch Vertreter der deutschen Hilfsvereine in der Schweiz die „Bülow-Stiftung" (Altersheim für Deutsche in der Schweiz) übergeben. Auf die Ansprachen dankte v. Bülow mit warmen Worten, indem er die deutsche Kolonie und die Schweiz überhaupt, mit der ihn durch die Heirat zweier Töchter mit Schweizern enge Bande verknüpfen, seines besten Andenkens versicherte. Die ganze Feier, die durch Musik- und Liedervorträge verschönt wurde, war getragen von patriotischem Geist.

Frankreich.

Ein republikanischer Offiziersverband. Paris, 14. Oktober. Der ehemalige Kriegsminister André richtete an den radikalen Senator Debierre ein Schreiben, in dem er unter Hinweis auf die von dem nationalistischen Deputierten Driant gegründete antifreimaurerische Offizierisliga den Vorschlag macht, daß die republikanischen Offiziere der Reserve, insbesondere mit Unterstützung der ihrem Stande angehörigen Parlamentarier, einen republikanischen militärischen Verband gründen möchten. Es könnte kein Zweifel bestehen, daß jeder Kriegsminister, solange die Republik nicht vom Kaiserreich oder dem Königtum verdrängt worden sei, die Förderung eines solchen Verbandes übernehmen werde, der seine Ziele offen bekennen müsse.

Die Hetze gegen fremde Industrieerzeugnisse. Tours, 13. Oktober. In der Schlußsitzung des Radikalen Parteitages wurde u. a. beschlossen, den Verwaltungen die Verpflichtung aufzuerlegen, nur französische Erzeugnisse zu kaufen.

Spanien.

Kreditoperationen. Madrid, 13. Oktober. Ministerpräsident Canalejas erklärte einem Journalisten gegenüber, daß Spanien Kreditoperationen vornehmen müsse, um die Schulden früherer Jahre zu begleichen, daß es sich aber nur um eine verhältnismäßig beschränkte Summe handle. Da Spanien von den Folgen, die sich aus der Balkanfrage ergeben könnten, nicht berührt werde, glaube er, daß die Kreditoperation unter günstigen Bedingungen durchführbar sei.

Neue Gärung unter den Eisenbahnern. Cörbera, 13. Oktober. Unter den Angestellten der spanischen Eisenbahnen macht sich eine lebhafte Gärung bemerkbar, da sie sich durch angeblich falsche Versprechungen bei dem letzten Streik hintergangen glauben. Die Eisenbahner Kataloniens rüsten sich zu einem neuen Streik, falls ihre Forderungen nicht in ein oder zwei Tagen bewilligt werden.

Schweden.

Zur Erkrankung der Königin Viktoria. Stockholm, 12. Oktober. Königin Viktoria von Schweden, die gegenwärtig auf ihrem Sommerschloß Solliden auf der Insel Oeland weilt, hat seit längerer Zeit an einer heftigen Erkältung gelitten, die sie zwang, das Zimmer zu hüten. In den letzten Tagen ist jedoch im Befinden der Königin eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Zugleich hat sich ein starker Husten bei ständig steigender Temperatur eingestellt. Die Königin hütet daher das Bett. Ihre Abreise von Solliden nach Stockholm, die für den 15. d. M. angesetzt war, ist nun auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Afrika.

Das Susgebiet für El Hiba? Mazagan, 13. Oktober. Nach bisher unbestätigten Gerüchten soll sich die Bevölkerung des Susgebiets für El Hiba erklärt haben. El Glaui sandte gestern gegen die Aufständischen eine zweite Abteilung von 800 Mann ab. Mtugi ist nach Gondaff aufgebrochen, Truppen auszuheben. Die Nachricht hat in Marrakesch eine gewisse Erregung hervorgerufen.

Asien.

Ein mongolischer Fürstentag. Kwangtschangh, 12. Oktober. Der Fürstentag für die innere Mongolei, der sich mit der Ausarbeitung der Friedensbedingungen und der Anerkennung der chinesischen Republik beschäftigt, hat seine Sitzungen begonnen.

Luftfahrt.

860 Kilometer in 10 Stunden! Berlin, 13. Oktober. Der Militärflieger Leutnant Kastner, der auf einer Rumplertaube mit Passagier einen Erkundungsflug Döberitz-Hannover - Bielefeld - Bremen - Münster - Döberitz ausgeführt hat, ist gestern nachmittag wieder glatt in Döberitz gelandet. Er hat zu der 800 Kilometer langen Strecke eine reine Flugzeit von 10 Stunden gebraucht.

---

wurde der „Jahrmarkt von Plundersweilern" zuerst vorgestellt. Goethe selbst gab drei Rollen, die des Marktschreiers, des Haman und des Mardochai. Den König Ahasverus spielte der Professor Musäus, und zu der Esther war die Kapellmeisterin Wolf ersehen. Meiner Wenigkeit wurde die Rolle des Warmottenbuben, dem (mittleren) Sohne der Frau v. Stein, mit Namen Ernst, die Rolle des Leierspielers zuteil. Ein sehr künstlich gefertigtes Murmeltier mußte von mir unter Absingung eines Liedchens zum Tanzen gebracht werden.

Bald darauf folgte die travestierte „Alceste", womit Wieland überrascht, und deren Rolle von der Herzogin-Mutter selbst gegeben wurde. Es kamen sehr belustigende Auftritte darin vor; namentlich wurde die in dem Originalstück so rührend komponierte Abschiedsaria der Alceste von ihrem Gemahle Admet, und insbesondere die Strophe: „Weine nicht, du Abgott meines Herzens" mit dem Posthorn akkompagniert. Pluto und das ganze Personal der Unterwelt bildeten Karikaturen und empfingen die Ankommende mit lächerlichen Zeremonien. Dieser Darstellung des vorbeschriebenen Stückes ging ein Vorspiel voraus, worin der Autor, Herr v. Einsiedel, den Plan hierzu entwirft und mit einer großen Feder, welche sich vom Hintergrunde des Theaters aus an den Soffitten herüberwölbte, den Text aufsetzte. Mit einem kleinen Pinsel, an die Spitze der Feder befestigt, beschrieb der Schriftsteller ungeheure Notabogen und sprach manches äußerst Lächerliche über den Inhalt mit seinem Diener, welcher ihm fortwährend Entgegnungen über die Kompositionen machte, die großen Bogen aber über den vordern Lampen trocknete. Die Rolle dieses Dieners und Quasi-Gehilfen hatte man mir übertragen. Wieland, welcher sich unter den Zuschauern befand, schrie, nachdem er lange genug seinen Unwillen bei dem Akkompagnement der rührendsten Aria mit dem Posthorn zurückgehalten hatte, endlich laut auf und war so aufgeregt, daß er Schmähworte aussprach und den Saal verließ, während die anwesenden Herrschaften lachten; doch war er beim Abendessen wieder sehr gefaßt. Man soupierte, als die regierende Herzogin nach Weimar zurückgefahren, in der vergnüglichsten Stimmung bis Mitternacht.

Kurz darauf ließ Goethe die Komödie der „Vögel" nach Aristophanes aufführen, wie sie in seinen hinterlassenen Werken zu lesen ist. Die Vögel erschienen in pappenem, sehr natürlich gemaltem Federschmuck; die in den Vogelhüllen befindlichen Personen, unter denen ich auch war, konnten die Köpfe nach Gefallen wenden, die Flügel heben und die Schwänze vermöge eines Zugs hin und her zu bewegen; der Schuhu wie die Eule konnten sogar die Augen rollen lassen; die Stimmen waren auch deutlich zu vernehmen. Diese Szenen mußten natürlich zu wiederholten Malen probiert werden, und die ganze Truppe wurde gewöhnlich jede Woche ein-, auch zweimal um die Nachmittagszeit nach Ettersburg gefahren, erhielt dort Erfrischungen, jederzeit aber auch ein reichliches Souper, wobei es, wenn sich die Herzogin früher retiriert hatte, bei dem Genuß von Wein und Punsch (Champagner kam vor Zeiten äußerst selten auf die Tafel) sehr munter zuging und Lieder gesungen wurden. Ich erinnere mich, daß Franz v. Seckendorff einen förmlichen Studentenkommers veranstaltete, welchem Goethe, ja Serenissimus selbst beiwohnten, daß der sogenannte „Landesvater" gesungen wurde, und wir unter Singen und Jubeln erst morgens drei Uhr wieder in Weimar ankamen. In Ettersburg erleuchteten zuweilen Lampen und sonstige Feuerwerke bei schönen Sommernächten die Umgebung des Schlosses, wobei es dann öfter Musik und kleine, ich darf sagen: vertrauliche Bälle gab, zu denen ich infolge meiner Teilnahme an den dramatischen Darstellungen gewöhnlich gezogen wurde . . ."

Redouten.

„Alle acht oder vierzehn Tage wurden Redouten gegeben, welche die Herrschaften und der Adel jederzeit besuchten. Vor den Redouten war allemal Spiel und Abendtafel am Hof. Eine der vorzüglichsten Maskeraden war der sogenannte „Winteraufzug". In demselben wurde der Winter in einer Eisgrotte von einem graubärtigen Greise, mit einem Schneemantel bedeckt, dargestellt; ihn umgaben, vorausgehend oder folgend, allegorische Personen mit den Attributen alles dessen, was dem Winter eigentümlich ist und ihn interessant macht, so z. B. das Theater in der Tragödie und Komödie, die Redoute selbst nach ihren verschiedenen italienischen Kostüms, die Kälte, das Feuer usw. Der Karneval, in der Person eines Hanswurstes, durch den Kammerjunker v. Schardt repräsentiert, dem diese Rolle bei jeder Gelegenheit zufiel, führte dabei die vier Temperamente, unter denen ich mich auch befand, an einem Narrenseil, und somit bestand das Ganze wohl aus 50 und mehr Personen. Viele charakteristische Tänze waren hierzu einstudiert worden.

Außer diesen muß ich besonders noch eines Aufzuges gedenken, welcher nach Goethes Angabe von dem Herzog, dem Oberstallmeister v. Stein, dem Leutnant v. Schardt, einer Fräulein v. Voß und meiner Schwester mit vielem Beifall gehalten wurde. Ein Zauberer, in der Person des Oberstallmeisters v. Stein, hatte beide vorbenannte junge Damen sein eigen gemacht und ließ sie in zwei Portechaisen von Sklaven hinter sich hertragen. Natürlich fühlten sich diese Gefangenen in der Gewalt des alten Zauberers sehr unglücklich und beklagten sich in angemessener Pantomime. Nach einiger Zeit aber erschienen ihre Ritter: der Herzog und der Herr von Schardt, bekämpften den Zauberer und befreiten ihre Damen. Letzterer wurde sogleich in Ketten gelegt, in eine der Portechaisen gesteckt und durch das Gefolge der Ritter aus dem

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Kind.

Frau Henriette Fürth aus Frankfurt a. M., die am Samstagabend in dem von der Wiesbadener Abteilung der „Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur" veranstalteten Vortragszyklus „Das Kind" über das Thema „Das Kind und die Teuerung" sprach, gehört unstreitig zu den begabtesten Frauenrechtlerinnen Deutschlands. Wenn auch diese interessante Frau vor „mäßig besetztem Hause" sprechen mußte, und zwar sprechen mußte über ein außerordentlich wichtiges und aktuelles Thema, so wirft das eigentlich auf die Wiesbadener insofern ein schlechtes Licht, als daraus ein bedauerlicher Mangel an Verständnis für die großen sozialen Probleme der Gegenwart zu sprechen scheint. Übrigens können wir — daß wir es tun, wird man uns nicht verübeln — bei dieser Gelegenheit wieder einmal den Wert der Presse feststellen; würde sie nicht ihre Leser mit dem wesentlichsten Inhalt der Vorträge bekannt machen, so würde die von den Veranstaltern des Vortragszyklus „Das Kind" unternommene Arbeit nahezu vergebens geleistet sein. Es werden im Laufe des Winterhalbjahres in Wiesbaden zahlreiche Vorträge gehalten, die ohne Schaden für die Kultur links liegen bleiben können, die „Kind"-Vorträge gehören nicht dazu. Mag auch vieles von dem, was bis jetzt gesagt worden ist, für den, der das Leben kennt und den sozialen Nöten unserer Zeit nicht gleichgültig gegenüber steht, Selbstverständliches sein, so hat bis jetzt doch jeder der Redner und nicht zuletzt die letzte Rednerin, Frau Fürth, einiges zu sagen gehabt, und mit Entschiedenheit auf wunde Stellen am Volkskörper aufmerksam gemacht, wo die Heilung am notwendigsten ist. Und daß das so öffentlich und deutlich wie möglich geschieht, daran hat, so dünkt uns, jeder Volksfreund ein eminentes Interesse!

Frau Fürth dehnte ihr Thema über den ursprünglich gesteckten Rahmen hinaus aus. Sie beschränkte sich nicht darauf, die Folgen darzustellen, welche die Teuerung für das Kind hat, sie zeigte auch den Zusammenhang des Kinderlebens mit anderen sozialen Fragen. Dem Kind sollte das Leben zunächst ganz Selbstzweck sein, aber nur einem kleinen Teil der Kinder ist dieses glückliche Kinderleben vergönnt. Die Not des Daseins wirft bereits in die Seele der meisten Kinder ihre trüben Schatten. Nicht nur, daß die Kinder leiden unter der Misere, den der schwere Kampf ums Dasein, in unzähligen Familien hervorruft, sie müssen leider auch, wenn auch nicht mehr in dem früheren Umfang, zum Teil von frühester Jugend an arbeiten. Die Kinderarbeit an sich ist zwar nichts Verwerfliches; wenn z. B. das Töchterchen der Mutter im Haushalt hilft, wenn das Kind spielend arbeitet, so ist das etwas, was mit Recht gern gesehen wird. Anders aber, wenn das Kind nicht arbeiten darf, sondern arbeiten muß. Die Zwangs-Kinderarbeit betrügt die Kinder um die Jugendfreude und um die Zukunftserwartung. An Beispielen zeigte die Rednerin den Umfang der Kinderarbeit und das Unglück, das sie hervorgerufen hat. In Preußen wurde 1839 verboten, daß Kinder über 9 Jahren länger als 8 Stunden am Tage arbeiten. Im Jahre 1891 wurde in Deutschland der Beschäftigung der Kinder in Fabriken ein Ziel gesetzt, in der Landwirtschaft, in der Heimarbeit usw. durften sie indessen weiter beschäftigt werden. Um zu zeigen, daß die Arbeit in der Heimarbeit den Kindern am Ende noch gefährlicher wurde als die Fabrikarbeit, führte die Rednerin u. a. auch die Arbeit Schnapper-Arndts „Fünf Dorfgemeinden auf dem Hochtaunus" an. Es ist statistisch nachgewiesen, daß die Heranziehung der Kinder zur Erwerbstätigkeit die Kriminalität sehr ungünstig beeinflußt. Von den jugendlichen Strafgefangenen in Plötzensee waren z. B. bei einer Erhebung 70 Proz. in frühester Jugend erwerbstätig. Frau Fürth wandte sich auch gegen die Beschäftigung der Kinder in der Landwirtschaft und kritisierte scharf eine Entscheidung des Bundesamts für Heimatwesen, in der gesagt wird, daß Eltern, die die Armenpflege in Anspruch nehmen, verpflichtet sind, ihre schulpflichtigen Kinder zum Erwerb heranzuziehen. Eine 1898 veranstaltete Enquete der Reichsregierung zeigte, welchen ungeheuren Schaden in körperlicher und geistiger Beziehung die Kinder durch die frühzeitige Erwerbstätigkeit erleiden. Das Kinderschutzgesetz von 1904 ist zwar ein großer Fortschritt, aber doch nur ein erster Versuch auf dem Wege des unbedingten Kinderschutzes. Im Jahre 1907 waren noch nahezu 2 Millionen Kinder unter 10 Jahren erwerbstätig. Die Teuerung, die wir seit 1906 haben, fördert natürlich die Kinderarbeit auf der einen und schädigt die körperliche Entwicklung der Kinder bestimmter Volkskreise auf der anderen Seite. Es ist festgestellt, daß die Kinder wohlhabender Eltern durchschnittlich ein stärkeres Längewachstum und ein größeres Gewicht habe, als die Volksschüler. In manchen Orten leiden 30 bis 40 Proz. der Kinder an chronischer Unterernährung. Während im allgemeinen die Tuberkulose im Rückgang begriffen ist, ist für Berlin nachgewiesen, daß die Verseuchung der Schulkinder zugenommen hat. „Das ist eine ungeheure Anklage gegen das bestehende Wirtschaftssystem; es ist unbegreiflich, wie man dabei noch an der Fiktion festhalten kann, die Teuerung sei ein erfreulicher Beweis für die zunehmende Wohlhabenheit der Arbeiterklassen." Mit diesen Worten etwa schloß Frau Fürth ihren mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag: „Es ist Pflicht aller, zusammenzuarbeiten, um dem Kind das Land der Kindheit wieder zu erobern. Es ist eine Sünde, die Last, die der Erwachsene kaum tragen kann, schon auf die Seele des Kindes zu legen. Mancher Schatten, der über die Seele des Erwachsenen zieht, hat seine Ursache in trüben Erfahrungen des Kindes. Nicht nur das Schicksal des Kindes, sondern auch das des Volkes hängt davon ab, daß wir eine gesunde, lebenslustige Jugend heranwachsen sehen."

In der Diskussion wies Herr Dr. Hirsch von der hiesigen Mutterberatungsstelle den Zusammenhang zwischen Teuerung und Säuglingssterblichkeit nach. Dabei erblickte er die Teuerung nicht nur in den hohen Lebensmittelpreisen, sondern auch in den teuren Wohnungen, die ihre Hauptursache in der kolossalen Steigerung der Bodenrente haben. In Wiesbaden kostete im Jahre 1911 die Rute Bauland, die 1875 1920 M. kostete, 4000 M. Das Einkommen der arbeitenden Bevölkerung ist seit 1875 um 30 bis 40 Prozent, die Wohnungspreise sind inzwischen aber um 100 bis 200 Prozent gestiegen. Hand in Hand mit der Wohnungsteuerung geht eine Wohnungseinschränkung; eine Familie von 5 Köpfen, die früher 3 bis 4 Zimmer bewohnte, muß sich jetzt mit 1 bis 2 Wohnräumen und einer Küche behelfen. Die Kinderzahl ist in den hier in Betracht kommenden Kreisen ungefähr dieselbe geblieben. An Brechdurchfall starben in Wiesbaden von 1870 bis 1880 25 Prozent aller Neugeborenen; von 1880 bis 1890 etwa 20 Prozent und von 1890 bis 1900 21 Prozent trotz aller hygienischen Maßnahmen. Durch die neuesten Forschungen ist einwandsfrei festgestellt, daß der größte Teil des Brechdurchfalls der Säuglinge auf Hitzesteigerung in übervölkerten Wohnungen zurückzuführen ist. Es läßt sich direkt durch Zahlen feststellen, daß ein großer Teil der Säuglingssterblichkeit auf die Erhöhung der Wohnungsmieten zurückzuführen ist. Im letzten Jahr sind von 86 Kindern, die der Redner an Brechdurchfall behandelt hat, zweifellos 31 infolge Hitzschlages gestorben. Die Kinderernährung leidet unter der Teuerung ungeheuer. Wenn man, sagte der Redner, in Wiesbaden eine Frau fragt: „Mit was ernähren Sie Ihr Kind?", erhält man in der Regel die Antwort: „Mit Schleim". Es stellt sich dann stets heraus, daß die Milch in hoher Verdünnung gereicht wird. Auch die Selbststillung der Kinder kann nicht vorwärtskommen, so lange die Mütter in dem Maße an Unterernährung leiden, wie das heute der Fall ist. Von 1907 bis 1909 haben von den Müttern, die die Wiesbadener Mutterberatungsstelle in Anspruch nahmen, noch 79 Prozent selbst gestillt, von 1910 bis 1912 dagegen nur noch 64,5 Prozent. Das ist nicht mit einer Abnahme der Stilllust zu erklären; die Mütter können nicht stillen, weil sie nicht in einem körperlichen Zustand sind, um mit Erfolg stillen zu können. Am stärksten ging die Stilldauer zurück. 800 Mütter stillten in Wiesbaden früher durchschnittlich 5,2 Monate lang, in den Jahren 1910 bis 1912 betrug die Stilldauer nur noch 3,9 Monate im Durchschnitt bei derselben Mutterzahl. Im Jahre 1907 wurden 6 Prozent, im Jahre 1911 10 Prozent der aus öffentlichen Mitteln der Stadt Wiesbaden unterstützten Mütter mit Säuglingsmilch versorgt. Das ist ein strikter Beweis dafür, daß der Ernährungszustand der Mütter schlechter geworden ist. Die Sterblichkeit der Kinder ist in Deutschland größer, als in den Ländern mit einer besseren Wirtschaftspolitik; sie betrug z. B. in Dänemark 7,5, in Norwegen und Schweden 9,0 bis 10,0 Prozent, bei uns aber immer noch etwa 19 Prozent. Auch Herr Dr. Hirsch fand lebhaftesten Beifall. In ihrem ausführlichen Schlußwort wies Frau Fürth vor allem auf den Zusammenhang zwischen der Säuglingssterblichkeit und der Erwerbstätigkeit der Mütter hin. Gegen ½11 Uhr konnte Herr Dr. Lafer die sehr anregend verlaufene Versammlung schließen. -n-

Religionspädagogik.

In seinem zweiten Doppelvortrag führte Professor Foerster die Gedankenwelt seines ersten in immer neuer Beleuchtung und Exemplifizierung fort. Auch hier galt es ihm, nachzuweisen, wie die religiöse Pädagogik von unten aufbauen müsse, mit der Veredlung alles Menschlich-Natürlichen, der Anknüpfung an die dem Knabenalter eigentümlichen Triebe. So bildet sich die Jugend ihre eigenen, noch ungebändigten Begriffe von Kraft und Männlichkeit, ein Indianerideal, das die rohe Kraftäußerung als solche hochschätzt. In diesem Ehrenkodex der männlichen Jugend hat das Christentum keine Stätte, in der christlichen Ethik sieht der Knabe etwas Weichliches, Feminines — derselbe Irrtum, dem auch moderne Geister verfallen sind, man denke an Nietzsches Haß gegen die entnervende Mitleidsmoral, an Renans Schäferidyll von Christus, dem „jeune homme délicieux", an die sentimentale Färbung der Gestalt des Heiligen von Assisi durch moderne Ästhetenideale. So gilt es denn, dem männlichen Stolz des Knaben die christlichen Ideale durch Übersetzung in die eigene Natur näher zu bringen, daß er in ihnen gerade die Erfüllung höchster charaktervoller Männlichkeit erkennt, durch Zartheit, Wahrhaftigkeit den Kraftgedanken zu vertiefen. Auch Freiheit, Selbstbestimmung, Selbständigkeit gehören zu den großen Jugendidealen. Aber wie oft ist diese scheinbare Selbständigkeit doch nur ein Knechtsdasein. Die Abhängigkeit von den Vorurteilen anderer, ein Herdenmenschentum, unsere moderne Sittlichkeit, die Angst vor Klatsch und übler Nachrede, weil der Nachbar uns in die Fenster guckt. Diese Macht der Gesellschaft über unsere Gewissen, diese Tyrannei des Massengeistes läßt sich schon in ganz kleinen Dingen bekämpfen. Und auch die Ideale christlicher Ethik, die der Jugend zunächst ganz unfaßbar sind, Feindesliebe und Duldung, lassen sich dem Empfinden näher bringen als Höchstes der geistigen Freiheit und Selbstbehauptung. Wohl ist der männliche Trieb, der schnellste Reaktion auf jede Beleidigung fordert, wertvoll, aber er läßt sich emporläutern zu höherer Persönlichkeit. Wie schon in Platons Gorgias Sokrates es weiß, daß es besser ist Unrecht leiden als Unrecht tun, so bleibt der ganz unabhängig von dem andern, sich selber treu und darum gerade von fester Männlichkeit, der dem Rachegefühl keine Macht über sich gestattet. Im kleinen Kreise lassen sich schon die christlichen Tugenden üben, im Kameradschaftsdasein, im Verhältnis von Freund zu Freund. Aufs innigste müssen Religion und Leben verknüpft werden, in kleinsten Dingen kann sich das christliche Ideal offenbaren. „Man kann auch im Geißenstall religiös sein", sagt Pestalozzi. Und sehr hübsch wies diese Wahrheit der Redner nach, indem er anknüpfte an die Gefahren der Sammelwut bei den Knaben. Wie oft hat man ferner Freude und Religion als Gegensätze betrachtet in puritanischer Engherzigkeit! Aber nicht unterdrücken sollte man Freude und Heiterkeit, sondern sie läutern und emporheben in Reinheit und Selbstzucht. Endlich gehört auch die rechte Arbeit zu den christlichen Idealen. Nicht das Schaffen als solches ist Gottesdienst, es gibt auch eine charakterzerstörende, dem Religiösen feindliche Arbeit, wohl aber eine solche, die das Göttliche in uns kräftigt, in der Treue und Gewissenhaftigkeit sich bewährt.

Erst zum Schlusse des Vortrags betont der Redner auch das Gebiet des Religiösen im engeren Sinne. Freilich konnte er hier nur Andeutungen geben, wie er glaubt, auch die Erzählungen des alten Testamentes, Paradieseszustand, Sündenfall, den Dekalog oder die Geschichten von Saul und David zur konkreten, religiössittlichen Heranbildung deuten zu können. Und vielleicht ging es hier ohne Gewaltsamkeiten nicht ab, und wir glauben, daß durch solche symbolische Auslegung die naive Gegenständlichkeit dieser Legenden und Historien verwischt wird und das nächste religionsgeschichtliche Verständnis des eigentlichen Zusammenhangs leiden muß. Es ist recht poetisch, in Davids Saitenspiel die Ahnung der christlichen Erlösung hineinzulegen, aber dabei geht dann anderes, Wertvolleres verloren, die Erkenntnis alttestamentlicher Härte in der Verwerfung des unglücklichen Königs im Gegensatz zum Liebesgedanken des neuen Testaments. In solchen Methoden trat allerdings bei dem Redner eine gewisse Vorliebe für die mittelalterliche Kirchlichkeit zutage.

Die Schlußworte brachten eine Zusammenfassung der Grundgedanken. Der Religionsentfremdung des modernen Menschen kann nur begegnet werden durch eine in innigster Verbindung mit dem Leben stehende religiöse Unterweisung, die im Christentum uns die höchste Lebenswirklichkeit erkennen lehrt. Die von oben kommende höchste Wahrheit soll ins Leben übertragen, das Menschenleben von unten zum Religiösen emporgeleitet werden.

All diese, mit so starker Überzeugungskraft vorgetragenen Gedanken protestierten entschieden gegen jene modernen Erziehungsideale, die, ausgehend von einer ganz optimistischen Auffassung der menschlichen Natur, zur Heranbildung der freien Persönlichkeit allen Zwang verwerfen. Demgegenüber verlangt Foerster wieder, wie alle früheren Jahrhunderte, Gehorsam und Unterordnung unter den Zwang der höheren Persönlichkeit und der feststehenden christlichen Ideale, in energischster Selbstarbeit sollen die inneren Triebe, sei es auch in einer Art von Askese, von systematischer Übung zur Selbstzucht, gebändigt werden, um die höhere Freiheit der ethisch gebundenen Persönlichkeit zu erlangen. Und es tut not, in unserer verweichlichten Zeit des maßlosen Ichkultus

---

Redoutensaal hinausgebracht. Die Ritter tanzten dann mit ihren Damen einen allegorischen Tanz zum Schlusse dieses Aufzuges. Das Kostüm war sehr glänzend; meine Schwester und Fräulein v. Voß erhielten einen silber- und golddurchwirkten Anzug; man hatte Schwungfedern von einer solchen Länge kommen lassen, wie man sie noch nicht gesehen hatte. Das Arrangement des Ganzen war sehr sinnig und unterhaltend.

Die Feste waren jederzeit voll und belebt. Die regierende Herzogin pflegte auf denselben mit einer halben Maske vor dem Gesicht in ganz weißem Anzug mit sogenannten Poschen, wie sie damals Mode waren, zu erscheinen. Ihr schönes, langes Haar in Locken gekräuselt, ward allgemein bewundert; sie tanzte mehrenteils außer den Menuetten einige englische Tänze. Der jedesmalige Vortänzer war der erwähnte Leutnant v. Schardt. Wenn die Kolonne aufgestellt war, trat sie mit ihm oben an, tanzte anerkannt schön und schwebte, die beiden Arme auf dem Rücken, wenn die Tour nicht einen derselben erheischte, mit dem ihr eigenen Anstand hindurch, trat jedoch am Ende der Reihe ab. Der Herzog, gewöhnlich in einem Tabarro, tanzte mehrenteils nur Walzer, ohne Ausnahme mit dem ältesten, schlanken und großen Fräulein v. Voß, der man wegen ihrer zierlichen Bewegungen den Zunamen Grâce Voß gegeben hatte. Zuweilen walzte er auch mit der Korona Schröter. Letztere zeichnete sich jederzeit durch die Schönheit ihrer Gestalt und ihres regelmäßigen Gesichts, durch Anmut und Bescheidenheit, aber auch durch ausgesuchten theatralischen Anzug aus; sie war nie ohne ihre Begleiterin, Mademoiselle Propst. Goethe pflegte sehr oft in dem geschmackvollsten Theateranzug zu erscheinen und machte sich durch seine majestätische Gestalt, zugleich aber auch durch seine steife Haltung bemerkbar; auch er tanzte sehr oft mit der Korona. Die Herzogin-Mutter erschien nicht selten in einer Charaktermaske. Unter anderem stellten beide Herzoginnen einmal zwei türkische Gefangene vor und trugen äußerst brillante Ketten.

Nächst mehreren Erscheinungen von Seiltänzern und Kunstreitern kam auch zu jener Zeit eine Kunstspringergesellschaft hier an, welche sich in der geschlossenen Reitbahn sehen ließ. Den höchsten Herrschaften hatte ein von derselben dargestelltes Gefecht, die Barbarenschlacht genannt, so wohl gefallen, daß sie der Herzog selbst mit noch 15 jungen Kavalieren erlernte und dergestalt einübte, daß sie mehrere Male auf der Redoute in angemessener, aber sehr eleganter Kleidung nach einer von den Springern hinterlassenen Musik wiederholt wurde. Das taktmäßige Ankämpfen und Anschlagen leichter, an ihrem Ende mit Blech beschlagenen Keulen, welche die Streitenden mit kleinen metallenen Schildern auffingen, war sehr vergnüglich anzuhören und anzusehen; man mußte zugleich die Geschicklichkeit bewundern, mit der jede Verletzung verhütet wurde . . ."

Tiefurter Feste.

„Vor mehrerer Zeit hatte die Herzogin Amalie den Ettersburger Sommeraufenthalt mit dem zu Tiefurt vertauscht, wo man ähnliche schöne Tage verlebte. Von einzelnen Vorgängen kann ich nur hinsichtlich des bekannten Fischerstücks Erwähnung machen, dem auch ich an zwei heiteren Sommerabenden beiwohnte. Die Korona Schröter spielte dabei die Hauptrolle und erwarb sich durch ihre Grazie und Lieblichkeit den vollkommensten Beifall.

Dieser im Druck erschienenen Darstellung folgte beide Mal eine zweite, von der aber, so viel ich weiß, nirgends etwas zu lesen ist. Es wurden nämlich sogenannte Ombres chinoises mit lebenden Figuren gegeben. Der Gegenstand war die Geburt der Minerva; Siegmund Seckendorff hatte die Musik dazu gesetzt, und die ganze Vorstellung, bei welcher hinter einer transparenten Leinwand die Figuren natürlich nur im Profil erschienen und sich bewegen konnten, nahm sich doch artig genug aus. Jupiter, in der Person des Malers Kraus, auf dessen Schultern ein kolossaler Pappenkopf befestigt war, saß auf seinem Thron und klagte über Kopfschmerz. Meine Wenigkeit, als Ganymed auf einem Adler hinter ihm herschwebend, reichte ihm den Nektar; die Kopfschmerzen vermehrten sich, und ich wurde in die Lüfte gezogen, um auf Befehl des Äskulap den Vulkan zu bestellen. Dieser in der Person des Hochseligen Großherzogs, in der einen Hand einen Hammer, in der anderen eine Art Brecheisen haltend und ein Schurzfell vor sich, kam nun an. Äskulap gab durch Pantomime zu verstehen, daß nur vermittels einer Trepanierung zu helfen sei, und nach vielem Widerstreben entschloß sich Vater Zeus zu dieser Operation. Der Ganymed mußte ihm den Kopf halten und Vulkan setzte ihm den Trepan auf. Nach mancherlei wunderlichen Bewegungen des Vulkans und greulichen Geberden des Patienten spaltete sich der Kopf, der Olymp verdunkelte sich, eine kleine Minerva entsprang aus dem gespaltenen Haupt, senkte sich in die Tiefe herab und vergrößerte sich vermöge einer zweckmäßigen Maschinerie von Moment zu Moment, bis sich die schlanke Gestalt der Korona Schröter als Minerva, mit ganz leichter Gaze bedeckt, dergestalt in ihrer Vollkommenheit zeigte, daß man alle Teile des schönen Körpers vortrefflich sehen konnte. Mehrere Götter des Olymps, unter anderen Apoll, erschienen und bezeigten ihre Freude. Man bedeckte nun das Haupt der Minerva mit dem Helm, legte ihr die Ägide an, gab ihr die Lanze in die Hand, und Ganymed setzte ihr die Eule zu Füßen. Die schöne Göttin wurde bewundert; himmlische Musik und Chorgesang ließ sich hören, und so fiel der Vorhang vor der transparenten Leinwand nieder. Siegmund v. Seckendorff hielt einen Epilog, und nach eingenommenen Souper fuhr man wieder nach Weimar zurück."

G. W.

einmal wieder auch die Berechtigung jener festen Lebensordnungen zu vertreten. Was an diesen Anschauung einseitig ist — und wir müssen doch daran festhalten, daß Gemeinschafts- und Persönlichkeitsideale, und soziale und individuelle Erziehung stets sich zu ergänzen haben — das mildert doch die Persönlichkeit des Erziehers selbst, der seine ganze Liebe der Jugend entgegenbringt. Und diese Liebe klang uns doch auch aus diesem Vortrage überall entgegen. K. P.

— **Fremdenverkehr.** Oberpräsident Dr. v. Wentzel aus Hannover, unser früherer Regierungspräsident, ist mit Gemahlin zu längerem Kuraufenthalt hier angekommen und im „Hotel Wilhelma" abgestiegen.

— **Ein Held aus dem Loirefeldzug 1870.** Mit dem jetzt in Wiesbaden verschiedenen Major Paul v. Bachmann ist einer der Helden von 1870 zur großen Armee abberufen, dessen Name mit einem der glänzendsten Gefechte des großen Kriegs, dem Gefecht des Detachements Boltenstern bei Montoire am 27. Dezember 1870, für immer aufs engste verbunden bleiben wird. Es war, wie die „Tägl. Rdsch." berichtet, zwar ein Rückzugsgefecht, aber ein kleines Detachement von nur 1½ Bataillonen des 79. Infanterie-Regiments, 1 Eskadron der 12. Ulanen und 2 Geschützen, kaum 1000 Mann stark, schlug sich, von allen Seiten umringt, durch ein feindliches Korps von 8000 bis 10 000 Mann mit dem Bajonett und Säbel durch. An diesem glänzenden Erfolg hatte der Befehlshaber der beiden Geschütze, der damalige Leutnant Bachmann, seinen vollen Anteil. Der Große Generalstab hat in dem ersten Heft seiner Einzelschriften dies Gefecht geschildert, und hier heißt es von seinem Verhalten, als der entscheidende Durchbruch erfolgte:

„Oberstleutnant v. Boltenstern zog sofort die beiden Geschütze vor. Heftiges Feuer empfing sie von allen Seiten. Trotz der Überlegenheit der französischen Artillerie ließ Leutnant Bachmann nur das auf etwa 1100 Schritte gegenüberstehende feindliche Fußvolk zum Ziel nehmen. — Hinter der feindlichen Schützenlinie hatte noch eine Batterie abgeprotzt und zwei Geschütze weiter vorgeschoben. Nach kurzem Kampfe waren diese durch Leutnant Bachmann außer Gefecht gesetzt. Als dann der Durchbruch der Deutschen mit dem Bajonett erfolgte, jagt Leutnant Bachmann, bei dem bereits 7 Mann verwundet und 6 Pferde getötet waren, auch vor. „Anfangs im Trab, war er in immer gesteigerter Gangart, nachdem die erste feindliche Linie von der Infanterie durchbrochen worden, unter dem Feuer der zu beiden Seiten der Straße liegenden Versprengten weitergeeilt. Die zweite französische Schützenlinie wird erst sichtbar, als er sich bis auf 200 Schritt genähert hat. Nun aber bricht das Vordersattelpferd des ersten Geschützes tot mit seinem verwundeten Reiter zusammen. Das zweite Geschütz, der Munitionswagen und ein führerloser Medizinkarren traben weiter. Beim ersten Geschütz bleibt Leutnant Bachmann zurück und läßt die Vorderbracke abhaken, das zweite Vorderpferd ausspannen. Dann jagt er dem anderen Geschütz nach. Mitten in den feindlichen Schützen stürzt das Stangensattelpferd des zweiten Geschützes. Der Offizier gibt dem ersten Geschütz und dem Munitionswagen den Befehl, im Galopp nach Montoire hineinzuellen, während er selbst, auf 30 bis 40 Schritte von den Franzosen umstanden, auch das zweite Geschütz wieder flott zu machen sucht. Das tote Pferd liegt dicht vor den Protzrädern, und nur drei Mann sind noch übrig, es beiseite zu schleifen. In wilder Hast stürzen jetzt fliehende feindliche Haufen an dem Geschütz vorüber; endlich ist auch dieses, wenn auch nur mit zwei Pferden bespannt, wieder zum Fahren bereit und vermag in schärfster Gangart Montoire zu erreichen. Als Erster von allen hier eingetroffen, macht Leutnant Bachmann auf dem Marktplatz Halt, um durch Einfetten die gefrorenen Verschlüsse wieder in gangbaren Zustand zu setzen, auch wird bei beiden Geschützen durch Vorlegen von Reitpferden die Bespannung auf vier Pferde gebracht."

So waren mit den 79ern auch die Geschütze durch die feindlichen Linien durchgebrochen, und nicht zum wenigsten hatte Leutnant Bachmann durch Mut, Entschlossenheit und Kaltblütigkeit dazu beigetragen. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse war der verdiente Lohn.

— **Jagdschloß Platte.** Wie wir erfahren, sind die Jagdbilder von Maler Kehrer sowie die Geweihmöbel usw. ebenfalls aus dem Jagdschloß Platte fortgenommen und nach Schloß Biebrich gebracht worden. Das Jagdschloß Platte ist nun ganz ausgeräumt und wird daher für den Fremdenbesuch nicht mehr geöffnet.

— **Das Cecilienhaus,** welches bekanntlich der Leitung von Fräulein Barner untersteht, steht auf ein 21½jähriges Bestehen zurück. Es nimmt Frauen und Mädchen auf, welche vom rechten Weg abgeirrt, und welche der Absicht sind, in geordnete Verhältnisse zurückzukehren, ohne daß ihnen, so lange sie stellenlos sind, daraus Kosten erwüchsen. Auch Schulmädchen waren vorübergehend darunter, welche nach einigen Wochen in Fürsorge- oder Privatpflege kamen. Wegen Raummangels haben nicht wenige abgewiesen werden müssen. In der Zeit vom 1. März 1910 bis zum August 1912 erhielten 146 Mädchen usw. an 1840 Tagen Pflege, darunter waren 140 Unverheiratete, 6 Verheiratete, 118 Evangelisch, 26 Katholiken, 2 Israeliten. Von den 26 Katholischen wurden 5 evangelisch. Von den Pfleglingen waren 29 aus Wiesbaden. Neben Deutschen gab es unter ihnen je eine Engländerin, Böhmin, Russin, Polin, Schweizerin, Österreicherin und Französin. Das Cecilienhaus ist mit dem 1. d. M. vom Frauenasyl „Lindenhaus" übernommen worden.

— **Meisterprüfung im Handwerk.** Die Handwerker des Kammerbezirks Wiesbaden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gesetz vom 30. Mai 1908 vom 1. Oktober nächsten Jahres die Zulassung zur Meisterprüfung von der vorherigen Ablegung der Gesellenprüfung abhängig ist. Bei der Wichtigkeit der Meisterprüfung, insbesondere für die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen und Führung des Meistertitels, empfehlen wir daher denjenigen Handwerkern, welche Wert darauf legen, ohne vorherige Gesellenprüfung zur Meisterprüfung zugelassen zu werden, sich zur letzteren rechtzeitig anzumelden und zur Vorbereitung auf dieselbe sich an den vor der Handwerkskammer im ganzen Kammerbezirk nach Bedarf einzurichtenden Fortbildungskursen zu beteiligen. Für Bauhandwerker finden die Meisterprüfungen im April und Oktober statt. In allen Zweifelsfällen wende man sich an die Handwerkskammer.

— **Gesellenprüfungsgebühren.** Zur einfacheren und billigeren Posteinzahlung der Gesellenprüfungsgebühr hat die Handwerkskammer Wiesbaden Zahlkarten herstellen lassen, welche an die Prüflinge kostenlos durch die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse und auch von der Kammer direkt abgegeben werden.

— **Die Lindenallee** in der Schwalbacher Straße, zwischen Faulbrunnenstraße und Wellritzstraße, ist bereits gestern wieder vervollständigt worden. Die jungen Bäume sind kräftig und gesund, so daß zu hoffen steht, daß sie alle „angehen" und schon in wenigen Jahren größeren Schatten spenden werden.

— **Die schmutzigen Postkarten,** mit denen Anwohner der Drudenstraße in unflätigster Weise beleidigt worden sind, beschäftigen die Polizei. Es haben früher schon Vernehmungen von Personen stattgefunden, die um den Ursprung der Sudeleien wissen sollen, doch führten dieselben nicht zum Ziel. Die von beteiligter Seite ausgesetzte Belohnung von 50 M. bleibt sonach demjenigen vorbehalten, der die Entlarvung und Bestrafung des Täters herbeiführt.

— **Ein frecher Ladendieb** wurde gestern nachmittag in einem Metzgergeschäft in der Wellritzstraße ertappt, als er ein Stück Schinkenwurst in seiner Tasche verschwinden ließ. Als er sich entdeckt sah, flüchtete er, wurde aber in einer Torfahrt in der Helenenstraße von dem bestohlenen Metzgermeister festgenommen und der Polizei übergeben. Dort fand man bei dem Langfinger noch ein Stück Schinken und ein Stück Kalbsbrust, die wohl ebenfalls auf unredliche Weise in den Besitz des noch jungen Menschen gekommen sind.

— **Kleine Notizen.** Ein Teeabend wird am Mittwoch, den 16. Oktober, um 8 Uhr im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, von der Basler Mission veranstaltet. Im Programm sind ein Vortrag von Missionar Gfell über „Neues aus Afrika", der Vortrag eines indischen Familiendramas „Daulat" und Sologesänge vorgesehen. — Wirt Schwarz, Hochstättenstraße 9, zeigte uns eine Mammutkartoffel vor, die in seiner Heimat Niederliefenbach gewachsen ist und in frischem Zustande 8½ Pfund wog.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Frankfurter Stadttheater.** Spielplan vom 15. bis 20. Oktober: Opernhaus: Dienstag, den 15.: „Das Glöckchen des Eremiten". Mittwoch, den 16.: „Tannhäuser". Donnerstag, den 17.: „Orpheus und Eurydike". Freitag, den 18.: Geschlossen. (Zweites Museumskonzert.) Samstag, den 19.: „Die Walküre". Sonntag, den 20.: nachmittags ½4 Uhr: „Fräulein Teufel". Abends 7 Uhr: „Martha". — Schauspielhaus: Dienstag, den 15. Oktober, zum erstenmal: „Komtesse Mizzi oder der Familientag". Komödie in 1 Akt von Artur Schnitzler. Hierauf, zum erstenmal: „Eine glückliche Ehe". Lustspiel in 4 Aufzügen von Peter Nansen. Mittwoch, den 16.: „Komtesse Mizzi oder der Familientag". Hierauf: „Eine glückliche Ehe". Donnerstag, den 17.: „Kabale und Liebe". Freitag, den 18.: „Julius Cäsar". Samstag, den 19.: „Komtesse Mizzi oder der Familientag". Hierauf: „Eine glückliche Ehe". Sonntag, den 20., nachmittags ½4 Uhr: „Glaube und Heimat". Abends 7 Uhr: „Komtesse Mizzi oder der Familientag". Hierauf: „Eine glückliche Ehe".

* **Damenklub.** Am 12. Oktober fand im „Damenklub" der erste größere Gesellschaftsabend zur Eröffnung der diesjährigen Wintersaison statt. Ein Liederabend, gegeben von Frau Gussy Aloff, zu dem Fräulein Martha Schneider die Begleitung übernommen hatte. Die Gesangsvorträge der im Klub so beliebten Frau Aloff erfreuten in bekannter Weise auch diesmal die Klubmitglieder, die lebhaften Beifall spendeten. Besonders die zarten Volkslieder wurden durch feinen Vortrag aufs glücklichste unterstützt, dankbar aufgenommen; sie sowie O. Dorns humorvolles Lied „Der Traum" gewannen aller Herzen. Fräulein Schneider führte sich durch den Vortrag der Soirée de Vienne von Schubert-Liszt als tüchtige, gewandte Klavierspielerin aufs beste ein und erntete als diskrete und präzise Begleiterin am Klavier warmen Beifall.

* **Angestellten-Versicherung.** Auf den Mittwoch, den 16. Oktober, abends 8½ Uhr, in der höheren Mädchenschule am Schloßplatz stattfindenden öffentlichen Vortrag von Fräulein Meta Gadesmann aus Düsseldorf wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Die hier schon bestens bekannte Rednerin will die berufstätigen und versicherungspflichtigen Frauen über Rechte und Pflichten der Angestellten-Versicherung orientieren.

* **Der Verein für jüdische Geschichte und Literatur zu Wiesbaden** erläßt Einladung zu dem im kleinen Saale der „Wartburg" hier, Schwalbacher Straße 51, stattfindenden Vortragszyklus über „Judentum und moderne Wissenschaft". 1. Abend: Darwinismus und Judentum (Donnerstag, den 17. Oktober). 2. Abend: Monismus und Judentum (Sonntag, den 10. November). 3. Abend: Die Weltanschauung des Judentums (Sonntag, den 1. Dezember). Beginn abends 8¾ Uhr. Freunde des Vereins, Damen und Herren, sind willkommen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Dotzheim,** 13. Oktober. Die Personenstandsaufnahme zum Zweck der Einkommensteuerveranlagung erfolgt am 15. d. M. — Das Ortsgericht hat die diesjährige Weinlese, günstige Witterung vorausgesetzt, auf Mittwoch, den 16. d. M., bestimmt.

B. **Nambach,** 13. Oktober. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde u. a. folgendes beschlossen: Die Gemeindeobstversteigerung von Gemeindegrundstücken erhielt die Genehmigung. Der Gesamterlös beträgt 1876 M. 20 Pf., desgleichen wurde die Kastanienversteigerung genehmigt. Zu den Kosten zur Beschaffung von Tierschutzkalendern für 1913 zwecks Verteilung an die Schulkinder hierselbst bewilligte die Körperschaft einen Zuschuß von 10 M. aus der Gemeindekasse. Für die hiesige Gemeinde sind 340 Kalender erforderlich. Der Hauungs- und Kulturplan für das Wirtschaftsjahr 1912/13 wurde in seiner Aufstellung mit Ausnahme der Instandsetzung des Rundweges im Distrikt „Burg 14" anerkannt. Der Kostenbetrag hierfür soll wegen seiner Höhe auf zwei Jahre verteilt werden, so daß sich die Gesamtkosten des Kulturplans auf 783 Mark stellen würden. — In den nächsten Tagen, voraussichtlich Mittwoch, den 16. d. M., wird hier eine Revision der Quittungskarten durch einen Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau stattfinden. — Die Zählung des zuchttauglichen Rindviehes am 5. Oktober hatte folgendes Ergebnis: 119 Kühe, 15 deckfähige Rinder und 2 Bullen. Hierunter befinden sich 59 Stück Höhenvieh und 77 Stück Niederungsvieh. An viehbesitzenden Haushaltungen sind 55 vorhanden. — Aus der hiesigen Gemeinde kommen 9 Rekruten zur Ableistung ihrer Militärpflicht zur Einstellung.

Nassauische Nachrichten.

z. **Braubach,** 12. Oktober. Die seit 8 Tagen im Gange befindliche Traubenlese hat die trübe Stimmung der Winzer seit den scharfen Nachtfrösten der Vorwoche wieder gehoben. Wie sich jetzt zeigt, hat der Frost wenig geschadet. Die Qualität ist bedeutend besser, als man annahm. Es sind Mostgewichte bis 82 Grad ermittelt. Die Menge stellt ⅓ bis ½ Herbst dar. Über den Preis ist Bestimmtes noch nicht vereinbart.

o. **Höchst,** 13. Oktober. Da in letzter Zeit wiederholt Beschädigungen der Starkstromleitung der Höchster Kraftwerke, insonderheit bei Wildsachsen, vorgekommen sind, so setzt die Gesellschaft eine Belohnung von 100 M. für jeden Fall aus, in dem die Frevler so zur Anzeige kommen können, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

ht. **Königstein i. T.,** 13. Oktober. Hier wurde eine ausgezeichnet erhaltene farbige Abbildung eines französischen Luftballons, eines Aerostaten, aus dem Jahre 1783 gefunden. Der Unterschrift zufolge stammt die Zeichnung von dem französischen Luftschiffer Pilatre de Rozier. Wie verlautet, beabsichtigt die Stadt Paris den Ankauf des kulturgeschichtlich äußerst wertvollen Dokuments.

bs. **Weilburg,** 12. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Heinrich Hauch der Stadtverordnete Adolf Steinmetz, Rendant der hiesigen Landesbankstelle, zum Magistratsmitglied gewählt. Weiter beschloß die Versammlung, einem dahingehenden Gesuch der hiesigen Metzger-Innung entsprechend, daß die Stadt zur Linderung der Fleischnot versuchsweise den Bezug von frisch geschlachteten holländischen Schweinen übernimmt. Das Fleisch soll der Metzgerinnung überlassen werden, welche in Gemeinschaft mit einer aus Stadtverordneten- und Magistratsmitgliedern bestehenden Kommission den Verkaufspreis festsetzt.

hn. **Gaudernbach** (Oberlahn), 13. Oktober. Aus dem hiesigen Marmorbruch „Auerberg" ist dieser Tage ein 250 bis 280 Zentner schwerer Block nach Station Kerkerbach verladen worden, der als Denkmal für den verstorbenen Geh. Justizrat Hilf, den eifrigen Förderer der Lahnbahn, in den Bahnhofsanlagen zu Limburg Aufstellung finden wird. Der Block wird mit dem Bild des Verstorbenen versehen werden.

= **Hadamar,** 13. Oktober. Die städtische Behörde hat einer größeren Fischhandlung ein Lokal zum Verkauf von Seefischen zur Verfügung gestellt. Wie sehr diese Einrichtung in der Bürgerschaft Anklang fand, bewies der erste Verkaufstag. In kurzer Zeit waren sämtliche Fische vergriffen.

l. **Herborn,** 13. Oktober. An der Aufnahmeprüfung am hiesigen theologischen Predigerseminar, die am vergangenen Montag begonnen hat, haben im ganzen nur 4 Kandidaten der Theologie teilgenommen. Die Prüfung gelangt erst nächste Woche zum Abschluß.

Aus der Umgebung.

Dritter Deutscher Jugendgerichtstag.

lt. **Frankfurt a. M.,** 13. Oktober. Den Schlußvortrag hielt in Ergänzung der Dr. Köhneschen Ausführungen Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. Hamm (Bonn) über die „Notwendigkeit des Jugendgerichtsgesetzes". Der Referent forderte auch für das Vorverfahren die Mitwirkung von Schöffen. Auch die Heraufsetzung der Strafmündigkeit auf das 14. Lebensjahr ist dringend nötig. Gegenüber den Erwachsenen ist im Strafverfahren die Individualität zu beachten. Die Versammlung nahm schließlich den schon mitgeteilten Antrag Köhne-Hamm einstimmig an. Von Fräulein Hamm lag ein Antrag vor, zu Schöffen für die Jugendgerichte auch Frauen zu berufen. Hierzu lag ein Antrag von zahlreichen Frauen auf Ablehnung des Hammschen Antrages vor, der aber nicht angenommen wurde. Nach langer fruchtbringender Debatte, an der sich zahlreiche Redner beteiligten — 35 Redner hatten sich gemeldet — wurde schließlich ein Antrag über die Frauenfrage nicht abzustimmen, angenommen. Mit herzlichen Dankesworten für die Fülle von Anregungen schloß Amtsgerichtsrat Dr. Köhne den Jugendgerichtstag. Die nächste Tagung findet entweder in Leipzig oder Breslau statt.

Von der Universität Marburg.

× **Marburg,** 13. Oktober. Unter zahlreicher Beteiligung eines besonders den akademischen Kreisen angehörenden Publikums fand heute mittag in der Aula der Universität die feierliche Einführung des neugewählten Rektors, des Nationalökonomen Professor Dr. Walther Troeltsch, in sein Amt statt. Der seitherige Rektor Professor Dr. Schenck gab einen Rückblick auf das verflossene Amtsjahr und verabschiedete sich mit dem Wunsche, daß der gute Geist unter den Studenten auch in Zukunft die Oberhand behalten möge. Der neue Rektor hielt einen in hohem Grade instruktiven und interessanten Vortrag „über die Mode".

30. Hauptversammlung des Gesamt-Taunusklubs.

FC. **Butzbach,** 13. Oktober. In dem überreich geschmückten Wetteraustädtchen Butzbach hielt heute der Gesamt-Taunusklub unter seinem Vorsitzenden Peter Reiss (Frankfurt a. M.) seine 30. ordentliche Hauptversammlung ab, die erste seit Bestehen des Klubs auf hessischem Boden. Am Vormittag waren etwa 400 Tauniden per Sonderzug von Bahnhof Bockenheim nach Ostheim gefahren und in dreistündiger Wanderung von dort aus über Hözweisel, den Hausberg und Hausen nach Butzbach marschiert. In dem ca. 10 Minuten von Butzbach entfernten Zipfenwald wurden die Tauniden empfangen. Unter Vorantritt der Musik wurden die Taunusbrüder und -schwestern nach der Turnhalle begleitet. Kreisrat Schlierbake (Friedberg) begrüßte namens des Kreises Friedberg, Bürgermeister Flach namens der Stadt Butzbach, Hauptlehrer Sorsch namens des festgebenden Vereins die Versammelten. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht über das Jahr 1912 ergibt sich, daß auch der Taunusklub unter dem Frankfurter Schützenfest in der Art zu leiden hatte, daß nicht der gleiche Mitgliederzugang wie 1911 zu verzeichnen war. Dazu mag auch das ungünstige Wetter des letzten Jahres beigetragen haben. Ein wesentliches Werbemittel werde wohl das am 1. November zum erstenmal erscheinende Vereinsorgan bilden. Die 48 Zweigvereine, (46 im Vorjahr), die zusammen 2814 Mitglieder (2841 i. V.) zählen, haben im abgelaufenen Jahre in der üblichen Weise gewirkt. Neu hinzugekommen sind die Zweigvereine Bad Nassau und Ober- und Nieder-Auroff. Weitaus die meisten Mitglieder der Zweigvereine zählt der in Höchst a. M. mit 362. Der Stammklub Frankfurt a. M. zählt 2521 Mitglieder (2620 i. V.), mithin der Gesamt-Taunusklub 5635. 22 Wege wurden vollständig erneut, 30 ergänzt und 25 nachgesehen. Gesetzt wurden neu 18 Wegweiserpfosten, 185 Wegweisertafeln wurden errichtet, 601 Wegetafeln aufgenagelt und 9 Zentraltafeln aufgehängt. Nach dem vom Generalkassierer Direktor Cramer (Frankfurt am Main) gegebenen Kassenbericht wurden 7255.40 M eingenommen und 5108.38 M. ausgegeben. Unter den Neubewilligungen sind u. a. für die Einfriedigung der alten Dorflinde in Esch, für Herstellung des Leoni-Brunnens in Schlangenbad und für die Erhaltung des Wartturms auf dem Kirberg bei Weilmünster je 100 M. enthalten. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Hofheim i. T. bestimmt. Ein gemeinsames Essen im „Hessischen Hof" und geselliges Beisammensein mit deklamatorischen, musikalischen und sonstigen Vorträgen füllte die Zeit bis zur Rückfahrt mit Sonderzug um 8.36 Uhr aus.

= **Mainz,** 13. Oktober. Die Mainzer Stadtverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß Militäranwärter den Zivilanwärtern vorzuziehen seien. Seither wurde die Angelegenheit meist nur theoretisch erörtert, doch jetzt beginnt die Sache auch praktische Bedeutung zu gewinnen, denn die Stellenbesetzungskommission ist den militärfrommen Anschauungen der Bürgermeisterei beigetreten und hat mehrere Militäranwärter den Zivilanwärtern vorgezogen. In einzelnen Fällen überspringen die Militäranwärter 15 Zivilanwärter. Der Beschluß hat in Beamtenkreisen und der Bevölkerung große Beunruhigung und Erbitterung hervorgerufen. — X. Bei den Vertrauensmännerwahlen zur am 1. Januar 1913 in Kraft tretenden Privatangestellten-Versicherung erzielten die freie Vereinigung (Soz.) und die Kaufmännischen Vereine (Mittelparteien) die meisten Stimmen. Bedeutend ungünstiger schnitten die Deutschnationalen ab.

ht. **Homburg v. d. H.,** 12. Oktober. Die unter der Leitung von Professor Wolf (Frankfurt a. M.) stehenden Ausgrabungen der Römerstadt Nida bei Heddernheim sind neuerdings in größerem Maßstabe wieder aufgenommen worden. Vor etlichen Tagen wurden bei den Arbeiten ein Helm und eine Lanze römischer Arbeit freigelegt.

* **Kassel,** 13. Oktober. Auf der Zeche „Felsenfest" bei Heiligenstadt stürzten zwei Bergleute, die auf einer Mauerbühne arbeiteten, 500 Meter tief in den Schacht und blieben zerschmettert liegen.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

Schwurgericht.

we. **Meineid.** Die ledige Wally Bluhm von hier hatte sich wegen wissentlichen Meineids vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagte ist 38 Jahre alt und befindet sich seit dem 3. Juni in Untersuchungshaft. Eine Bestrafung wegen Übertretung gewisser Kontrollvorschriften, welche sie in Karlsruhe erlitten, hat den Gegenstand ihrer Vernehmung in einer Kuppelsache gebildet, und dabei soll sie sich des Verbrechens schuldig gemacht haben, dessen sie beschuldigt wurde. Für die Verhandlung sind zwei Tage vorgesehen. Gegen den Widerspruch des Verteidigers, Rechtsanwalts Dr. Milch, beschloß der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung. — Die Verhandlung wurde vertagt, da der Verteidiger sich nicht mit der kommissarischen Vernehmung eines Hauptbelastungszeugen einverstanden erklären konnte, sondern die uneidliche Vernehmung dieses Zeugen beantragte.

*

we. **Ein gefährlicher Kinderfreund.** Der Weinbergarbeiter und Agent Peter Morr zu Eibingen, 46 Jahre alt, hat am 24. Juni d. J. nacheinander zwei Schulmädchen an sich gelockt und sich mit ihnen aus § 176,3 des Strafgesetzbuchs zu vergehen versucht, in beiden Fällen wurde seine Absicht dadurch vereitelt, daß die Kinder sich aus seiner Nähe fortmachten. Die Strafkammer verhängte dafür eine Gesamtstrafe von 2 Monaten Gefängnis über ihn.

we. **Steuerhinterziehung.** Der Steuerbehörde fiel es auf, daß die Steuererklärungen des Kaufmanns Mayer May zu Homberg auf weit geringere Einkommensbeträge lauteten, als er sie nach der Schätzung dritter wohl haben mußte. Im Jahre 1905 schätzte er seinen Geschäftsgewinn auf 5460 M., wurde jedoch für 7280 M. Einkommen zur Steuer herangezogen, im folgenden Jahre deklarierte er 5800 M. und versteuerte 7900 M., während sich im Jahre 1908 seine eigenen Angaben bis zu 6500 M. Einkommen erhoben, seine schließliche Einschätzung aber auf 10 850. Es wurde ein Strafverfahren wegen falscher Beantwortung der ihm bezüglich seines versteuerbaren Einkommens vorgelegten Fragen und wegen wissentlich falscher Deklaration gegen M. eingeleitet, und er wurde von der Strafkammer wegen falscher Deklaration in vier Fällen zu 200 M. Geldstrafe verurteilt.

we. **Darlehnsschwindel.** Der Agent Heinrich Dickel war zeitweilig der Inhaber einer Wiesbadener Wirtschaft. Er lebte in dieser Zeit auf ziemlich großem Fuß, nahm in Gesellschaft von „Spitzen" an Jagden teil und ließ Gott einen guten Mann sein. Leider dauerte die Herrlichkeit nicht lange. Später ging er unter die Agenten, und weil es ihm auch als solcher nicht vom besten ging, verlegte er sich zum Schluß auf Schwindelgeschäfte, insbesondere in der Hypothekenbranche. Zurzeit verbüßt er eine längere Gefängnisstrafe. Im allgemeinen ging er wie folgt dabei zu Werke: Er erließ Inserate, wonach er unter besonders günstigen Bedingungen, ohne Bürgschaften und ohne daß den Beteiligten Kosten oder die Unannehmlichkeit des Eindringens in seine Vermögensverhältnisse erwüchsen, Hypotheken oder sonst Kapitalien zu vermitteln gewillt sei. Er selbst bezeichnete seine Beziehungen als streng reell, während er tatsächlich mit Persönlichkeiten in Verbindung stand, die nichts weniger als reell in ihrer Geschäftsgebarung waren. Wandte sich jemand an ihn, so hatte er zunächst Barbeträge zu entrichten, deren Höhe sich nach denjenigen der zu vermittelnden Kapitalien bemaßen und die er zurück haben sollte, abzüglich kleiner Auslagen, wenn aus dem Geschäft nichts werde. Hatte er die Anzahlung, dann kam für gewöhnlich noch eine Aufforderung von auswärts zur Leistung einer weiteren Zahlung, und zum Schluß ließ Dickel nichts mehr von sich hören. In dieser Weise sind nach einer neuerlichen Anklage 37 verschiedene Geschäftsleute in Mainz, Biebrich, Erbenheim, Breithardt, Born, Adolfseck, Idstein, Langenschwalbach, Rauenthal, Ramschied, Hahn, Winkel, Holzhausen, Niederndhausen, Erbach, Eltville usw. usw., um Beträge von 20 bis 72 M. betrogen und in zwei weiteren Fällen Personen zu betrügen versucht worden. Das Schöffengericht verurteilte ihn, einschließlich der noch in der Verbüßung begriffenen Strafe, zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

sh. **Der Berliner Methylalkoholprozeß vor dem Reichsgericht.** Leipzig, 13. Oktober. Der sogenannte Methylalkoholprozeß, der Anfang Mai d. J. vor dem Berliner Landgericht verhandelt wurde und das Interesse weitester Kreise beansprucht hatte, gelangte vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts zur erneuten Verhandlung. Bekanntlich waren in dem Berliner Asyl für Obdachlose in der Fröbelstraße über 80 Personen nach dem Genuß von Schnaps gestorben und eine größere Anzahl erkrankt. Der Schnaps war von dem Drogisten Scharmach in Charlottenburg hergestellt worden, der deshalb zu 5 Jahren Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe verurteilt wurde, während der Reisende Meyen, der den Methylalkohol geliefert hatte, 2 Monate Gefängnis und der Schankwirt Dahle, in dessen Lokal der Schnaps feilgehalten worden war, 6 Wochen Gefängnis erhalten hatte. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Scharmach Dahle und Meyen Revision wegen prozessualer und materieller Rechtsverletzung eingelegt. Der Reichsanwalt hielt die sämtlichen vorgebrachten Rügen für unbegründet und beantragte Verwerfung der Revision. Das Urteil wird am 15. Oktober gesprochen werden.

Sport.

Pferderennen.

* **Köln,** 13. Oktober. Preis des Winterfavoriten. 50 000 Mark. 1. A. und C. von Weinbergs Fabella (Lyne), 2. Laudon, 3. Csardas. Ferner: Emperador. 44:10; 14, 11:10. Fabella war gleich in Front, wurde ebenso wie Laudon zurückgenommen. Im Einlauf gingen dann beide vor; der Gradițzer konnte die leicht siegende Stute nie gefährden. — Chamant-Rennen. 25 000 M. 1. A. u. C. v. Weinbergs Fervor (Fox), 2. Royal Blue, 3. Héros 2. Ferner: Granat, Theocrite. 41:10; 21, 31:10.

* **Köln a. Rh., 14. Oktober.** Preis von Longerich. 5000 Mark. 1. A. u. C. v. Weinbergs Animato (F. Bullock), 2. Odin, 3. Riennevaplus. Tot.: 25:10. Platz: 15, 24:10. — Niederwaldrennen. 7500 M. W. Lindenstadts Charakter (Schläfke), 2. Sans Atout, 3. Labrador. Tot.: 60:10. Platz: 23, 17:10. — Schlenderhan-Handikap. 8000 M. 1. D. Jürgensens Blood Orange (Ward), 2. Saint Maxim, 3. Eau de Cologne. Tot.: 35:10. Platz: 19, 66, 22:10. — Germania-Preis. 17 000 M. 1. A. u. C. v. Weinbergs Orkade (Fox), 2. Turmfalke, 3. Dichtung. Tot.: 21:10. — Rosenberg-Jagdrennen. 3500 M. 1. E. v. Bennigsens Dollarprinzessin (Lt. v. Berchem). 2. Sucours, 3. Salambo. Tot.: 26:10. Platz: 15, 30:10. — Agrippina-Jagdrennen. 4200 M. 1. W. Bischoffs Florham (Lt. v. Moßner), 2. Golden Garnet, 3. Guindale. Tot.: 37:10. Platz: 15, 15, 15:10.

* **Berlin-Karlshorst,** 13. Okt. Großer Preis von Karlshorst. 45 000 M. 1. H. Junks Le Miracle (Lt. Braune), 2. Tu's lieber, 3. Pilis. Ferner: Leicester Square, Mon Cheri, Or du Rhin 3, Turandot, Maßlieb. 57:10; 21, 54, 19:10. Pillis und Mon Cheri führten vom Start ab und hatten an der Nordhecke drei Längen Vorsprung; Le Miracle lag an letzter Stelle. Den großen Bach nahm Or du Rhin schräg; er geriet in die Knie und verlor seinen Reiter. In den Sturz wurden Maßlieb und Turandot verwickelt. Nach dem letzten Sprung ging Le Miracle in Front und siegte leicht gegen Tu's lieber, der den ermüdenden Pillis noch schlagen konnte.

* **Paris,** 13. Oktober. Grand Criterium. 40 000 Franken. 1. Vte. d'Harcourts Ecouen (Ch. Chields), 2. Fidelio, 3. Nestor 2. 41:10; 53, 257, 165:10. — Prix Gladiateur. 50 000 Franken. 1. J. Mellers Chambre de l'Edit (Sharpe), 2. La Française, 3. Robuisson. 85:10; 21, 14:10.

* **Pardubitz,** 13. Oktober. Große Pardubitzer Steeplechase. 25 000 Kronen. 1. Mil.-Obtzt. Bartoschs Jamagata (Bes.), 2. Zeppelin, 3. Hilarton 2. 11 liefen. 252:10; 188, 48, 73:20.

* **Boitsfort,** 13. Oktober. Grand Prix du Commerce. 25 000 Franken. 1. Paulsens Cambronne (Janek), 2. Prometheus, 3. Mountain Chief. 14 liefen. Wetten: 17:1, 12:1, 2:1. — Damit ist die Expedition des Herrn Paulsen also nicht ganz erfolglos geblieben. Der in Erbenheim stationierte Wallach, der in Frankreich viermal unplaciert lief, hat in Belgien seinen verdienten Erfolg gehabt.

*

* **Die Fechtriege des „Männer-Turnvereins"** veranstaltete am vergangenen Sonntag in ihrer Halle, Platter Str. 18, ihr diesjähriges Vereinswettfechten. Gefochten wurde in fester Mensur, und zwar je drei Gänge Florett und deutscher Säbel. Außerdem hatte jeder Mitwirkende eine vorgeschriebene Freiübung zu turnen. Das Ergebnis war folgendes: 1. Preis: Arno Weschenfelder mit 51 Punkten, 2. Preis: Henner Dietrich mit 47½ Punkten, 3. Preis: Ernst Procknow mit 45½ Punkten. Als frühere erste Sieger nahmen an diesem Wettfechten teil die Turner Ernst Klein und Fritz Ernst. Ersterer erreichte wiederum die Höchstpunktzahl mit 54, während der letztere 49½ Punkte errang. Das Kampfgericht bestand aus den Herren Architekt Lotz, Hofvergolder Schäfer und Hugo Merum.

* **Fußball.** Die 1. Fußballmannschaft der „Jugendvereinigung Wiesbaden" konnte am Sonntag die 1. Mannschaft des Evangelischen Jünglingsvereins „Emanuel" überlegen mit 4:1 Toren abfertigen. Halbzeit 2:1. „Jugendvereinigung" spielte nur mit 9 Mann.

st. **Die Frankfurter Athletik-Meisterschaften** kamen am Sonntag bei gutem Wetter unter Leitung des Frankfurter Verbands für Turnsport in Frankfurt a. M. zum Austrag. Auf dem Programm standen die Meisterschaften im Laufen und Gehen über je 10 Kilometer. Im Laufen blieb Spengler Sieger; der im Endspurt seine hartnäckigen Gegner Bauer und Vogel auf die nächsten Plätze verwies. Seine Zeit für die 10 Kilometer betrug 37 Min. 45 Sek. Die Meisterschaft im Gehen fiel an den bekannten Geher Mees, der die Distanz in 52 Minuten bewältigte.

= **Radrennen.** Im Großen Preis vom Rhein, einem Hundertkilometer-Rennen in Düsseldorf, siegte Janke vor van Nek und Goor. — Bei dem Radrennen in Zürich blieben im 10-Kilometer-Rennen Miquel, über 30 Kilometer Miquel und im Halbstunden-Rennen Stellbrinck Sieger. — Die Meisterschaft von Berlin über die 300 Kilometer lange Strecke Mariendorf, Frankfurt a. d. O., Biesdorf, holte sich W. Marx (Berlin). — Bei dem Radrennen in Dresden wurde das Zweistunden-Rennen in so scharfer Fahrt gefahren, daß von 80 Kilometer ab alle Weltrekorde verbessert wurden. Scheurmann siegte in der Weltrekordzeit von 174,010 Kilometer.

sr. **Die Vorrunden um den Kronprinzenpokal.** Die erste Runde um den vom deutschen Kronprinzen gestifteten Wanderpreis brachte die erwarteten Resultate. In Breslau standen sich, einem Privattelegramm zufolge, der Verband Brandenburgischer Ballspielvereine (Berlin) und der Süddeutsche Verband gegenüber. Berlin siegte 5:0. — In Stettin schlug, einem Privattelegramm zufolge, der Norddeutsche Fußballverband den Baltischen Rasensportverband mit 7:2 (Halbzeit 4:1). — Die interessanteste Begegnung ging in Fürth vor sich, wo sich der Verteidiger des Pokals, Süddeutschland, und Mitteldeutschland gegenüberstanden. Mitteldeutschland unterlag 1:3. — Westdeutschland war spielfrei.

= **Haupt-Gautag des Gaues 9 des Deutschen Radfahrerbundes.** Im Saale „Zum Taunus" in Bierstadt tagte am Sonntag die Delegierten-Versammlung des Gaues 9. Herr Gauzahlmeister Züst-Frankfurt gab den Kassenbericht. Dem Gau gehören über 2300 Mitglieder an. Neu zugetreten sind pro 1912 der Darmstädter Radlerklub 1898 und der Radfahrklub Zeilsheim. Ausgeschieden ist: Radfahrverein Adler-Groß-Gerau. Der Kassenbericht ergibt eine Mehrausgabe von über 800 M., verursacht durch die Übernahme der Fernfahrt Straßburg-Darmstadt durch den Gau 9. Der Reservefonds ist von 1500 M. auf 700 M. zurückgegangen. Das Gesamtvermögen des Gaues 9 beträgt 3572 M. Für Rennsport wurden verausgabt 2981 M., für Tourensport 678 M., für Saalsport 546 M. und für Kraftsport 244 M. Der Vorsitzende, Stifft-Frankfurt, teilte mit, daß der Gau 9 zum Kartell süddeutscher Gaue beigetreten sei. Herr Fahrwart Schmidt-Darmstadt erstattete Bericht über den Verlauf des Braunschweiger Bundestages. Dem Vorstand wurde für das abgelaufene Jahr Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Stifft-Frankfurt, 2. Vorsitzender Wagner-Frankfurt, 1. Schriftführer Biersack-Ysenburg, 2. Schriftführer Bauscher-Frankfurt, Zahlmeister Züst-Frankfurt, Fahrwart für Rennsport Schmidt-Darmstadt, Fahrwart für Tourensport Bogdam-Frankfurt, Fahrwart für Saalsport Harting-Offenbach, Kraftfahrwart Beck-Frankfurt, Rechtsbeirat Dr. Haberking-Mainz, Pressevertreter Jäger-Cronberg, sechs Beisitzer: Dirscherl-Wiesbaden, Dorn-Frankfurt, Erichsen-Frankfurt, Gräf-Mainz, Ullrich-Darmstadt und Schmidt-Offenbach. Der Herbstgautag wird in Frankfurt abgehalten. Bei den Gaurennen über 50 und 100 Kilometer soll nur nach Nummern gefahren werden. Der Frühjahrsgautag wird in Fulda abgehalten. Viel Zeit nahm die Verteilung der Auszeichnungen, Preise und Plaketten in Anspruch. Die zum Gau zählenden Wiesbadener Vereine und aus der nächsten Umgebung erhielten hierbei mehrere Auszeichnungen.

Vermischtes.

Eine Selbstmordesanzeige hat ein von der Polizei gesuchter Schriftsetzer in einem Zwickauer Blatte veröffentlicht. Es hieß darin, daß „unser lieber Sohn und Bruder Karl sanft und ruhig verschieden" sei. Die Polizei hat ihn aber doch erwischt.

Brandunglück. Karlsruhe, 14. Oktober. Im Dorfe Blauen ist heute nacht ein von drei Familien bewohntes Haus niedergebrannt. Der 70jährige A. Zimmermann, der sich nochmals in das brennende Haus begab, fand den Tod in den Flammen.

In einem Wannenbad ertrunken. Berlin, 14. Oktober. In einer städtischen Volksbadeanstalt wurde ein 9jähriges Mädchen, das ein Wannenbad genommen hatte, tot aufgefunden. Es war entweder vom Herzschlag getroffen oder infolge eines Krampfanfalles ertrunken.

Ein Mord. Kattowitz, 14. Oktober. In der Kolonie Reden wurde der 36jährige Fleischhändler Kalmowitz in seinem Schlafzimmer mit einer tödlichen Schußwunde im Kopf aufgefunden. Er ist ermordet worden. Großes Aufsehen ruft es hervor, daß die im Nebenzimmer mit ihren fünf Kindern schlafende Frau Kalmowitz von dem Schuß nichts gehört haben will. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Ein österreichischer Baron als Hochstapler. Paris, 14. Oktober. Der Baron Klemenz von Radkowitz, der Neffe des früheren deutschen Gesandten in Madrid, wurde gestern in einer Bar in der Nähe der Oper auf Antrag eines Pariser Altertümerhändlers verhaftet. Der Baron hat seinerzeit seine Stellung im deutschen Heere aufgegeben, um sich mit einer Schauspielerin zu verheiraten, und er soll ein Vermögen von 5 Millionen durchgebracht haben. Vor einiger Zeit kaufte er von einem Händler Teppiche im Werte von 70 000 Franken, welche er in ein von ihm gemietetes Schloß in der Nähe von Fontainebleau schaffen ließ. Die ganze Einrichtung und vor allem die 18 Diener, die er sich hielt, stellen ihm den Kredit verschafft haben. Außerdem soll er ein Testament seines Großvaters gezeigt haben, nach welchem er am 20. September eine weitere Million geerbt habe. Als sich der Tag näherte, konnte der Händler weder sein Geld noch die Ware zurückbekommen. Der Baron hatte die Teppiche kurz nach Einkauf wieder veräußert. Bei seiner Verhaftung trug er 24 000 Franken in Papier bei sich. Eine Französin, Mme. Rebaux, genannt Liane d'Argen, welche mit ihm zusammenlebte und des Vertrauensbruches angeklagt ist, wird zur Verfügung der Behörde gehalten. Sie trug Schmucksachen von über 80 000 Franken an sich.

Verhaftung eines D-Zugdiebes. Guben, 14. Oktober. In dem D-Zug Breslau-Berlin wurde ein Eisenbahndieb in der Person eines Zimmergesellen aus Breslau ertappt. Bei der Ankunft in Berlin wurde der Übeltäter der Polizei übergeben. Ein Revisionsbeamter hatte beobachtet, wie der Dieb aus dem Gepäck der Gattin eines hohen Potsdamer Regierungsbeamten Wertgegenstände entwendete.

Ein Omnibus vom Meer verschlungen. Paris, 14. Oktober. Ein gräßliches Unglück ereignete sich an der algerischen Küste. Eine Postkutsche, die den Personen- und Postverkehr zwischen Algerien und der nahen Küste Laghonat vermittelt, wurde unterwegs an der Meeresküste von einer Sturzwelle überrascht und fortgeschwemmt. In dem Postwagen befanden sich 12 Personen. Der Kutscher sprang vom Bock und rettete eine Frau und ein Kind. Als er dann noch weitere Personen zu retten versuchte, wurde er selber von der Welle fortgerissen. 10 Personen sind ertrunken. Bis jetzt konnten nur zwei Leichen geborgen werden.

90 Bergleute abgeschlossen. Melbourne, 14. Oktober. In einer Kohlengrube bei Northspell sind durch einen Brand auf 200 Meter Tiefe 90 Bergleute abgeschlossen. Es sind Aussichten vorhanden, daß das Feuer auf der Grube Northspell aufgehört hat. Einer der Geretteten drang später bis zur 700. und 800. Sohle vor. Man hofft auch, alle Teile der Grube erreichen zu können. Der Generaldirektor der Grube glaubt zuversichtlich, daß die meisten Bergleute in Sicherheit sind. Das Feuer entstand am Samstagmittag durch ein Unglück an einem Motor für das Pumpwerk in der 700. Sohle.

Erdbeben. Tiflis, 13. Oktober. Gestern um 11 Uhr abends wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. Aus verschiedenen Orten werden Beschädigungen gemeldet. In der in der Nähe der Stadt gelegenen Sommerfrische Borsbalm ist ein Gasthaus eingestürzt.

Ein Brief mit 100 000 Lire gestohlen. Mailand, 14. Oktober. Auf der Strecke Turin-Mailand wurde ein Brief aus New York mit einem Inhalt von 100 000 Lire gestohlen. Die Nachforschungen nach dem Dieb sind bisher erfolglos geblieben.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

* **Zum Konkurs der Bankfirma Wertheimer in Büdingen.** Vor dem Amtsgericht in Büdingen (Oberhessen) hat in dem Konkurs der Bankfirma Max Wertheimer u. Ko. in Büdingen eine Gläubigerversammlung stattgefunden, in der der Konkursverwalter Rechtsanwalt Keil Mitteilungen über den jetzigen Stand des Konkurses machte. Es sind hiernach, wie die „F. Z." berichtet, Forderungen in der Höhe von 2½ Mill. M. angemeldet. Davon sind bis jetzt 885 763 M. anerkannt. Weitere Forderungen von über 1 Mill. M. werden noch anerkannt werden müssen, so daß sich die Gesamtsumme auf rund 2 Mill. M. beläuft, denen Aktiven von 128 000 M. gegenüberstehen. Es wird eine Konkursdividende von 6 bis 7 Proz. zu erwarten sein; die Aussichten für die Gläubiger haben sich somit gegen früher etwas gebessert. Der Konkursverwalter hofft, den Konkurs im Jahre 1914 zu Ende führen zu können, wenn eine Einigung der Wechselgläubiger vorliegt, die sowohl im Konkurs der Bankfirma Max Wertheim u. Ko. als auch teilweise in dem Konkurs des Vorschuß- und Kreditvereins Obermockstadt ihre Wechselforderungen angemeldet haben.

Industrie und Handel.

* **Minimal-Einheitspreise für Linoleum.** Der Verband Deutscher Linoleumhändler will gemeinsam mit dem Verein Deutscher Linoleumfabriken Minimal-Einheitspreise für Lieferungen an staatliche und städtische Behörden festsetzen.

* **Neue Phonolit-Gründungen.** Man schreibt uns: Nachdem sich vor kurzem in Brüssel eine neue Aktiengesellschaft zur Ausbeutung von Phonolit-Terrains bei Oetzingen mit einem Kapital von 1¼ Mill. M. gebildet hatte, an der vor allem Essener Kreise Interesse genommen haben sollen (genannt wurde u. a. Regierungsrat Karsch, Essen), hat nunmehr auch die Gewerkschaft Großer Kurfürst von dem Markscheider Fourman in Dortmund dessen Phonolit-Terrains im Finkental in der Eifel erworben. Diese Gewerkschaft hat zu dem Zwecke und zur Erbauung einer Fabrik den Betrag von 500 000 M. bereitgestellt. Mit dem Bau der Fabrik soll sofort begonnen werden, die erforderlichen Grundstücke sind bereits erworben. Die Analysen des vorhandenen Phonolytgesteins ergaben, wie behauptet wird, im Durchschnitt 10 bis 12 Proz. Kali, 6 bis 7 Proz. Natron, 5 Proz. Kalk, 48 bis 50 Proz. Kieselsäure; Chlor sei in dem Gestein nicht vorhanden. An dem Unternehmen sind Dortmunder und Bremer Herren beteiligt. (Bekanntlich wird die Güte des Phonolyts als Düngemittel öffentlich sehr stark bezweifelt. Es ist schwer, bei dem Streit der Meinungen heute ein Urteil darüber zu fällen, ob die Zweifler recht haben oder ob ihre Ansicht lediglich durch Konkurrenzgefühle diktiert wird.)

* **Lederfabrik Hirschberg, vorm. Heinrich Knoch u. Ko.** In einer dieser Tage abgehaltenen Aufsichtsratssitzung schilderte der Vorstand die Geschäftslage der Lederindustrie als eine schwierige, doch sprach er die Hoffnung aus, daß es der Gesellschaft gelingen werde, das

Ergebnis des laufenden Jahres wieder zu einem befriedigenden zu gestalten. (Die Gesellschaft verteilte in den letzten 10 Jahren je 10 Proz. Dividende.)

* **Vereinigte Ultramarinefabriken, A.-G., Köln.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 12 (im V. 12) Prozent auf das erhöhte Aktienkapital festgesetzt.

* **Die Julius Eichel u. Ko.-Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Mainz** schlägt wieder eine Dividende von 6 Proz. vor.

* **Ankerwerke, A.-G. (vorm. Hengstenberg u. Ko.) in Bielefeld.** Die Verwaltung schlägt 6 Proz. (im Vorjahr 5 Proz.) Dividende vor.

* **Kulmbacher Rixzbräu-A.-G.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 5 Proz. auf die A-Aktien, 4½ Proz. auf die B-Aktien und 70 M. auf die Genußscheine vor.

Verkehrswesen.

* **Hamburg - Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Der Beschluß der kürzlichen Generalversammlung auf Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Mill. M. auf 25 Mill. M. gelangt nunmehr zur Durchführung. Die neuen, ab 1. Januar 1913 dividendenberechtigten Aktien sind von einem Konsortium übernommen worden. Davon werden 7.50 Mill. M. den Aktionären im Verhältnis von 3000 M. alte Aktien zu einer neuen von nom. 1500 M. zum Kurse von 145 Proz. zuzüglich halbem Schlußnotenstempel, vom 12. bis 28. d. M. zum Bezuge angeboten. Der Rest von 2.50 Mill. M., für den das Bezugsrecht ausgeschlossen ist, soll zur Einführung der Aktien an der Berliner Börse verwendet werden. Die Mittel aus der Kapitalserhöhung dienen zur Vermehrung der Flotte.

w. **Deutsche Levante-Linie, Hamburg.** Die Halbjahrsbilanz der Deutschen Levante-Linie Hamburg, die in ihrer Aufsichtsratssitzung vorgelegt wurde ergibt nach zuverlässigen Informationen der „F. Z." eine ganz wesentliche Steigerung des Betriebsgewinns, und da das zweite Halbjahr gewöhnlich stärker ausfällt als das erste, rechnet man in Verwaltungskreisen mit einer ebenso erheblichen Vermehrung des Jahresbetriebsüberschusses wie im Vorjahr (2.99 Mill. M.), und man nimmt ferner an, daß die Gesellschaft Ende des Jahres ein größeres Bankguthaben angesammelt haben wird.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 14. Oktober 1912.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht.	Schlachtgewicht.
	Per 50 kg.	Per 50 kg
Ochsen.		
a) vollfleischige, ausgemästet. höchsten Schlachtwerts, 4—7 Jahre alt	53—56	97—105
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	50—53	91—97
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	46—49	85—91
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchst. Schlachtwerts	51—54	85—90
b) vollfleischige jüngere	48—50	83—86
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	44—45	80—81
Färsen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts	47—50	84—89
b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	47—50	87—92
c) wenig gut entwickelte Färsen	42—46	83—88
d) ältere, ausgemästete Kühe	41—46	76—86
e) mäßig genährte Kühe und Färsen	32—40	64—80
f) gering genährte Kühe und Färsen	24—28	55—64
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	60—66	102—112
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	54—59	96—100
e) geringere Saugkälber	52—55	88—93
Stallmastschafe.		
a) Mastlämmer und junge Masthämmel	43—44	88—92
b) ältere Masthämmel, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	34—36	80—86
c) mäßig genährte Hämmel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Weidemastschafe.		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine v. 80—120 kg Lebendgew.	67—69½	83—89
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	67—69	85—87
c) vollfleisch. Schweine v. 100—120 kg Lebendgew.	68—70	87—89
d) vollfleisch. Schweine v. 120—150 kg Lebendgew.	68—70	86—88
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 456, Bullen 62, Färsen u. Kühe 916, Kälber 228, Schafe 247, Schweine 2304. — Marktverlauf: Das Geschäft war in Rindern und Schweinen lebhaft, Ueberstand gering; in Kälbern und Schafen gut, kein Ueberstand.

Der Balkanbrand.

Vom Kriegsschauplatz.

XX **Berlin,** 14. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Vom Kriegsschauplatze scheinen manche Nachrichten einzulaufen, die entweder sensationell aufgebauscht oder aus anderen Gründen ungutreffend sind. Bei der Berliner türkischen Botschaft wird z. B. die Nachricht abgeleugnet, daß die Türken heute morgen die serbische Grenze überschritten und in das feindliche Gebiet eingedrungen seien. Es kann sich in diesem Falle wohl nur um Grenzscharmützel handeln. Sodann hat die Preßzentrale eine Nachricht gebracht, daß der türkische Ministerrat es heute abgeleugnet hat, eine Antwort auf die Note der Großmächte zu erteilen. Auch das kann nicht richtig sein. Die Türken können unmöglich in dieser Weise sich ins Unrecht setzen. Die bulgarische Regierung hat ihre Antwortnote, in der sie bestimmte Forderungen an die Türkei gestellt hat, nicht als Ultimatum gefaßt, und zwar aus dem Grunde, um in der öffentlichen Meinung die Türkei möglichst ins Unrecht zu stellen, insofern Bulgarien den Anschein erwecken will, als ließe es der Türkei völlige Zeit, die nötigen Zugeständnisse zu machen. Im übrigen glaubt wohl kein Mensch mehr, daß der Ausbruch des Krieges sich noch länger als nur einige Tage hinziehen wird. Die Nachrichten von einem großen montenegrinischen Siege bei Podgoritza stellen sich, bei Lichte betrachtet, als kleine Vorpostengefechte heraus, wobei die Montenegriner noch dazu sehr große Verluste erlitten haben. Die montenegrinische Armee war überhaupt sehr schlecht ausgerüstet.

Das weitere Vordringen der Montenegriner.

wb. **London,** 14. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus Podgoritza: Nach einem Telegramm des Generals Wukotitsch haben seine Truppen gestern die Höhe Visitor bei Gussinje besetzt. Die Türken, die heftigen Widerstand leisteten, erlitten beträchtliche Verluste. Gestern besetzten die Montenegriner zwei weitere Stellungen der Türken. Die Verluste der Montenegriner seit dem Beginn des Krieges betragen 256 Tote und 800 Verwundete.

** **Konstantinopel,** 14. Oktober. Die letzten Telegramme aus Westalbanien besagen, daß Essad-Pascha in Skutari angekommen ist, wodurch die Garnison der Stadt auf 20 000 Mann angewachsen ist. Aus anderen Berichten vom Kriegsschauplatz geht hervor, daß die Türken das Fort von Zagzale wieder genommen haben. In der Nachbarschaft von Berane sollen heftige Kämpfe stattgefunden haben. Wie verlautet, haben bulgarische Milizen versucht, türkische Blockhäuser einzunehmen und Brücken zu zerstören. Zwei Blockhäuser sind von ihnen gestürmt worden.

Eine muselmanische Stadt niedergebrannt.

** **Konstantinopel,** 14. Oktober. (Agence Ottomane.) Die Montenegriner brannten das türkische Städtchen Wranja, südwestlich von Tuzi, nieder und ermordeten viele Kinder. Die heftigen Kämpfe um Tuzi und Tranja dauern fort. Türkische Hilfstruppen rücken vor.

Die Scharmützel an der serbischen Grenze.

wb. **Paris,** 14. Oktober. Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen die türkischen Truppen in den Gefechten an der serbischen Grenze bei Ristowatz einen Vorteil errungen haben.

Ein Ultimatum Griechenlands.

Athen, 14. Oktober. **Die Regierung beauftragte ihren Gesandten in Konstantinopel, der Pforte eine Note zu überreichen, welche die Freigabe der beschlagnahmten griechischen Handelsschiffe und die Entschädigung der Eigentümer binnen 24 Stunden fordert.**

Die Mobilmachung beendet.

* **London,** 14. Oktober. Nach Meldungen aus Athen soll die Mobilmachung der griechischen Armee so gut wie beendet sein. In den letzten drei Tagen haben sich über 65 000 Mann gestellt. Eine große Anzahl im Ausland lebender Griechen, namentlich aus Amerika, sind unterwegs. Dazu kommen noch die neuen Rekruten, so daß die Zahl der griechischen Truppen insgesamt auf 170 000 anwachsen dürfte.

Außerordentliche Opferwilligkeit.

△ **Athen,** 14. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die im Ausland lebenden Griechen zeigen eine außerordentliche Opferwilligkeit für den Krieg. So hat sich ein in Alexandrien lebender Grieche Kasulis erboten, auf eigene Kosten eine Freiwilligentruppe auszurüsten. Als ihm das als nicht angängig abgeschlagen wurde, hat er 100 000 Drachmen gespendet, die er unter Umständen verdoppeln will. Ähnliche Fälle gibt es mehrere.

Scharfe Nachrichtenzensur.

** **Korfu,** 14. Oktober. Die griechischen Behörden üben in Epirus und in Thessalien eine scharfe Nachrichtenzensur aus. Drei türkische Albanesen sind gestern unter dem Verdacht der Spionage in Korfu verhaftet worden. In ihrem Besitz wurden Briefe gefunden, die äußerst belastend für sie sind.

Vor der Kriegserklärung Serbiens.

Wien, 14. Oktober. Die letzten Nachrichten aus Belgrad besagen, daß wahrscheinlich morgen König Peter nach Nisch abreisen werde. Dort soll sofort nach seiner Ankunft die Kriegserklärung erfolgen. Der türkische Thronfolger hat Edlach nach siebenwöchigem Aufenthalt verlassen und ist gestern in Wien eingetroffen. Er dürfte morgen die Reise nach Konstantinopel fortsetzen.

Die Türkei.

* **Wien,** 14. Oktober. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Sultan heute dem Kriegsminister in feierlicher Weise das Oberkommando über die Armee übertragen hat.

Konstantinopel, 14. Oktober. Die Truppentransporte dauern rastlos an. Unter großer Begeisterung marschieren die Truppen und Reservisten durch die Straßen. Die patriotischen Versammlungen in den Provinzen dauern an.

Offene Anarchie im Sandschak.

* **Wien,** 14. Oktober. Gegen 80 montenegrinische Notabeln sind mit ihren Familien hier aus dem Sandschak eingetroffen, um das Ende des Krieges abzuwarten. Nach ihren Schilderungen herrscht im Sandschak offene Anarchie.

Eine zuversichtliche Äußerung des Kriegsministers.

** **Paris,** 14. Oktober. Der „Matin" meldet aus Konstantinopel: Der Kriegsminister erklärte in einem Interview: Wir sind bereit, welches auch die Ereignisse sein werden, unsere Pflicht zu tun. Die ganze Armee ist sich ihrer Pflicht voll und ganz bewußt. Ich habe bisher jedoch keinen endgültigen Befehl erteilt, ausgenommen denjenigen, Grenzzwischenfälle zu vermeiden. Sie können jedoch überzeugt sein, daß unsere Truppen ihr Vaterland ganz energisch verteidigen werden.

Die Haltung der Mächte.

Ein russisches Dementi.

wb. **Petersburg,** 14. Oktober. Die Peters[illegible]ger Telegraphen-Agentur ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über die angebliche Mobilisierung in den polnischen Provinzen und die aus diesem Anlaß entstandenen angeblichen Ausschreitungen der Reservisten, die deswegen zur Hinrichtung verurteilt sind, von Anfang bis zu Ende erfunden sind.

Die Überreichung der bulgarischen Note in Berlin.

** **Berlin,** 14. Oktober. Der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft hat die Regierung in Sofia von dem Inhalt der Note telegraphisch Kenntnis gegeben. Der Gesandte hatte daraufhin heute mittag mehrere Konferenzen mit dem russischen und französischen Botschafter.

•

Eine Kundgebung der Sozialdemokraten.

* **Wien,** 14. Oktober. Die Leitung der sozialdemokratischen Partei Österreichs veröffentlichte gestern einen Aufruf an die Arbeiterschaft. Es wird darin gegen die angeblich in Österreich herrschende Kriegshetze protestiert. Der Aufruf schließt mit der Devise: „Keine Einmischung Österreichs in den Balkankrieg! Der Balkan den Balkanvölkern! Erhaltung des Friedens!"

•

Die gefährdeten Friedensverhandlungen.

* **Rom,** 14. Oktober. In Regierungskreisen hält man die Verhandlungen in Ouchy für gescheitert und ist überzeugt, daß die Türkei das Protokoll nicht unterzeichnen wird.

Kein Abbruch.

wb. **Konstantinopel,** 14. Oktober. Das Pressebureau gab gestern abend um 10 Uhr das Börsengerücht bekannt, wonach die türkisch-italienischen Friedensverhandlungen abgebrochen seien. Die Meldung ist falsch. Die Verhandlungen werden allseitig fortgesetzt. — Die Antwortnote der Pforte auf die Note der Mächte wurde heute vormittag 10 Uhr dem österreichischen Botschafter überreicht.

•

Das Schicksal zweier türkischer Torpedobootszerstörer.

Athen, 14. Oktober. Im Hafen von Trieste liegen immer noch zwei türkische Torpedobootszerstörer vor Anker, die sich zu Beginn des italienisch-türkischen Krieges dahin geflüchtet haben, um der italienischen Flotte zu entkommen.

Letzte Drahtberichte.

Vom süddeutschen Rundflug.

wb. **Mannheim,** 14. Oktober. (Flugplatz Rennwiesen 1 Uhr mittags.) Prinz Georg von Bayern kam gegen 12 Uhr in Begleitung des kommandierenden Generals Freiherrn Kreß v. Kressenstein und des Adjutanten Freiherrn v. Koenitz, dem Obmann des Schiedsgerichts, auf dem Flugplatz an, wo er verschiedene Flugzeuge besichtigte. Die Flieger sind zurzeit, mittags 1 Uhr, noch immer untätig, da die Oberleitung wegen des Nebels und der damit verbundenen Lebensgefahr den Aufstieg nicht gestattet. Die Nebelschicht, die über dem Gebiet des Odenwalds und der Haardt liegt, hat an Dichtigkeit noch nichts verloren. Es ist vorläufig noch nicht abzusehen, ob und wann die Flieger zur Erkundungsfahrt aufsteigen.

Mannheim, 14. Oktober. (Flugplatz Rennwiesen, nachmittags 4 Uhr.) Da das nebelige Wetter sich bis 3 Uhr nachmittags nicht gebessert hatte, hat die Oberleitung von dem Erkundungsfluge in die Pfalz Abstand genommen und hat jedem Flieger freigestellt, nach Neustadt resp. Speyer zu fliegen. Um ½4 Uhr flog Leutnant Jolly mit seinem Passagier auf und landete um 3.48 Uhr glatt in Speyer. Es wird erwogen, event. morgen bei Beginn des Etappenfluges Mannheim-Frankfurt die Route über die Pfalz anzutreten, falls das Wetter geeignet ist.

Ein schrecklicher Abschluß.

** **Neustadt a. d. H.,** 14. Oktober. Einen schrecklichen Abschluß fand der heutige Fliegertag. Nachdem keine Aussicht bestand, daß ein Schaufliegen auf dem Flugplatz von Lachen veranstaltet werden könnte, zog die ganze Besuchermenge nach dem Bahnhof Lachen. Als der Zug einlief, drängten die Massen so weit vor, daß 6 Personen unter den fahrenden Zug kamen. Zwei Frauen und ein Mann wurden auf der Stelle getötet. Ein Mann und ein Knabe wurden schwer verletzt.

Die Dauerfahrt des Marineluftschiffes.

wb. **Berlin,** 14. Oktober. Um 2 Uhr 50 Min. nachmittags überflog das Luftschiff „L. 1", von Spandau kommend, Charlottenburg und den Tiergarten. Zurzeit kreuzt es über dem Reichstagsgebäude und den Linden.

Johannisthal, 14. Oktober. Das Marineluftschiff „L. 1" ist um 3.43 Uhr nachmittags auf dem Flugplatz glatt gelandet.

wb. **Friedrichshafen,** 14. Oktober. Das vorzeitige Abbrechen nach 31 Stunden der auf 38 bis 40 Stunden in Aussicht genommenen großen Fahrt des Marineluftschiffs „L. 1" ist deshalb erfolgt, weil das Luftschiff auf radio-telegraphischem Wege von einer Nordseestation eine Warnung vor schlechtem Wetter erhalten hatte.

Die Dumawahlen in Rußland.

Petersburg, 14. Oktober. Bei den Dumawahlen wurden soviel bekannt ist, bisher 2240 Wahlmänner gewählt. Davon sind Sozialisten 125, Kadetten 179, Progressisten 318 Oktobristen 194, Nationalisten 207, Rechte 1029, parteilos und andere 190. Unter den Wahlmännern der Rechten sind viele Popen, die in mehreren Gouvernements die Mehrheit des Wahlkörpers bilden.

Ein Aktienschwindel.

* **Brüssel,** 14. Oktober. Ein Schwindel mit gefälschten Eisenbahnaktien, in den hochgestellte Personen verwickelt sind ist hier aufgedeckt worden. Nicht weniger als für 9 Millionen Franken von den Falsifikaten sollen bereits in den Handel gebracht worden sein. Die Polizei ist den Fälschern auf der Spur.

Die bayerische Gewerbeschau geschlossen.

wb. **München,** 14. Oktober. Im Beisein des Prinzen Ludwig von Bayern wurde heute vormittag die bayerische „Gewerbeschau München 1912" feierlich geschlossen.

Undurchdringlicher Nebel in London.

wb. **London,** 14. Oktober. Hier herrscht seit gestern undurchdringlicher Nebel. Zahlreiche Unfälle sind vorgekommen.

wb. **Berlin,** 14. Oktober. Die in zweiter Ehe mit dem Grafen Hohenau verheiratete ungarische Baronin Schönwerder versuchte sich heute vormittag in ihrer Wohnung zu Wilmersdorf zu vergiften. Es besteht Hoffnung, daß sie mit dem Leben davonkommt. Während die Ärzte mit der Kranken beschäftigt waren, brachten zwei Beamte die seit einigen Tagen verschwundene Tochter in die Wohnung der Mutter.

wb. **Berlin,** 14. Oktober. Nach einem Telegramm des Bezirksamts von Friedrich-Wilhelmshafen wurde der Paradiesvogeljäger Mikulicz in dem noch unerschlossenen Ramugebiet in Deutsch-Neuguinea von Eingeborenen ermordet.

wb. **Paris,** 14. Oktober. Bei einem Degenduell zwischen dem Dramatiker Blum und dem Dramatiker Weber wurde der letztere durch einen Stich in die Magengrube schwer verletzt.

wb. **Paris,** 14. Oktober. Gestern wurde der Durchschlag des Pyrenäentunnels unter dem Somportberg vollendet. Als die letzte Scheidewand durchbrochen wurde, brachten die spanischen und französischen Arbeiter Hochrufe auf ihre Länder aus.

wb. **Hamburg,** 14. Oktober. Anscheinend wegen des bekannten Konflikts am Derbytage fand gestern zwischen dem Grafen Königsmarck und dem Senator v. Derenthe-Goslar ein unblutig verlaufener Kugelwechsel statt. Ein zweites Duell des Grafen mit dem Rechtsanwalt Stammann brachte diesem eine Verletzung am Schenkel bei.

≡ Reklamen. ≡

Bioson ist für Blutarme, besonders Frauen, Mädchen und Kinder jeden Alters ein unvergleichlicher Kraftspender. Sein belebender, erfrischender Einfluß auf Körper und Geist macht sich meist nach wenigen Tagen bemerkbar. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des Reichspatents 171871, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose (ca. ½ Kilo) Mk. 8.—. (D.I. 1400) F 7

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauenstorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Kiefernadel-Badesalz

Dieses Salz macht das Wasser ausserordentlich weich und ist deshalb besonders denen zu empfehlen, die eine empfindliche Haut besitzen. Kiefernadel-Badesalz wird vielfach ärztlich empfohlen, weil es durch seinen Gehalt an kräftigenden Essenzen anregend auf die Hauttätigkeit und beruhigend auf die Nerven wirkt, wie Kiefernadelextrakt, ohne jedoch Wasser und Haut zu beschmutzen. Es verleiht dem Wasser eine leuchtend grüne Farbe und entwickelt einen würzigen, köstlich erfrischenden Tannenduft.

Flasche Mk. 1.25, 2.25, 4.— und 7.—

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 36. Kaiserstr. 9.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

K167

Jetzt ist es Zeit

zum Fangen des Frostspanners Klebringe an den Obstbäumen anzulegen. Die wenige Arbeit macht sich hundertfach bezahlt. Man ist nicht auf die Mitarbeit des Nachbars angewiesen. Mein

Lauril-Raupenleim

zeichnet sich durch lange Klebekraft und Widerstandsfähigkeit gegen Sonne und Regen aus. Vorrätig in Dosen von 1 Pfund an. Fettdichtes Unterlagepapier in Rollen von 30 Pf. an. Frostspanner-Merkblatt umsonst. Blumen-Liebhabern empfehle mein reichhaltiges Lager von Haarlemer

Blumenzwiebeln,

Hyazinthen, Tulpen, Krokus, Schneeglöckchen usw. in nur besten Qualitäten lt. ausführl. Preisliste. 1677

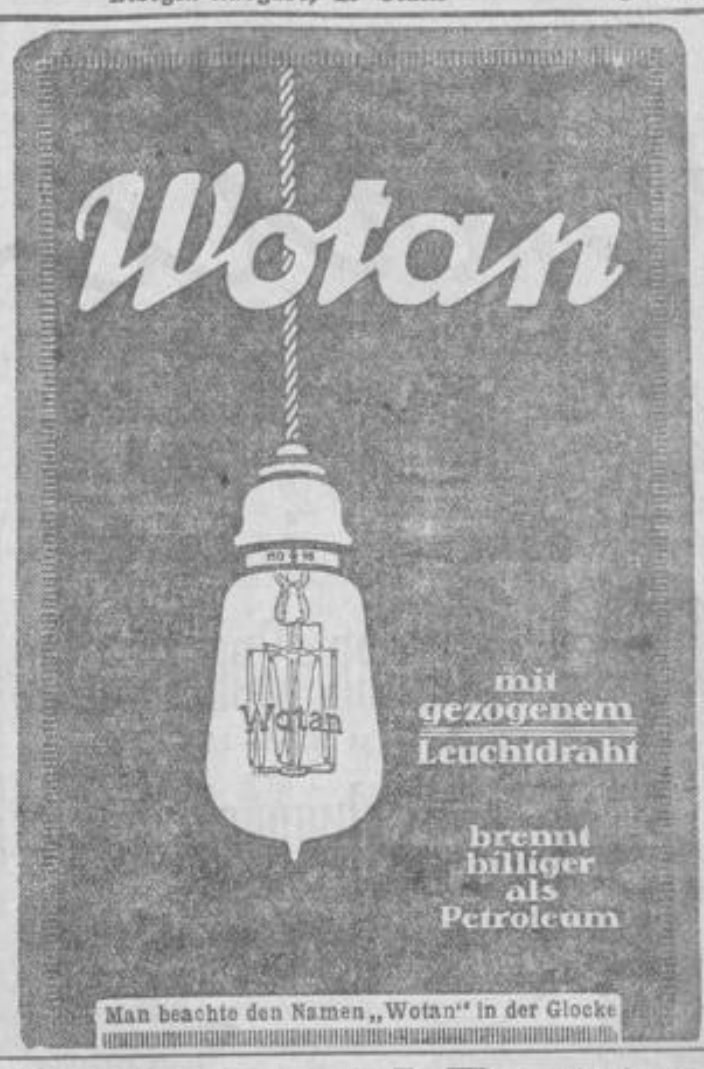
Samenhaus

A. Mollath,

Wiesbaden,

nur Michelsberg 14.

Telephon 2531. — Gegründet 1812.



F146

Wer seine

Füsse u. Beine

gesund und widerstandsfähig erhalten will, trage im Stiefel meine nach eigenem Verfahren hergestellten

Stiefel-Einlagen.

P. A. Stoss Nachf.,

Taunusstr. 2. K71

Spitzen und Besätze,

Gold-, Silber- u. Perl-Borden, Spachtelstoffe u. Tülle

für Blusen, Theater-Schals, allerletzte Neuheiten, kaufen Sie **horrend billig** bei

Goldberg's Gelegenheitskäufe,

nur Neugasse 21.

Bitte auf Nr. 21 zu achten.

Streichbare Pflanzen-Margarine

Vollkommenster Butterersatz in jeder Verwendungsart

Estol-Aktiengesellschaft, Mannheim

Man sammle unsere Gutscheine wegen der gediegenen Gratisbeigaben

F86

Das ist falsch!

Wenn **künstl. Zähne** nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas F85

Apollopulver aromat.

(G.-M. 166) und sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten. Dose 50 Pf. i. d. **Apotheken und Drogerien.**

Everclean-Dauer-Wäsche

zu hab. nur b. G. Scappini, Michelsberg 2.

Flotte Verkäuferinnen

für Wäsche, Weisswaren und Schürzen zum 1. Nov. od. früher gesucht.

Joseph Wolf, Kirchgasse 62.

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

3 billige Verkaufstage für BLUSEN

Eine günstige Gelegenheit zum Einkauf für den Winterbedarf.

Ein Posten moderner Blusen in 4 Serien:

Serie I — Blusen in warmen Velotinstoffen mit Passen-Garnitur u. Fältchen abgenäht, **1.65** M.

Serie II — Blusen in hübsch gemusterten Winterstoffen, Hemdenblusenfasson, und teils modern garniert, **2.25** M.

Serie III — Blusen in woll. Popelinstoffen, mit Tüll-Einsatz und Passe **2.95** M.

Serie IV — Seltener Gelegenheitskauf! Schossblusen in modernen Schottenmustern und hübschen Garnituren. **4.95** M.

1 Posten **Wollblusen,** nur Neuheiten dieser Saison **7.90**

1 Posten **Spitzenblusen** Serie I **9.50** Serie II **5.25**

1 Posten **farbige Seidenblusen,** letzte Neuheiten, **12.50**

Moderne Samtblusen 14.50 und **9.75**

Ein Posten **Seiden- und Spitzenblusen** letzter Saison teils **zur Hälfte des früheren Wertes.**

Beachten Sie, bitte, unser Spezial-Blusenfenster.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K177

Wolle

:-: Kaufen Sie bei Bedarf :-:
meine vorzüglichen Spezialmarken

Mühlen-Strickwolle

das Lot zu 4 6 7 8 9 10
das Pfund 2.—, 2.90, 3.30, 3.80, 4.30, 4.80
und höher.

Mühlen-Sportwolle

das Lot 11 Pf., das Pfd. Mk. 5.30.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11–13.

K10

Das echte **Löflunds Malz Extract**

nach **Liebig & Fehling** seit 50 Jahren ärztlich verordnet.

steht chemisch u. technisch **an der Spitze aller Malz-Präparate**

Ein vorzügl. Nährpräparat f. Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza

Die aus diesem **concentrierten** Malzextract hergestellten

Löflunds Bonbons

allen anderen **Hustenbonbons** weitaus überlegen.

sind an **Wohlgeschmack** und **rasch** lösender **Wirkung**

In Apotheken und Drogerien

Stets „Löflunds" verlangen

F 84

Für Vereine
Lose mit Ring 1000 Stück **2.75**, Tanz-Kontroll-Marken 100 Stück **1.95**.
Carl J. Lang, Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße

Lederwaren

:: Aktenmappen ::
Schreib - Mappen, Brieftaschen, Portemonnaies etc. in **reichster** Auswahl und in gediegener Qualität finden Sie trotz billigst. Preise
:: mit ::

20% Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1644

Umzugshalber nach Wellritzstr. 12,

Ecke Helenenstraße,

verkaufe von jetzt bis zum 15. d. Mts. ca. **300 Paletots, Ulster, Bozener Mäntel, Kaped, Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen, Hosen und Westen** 2c. 2c., **Reste** für Herren- und Knaben-Anzüge. Sämtliche Waren werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

D. Birnzweig, Schwalbacher Str. 44, I (Alleeseite).

Ribana

Fein Durchlässig Elastisch

Die Unterkleidung der Dame/ Im Tragen wohltuend

Reiche Auswahl zu billigen Preisen.

Spezialhaus K 12

Schirg Hoflieferant

Webergasse 1.

TEE. **TEE.**

Die Vorteile

welche Sie suchen, liegen nur
:: im Einkauf. Diese ::

haben Sie

wenn Sie Ihren Bedarf an **Tee** für den Haushalt etc.

nur bei mir

decken. Der Verkauf findet nur am Lager (kein Laden)

Webergasse 3

im Hofe links statt (Telephon Nr. 1949) und ist bekannt als
:: besteingerichtetes ::

Tee-Geschäft.

P. von Wymar.
Hotels, Pensionen, Kuranstalten erhalten bedeutende Preisermässigung.

Aerztlich sehr empfohlen.
Höchste Anerkennung.

TEE. **TEE.**

Liebhaber

eines zarten, reinen **Gesichtes** m. rosigem jugendfrischem **Aussehen** u. blen end schönem **Teint** gebrauchen nur die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul.

Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** K 168 rote und spröde Haut **in einer Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei: **Wilhelm Nachenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cratz, Ad. Gärtner, Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh. Göttel, Rich. Seyb, Louis Kimmel, Fr. Altstätter Wwe.,** in der **Schützen-Apotheke** u. **Biebrich: Hof-Apotheke.**

Die

modernsten Stiefel,

nur ganz hervorragende Fabrikate, haben wir in allen möglich. Lederarten u. Formen in selten grosser Auswahl aufgenommen.

Zu jedem Paar
Damen- oder Herren-
Stiefel
unserer Einheitspreislagen
8.50 10.50 12.00 14.50 16.00
geben wir

vollständig gratis

Ein Paar wie Abbildung

Holz-Ausfüll-Leisten.

Diese sind ein unbedingtes Erfordernis zur Erhaltung der ursprüngl. Stiefelformen.

Blumenthal.

K 168

Gut bürgerliche & elegante
Wohnungs-Einrichtungen
fertigt als Spezialität:

Darmstädter Möbelfabrik G. m. b. H.
Heidelbergerstr. 129
Rheinstr. 28

Filiale:
Frankfurt a. M.
Kaiser-Wilhelm-Passage.

F 114

Nr. 482.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
15. Oktober 1912.
60. Jahrgang.

Was nimmt man bei Husten, Heiserkeit?

Bisher hatte man die Wahl zwischen harmlosen, aber meist zwecklosen Zuckerwaren und medikamentösen Mitteln mit zwar stärkerer, aber bei längerem Gebrauch oft schädlicher Wirkung.

Eine Neuheit und wertvolle Verbesserung auf diesem Gebiete sind die Coryfin-Bonbons, enthaltend je 0,02 g Coryfin (Aethylglycolsäure-menthylester). Sie wirken nicht nur entzündungswidrig und reizmildernd auf die katarrhalisch erregten Schleimhäute, sondern hemmen auch die Bakterienentwicklung. Diese Erfolge werden erzielt ohne die Nachteile mancher älteren Präparate.

Anwendung: Etwa zweistündlich (nach Bedarf öfter) einen Coryfin-Bonbon langsam im Munde zergehen lassen.

Erfolge: Das so lästige Kratzen und Kitzeln im Halse und der dadurch verursachte Hustenreiz lässt bald nach. Es macht sich ein angenehm kühlendes Gefühl bemerkbar; etwaige Schmerzen gehen zurück, die Stimme wird wieder klar und frei.

Man verlange in den Apotheken und Drogerien die Originalschachteln zu M. 1,50 und achte auf die gesetzlich geschützte Aufschrift:

Coryfin-Bonbons

184

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!

Millionenfach bewährt!

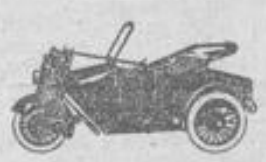
1 Bluse kostet 10 Pf.,
1 Kleid „ 75 „
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

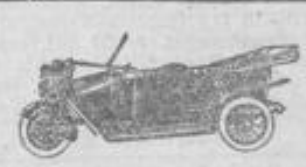
wie neu aufzufärben.

Ausdrücklich fordere man Brauns'sche Farben mit Schleifen-Schutzmarke.

Die echten Brauns'schen Farben erhält man in Drogenhdlg., Farbenhdlg. u. Apotheken.

F 84





Phaenomobile,

beste und im Betrieb billigste Dreirad-Autos der Gegenwart, für Luxus und Gewerbe liefert schnellstens die Generalvertret.

Auto- u. Fahrradhaus Joh. Häusler, Frankfurt a. M.,
Mainzer Landstrasse 153.

Preiswerte Damen-Konfektion.

Neue Mäntel

Cheviot — Flausch — Ratiné — Samt — Plüsch

in denkbar größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen!

Marineblaue Mäntel
in Cheviot, Ratiné, Curl, nur gute Stoffe und Schnitte,
Mk. 16.50, 24.–, 29.–, 39.–

Ulster- und Raglan-Mäntel
in schönen Stoffen englischer Art, lange Fassons, offen und geschlossen zu tragen,
Mk. 14.50, 19.50, 28.–, 38.–

Hocheleganle Abend- u. Theater-Mäntel
in Flausch, Tuch und Seide, in allen Abendfarben,
Mk. 29.–, 49.–, 69.–, bis 175.–

Jacken-Kostüme

in unerreicht großer Auswahl in blauen, schwarzen und englisch gemusterten Stoffen. Hochaparte Ausführungen und kleidsame Fassons. In allen Größen, sowohl für kleine schlanke Damen, als auch für extra starke Figuren. Nur gute Qualitäten und Verarbeitungen

Mk. 25.–, 39.–, 49.–, 65.– u. s. w.

In Kostümröcken – Morgenröcken – Blusen – Unterröcken
Kinderkleider — Mädchenmäntel
biete ich eine überraschend große Auswahl in allen Preislagen.

Langgasse 7. **S. Hamburger** Langgasse 7. K1

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein gesucht,
das stundenw. Korresp. nach Diktat in deutscher u. engl. Sprache übern. Stenographie u. Schreibmasch. Vorstellen Frau Dr. Adolf Wagenstecher, Taunusstraße 63, zw. 2 u. 3 Uhr.

Junges strebs. Fräulein
(15—18 J.) findet Gelegenheit gegen Anfangsvergüt. v. 20 Mk. monatlich sich als Kontoristin auszub. Selbstgeschriebene, Off. mit Ang. d. seitherig. Tätigk. u. Alter u. U. 445 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal.

Fleiß. Zuarbeiterin f. gesucht. Müller, Damenschn., Taunusstr. 29.

Junge Mädchen,
w. Anfangsgründe in Putz haben od. schon etwas nähen können, gegen Vergütung gesucht. Lenz-Winkler, Dotzheimer Straße 25.

Damen können das Anfertigen ihrer eig. Wäsche u. Blusen erlern. Marktstraße 27, 3 Stiegen.

Perfekte Büglerin
sofort gesucht Riehlstraße 23.

Bügellehrmädchen gesucht
Nahmstraße 46, Plättanstalt.

Bügeln f. Frauen u. Mädchen grdl. erlernen Weilstraße 14, Eth. 2 lks.

Aeltere Dame sucht
für die Nachmittagsstunden von 3½ bis 6½ e. liebensw. n. sehr j. Dame als Gesellschaft. Off. mit Gehaltsanspruch. u. J. 444 an den Tagbl.-V.

Suche per sofort e. ält. Person
zur Führung eines kleinen Haush. Kleistraße 4, Vdh. Pfp. B20785

Ein ält. Mädchen oder Witwe,
welche einen Haushalt führen kann u. Liebe zu Kindern hat, sofort ges. Hartingstraße 6, 1. Stock rechts.

Kochlehrfrl. ohne gegenf. Vergütung
gesucht Erholungsheim Siegfried, Bierstadter Höhe.

Selbständ. älteres Mädchen,
tüchtig u. fleißig, oder unabh. Frau zur Führung eines Haushalts in einem Geschäftshaus gesucht. Anfangslohn 35 Mk. Offerten u. S. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Kräftiges Hausmädchen
für bald gesucht Rheinstraße 115, 1.

Besseres Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen in kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Wegen Verheiratung des jetzigen
suche f. gleich od. spät. ein tücht. gew. zuverl. Hausmädchen. Meld. morg. zwischen 10 u. 11 Uhr, Frau San.-Rat Dr. Obertüschen, Heßstraße 3.

Tücht. Mädchen od. Aushilfe
gesucht Eltviller Straße 17, 2 r.

Ordentliches Mädchen
gesucht Herderstraße 12, Bäckerei.

Besseres Mädchen anständ. Eltern
tagsüber für leichte Arbeit bei hoh. Gehalt gesucht. Vorstell. nachm. 2—4, Lichtenstein, Taunusstraße 34, 2 r.

Einfach. durchaus tücht. Mädchen
per sofort gesucht Museumstraße 5, 2 Stiegen rechts.

Ein junges Mädchen
gesucht Bleichstraße 19, 2 links.

Gesucht ein saub. Mädchen
zum Allein dienen f. bess. Haushalt. Schmidt, Nikolasstraße 14c.

Suche kräftiges Mädchen
gegen guten Lohn, Walramstraße 30.

Tücht. Mädchen, w. kochen k.,
in klein. Haushalt gesucht Bleichstraße 49, Zigarrenladen. B20841

Dienstmädchen gesucht
Bismarckring 18, 2 links. B20814

Einfaches saub. Mädchen
für alle Arbeiten sofort gesucht Dotzheimer Straße 101, Part. l. B20819

Gewandtes Hausmädchen
für klein. Herrnhaushalt sof. gesucht. Auskunft im Tagbl.-Verl. Gd

Saub. tücht. Hausmädchen
gesucht Rheinstraße 93, Part.

Saub. gewissenhaft. Mädchen,
w. gutbürg. kochen kann u. selbständ. die Hausarbeit verr., zum 1. Novbr. gesucht. B. Uhlig, Langgasse 47.

Jung. Mädchen, w. etwas kochen
kann, sof. gesucht Moritzstraße 35, 1.

Brav. fleiß. Mädchen sofort ges.
Metzgergasse 9, Binger Weinstube.

Ein einfach. sauberes Mädchen
in einen kleinen Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 3, Part. r.

Tücht. braves Mädchen gesucht
Oranienstraße 50, 1 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen,
das gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, von kinderlosem Ehepaar gesucht Biebricher Straße 33, 1.

Tücht. Mädchen, das kochen kann,
sofort gesucht Yorkstraße 25, Part.

Ein einf. Mädchen zum 15. Oktober
gesucht Albrechtstraße 27, Part.

Aelteres Ehepaar ohne Kinder
sucht z. 1. 11. Mädch., w. bürg. selbständ. koch. k. u. Hausarb. versteht; dasselbe muß in bess. Häusern gedient u. gute Zeugn. haben. Gut. Lohn. Vorstell. 8—10, 1—5, Rheinstr. 103, 3.

Gesucht bess. Alleinmädchen,
das kochen k. An der Ringkirche 8, 2.

Alt. einf. Mädchen
m. g. Empf. in kl. Haush. tagsüber gesucht Bertramstraße 20, 1 links.

Ges. f. 15. Okt. bess. unabh. Mädch.,
evt. alleinsteh. Frau, für Hausarbeit von 9—3. Näh. Tagbl.-Verlag. Gg

Junges fleißiges Mädchen
tagsüber in klein. Haushalt gesucht. Kneupper, Friedrichstraße 57.

Mädchen für vorm. sofort gesucht
Kirchgasse 13 (Konfitüren).

Monatsfrau oder Mädchen
sofort gesucht Alte Kolonnade 8.

Anständiges junges Mädchen
für einige Stunden täglich gesucht. Näh. Körnerstraße 2, 2 r., 12—1 Uhr.

Besseres Monatsmädchen
für die Vormittagsstunden gesucht Niederwaldstraße 1, 2 l., v. 10—5.

Sauberes junges Monatsmädchen
f. vor- u. nachm. ges. Adelheidstr. 63, 1. Muß n. wohn. od. das. mbl. Mr. erh.

Saub. unabh. Frau od. Mädchen
für Hausarbeit von 9—11 morgens gesucht Nödesheimer Straße 24, 2 l.

Reinl. ehrl Frau von 9—10 Uhr
ges. Dotzheimer Straße 54, Part.

Saub. Frau oder Mädchen
von ½9 bis ½11 u. 2—3 Uhr gesucht Schwalbacher Straße 67, 1.

Laufmädchen gesucht.
L. Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.

Ordentliches Laufmädchen
aus anständig. Hause sucht Schuhhaus Neustadt, Langgasse 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Reisende
für konkurrenzlosen unbedingt nötig. Bedarfsartikel. Einz. dasteh. Bluffer. Kein Kapital, nur Intelligenz erf., bei hohem Verdienst. Zu meld. 12 bis 1 Uhr Westendstraße 1, 1 links.

Suche für Wiesbaden
und Umgegend sofort gut eingeführten Reisenden in der Lebensmittelbr. Off. u. Z. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

T. Rockschneider a. Woche f. dauernd
ges. Phil. Euler, Bertramstr. 9, 1.

Schneider
für Groß- und Kleinstück sucht Spiekermann, Kellerstraße 7.

Wochenschneider für Großstück
gesucht Eltviller Straße 7. B20830

Wochenschneider
sofort gesucht Oranienstraße 25.

Junger Schuhmacher
auf Woche gesucht Karlstraße 38.

Gärtnergehilfe od. Gartenarbeiter
gesucht. Steiger, Moritzstraße 5.

Braver Junge
kann die Bäckerei gründlich erlernen Webergasse 54, bei Limburg.

Bäckerlehrling sofort gesucht.
Damm, Seerobenstraße 10.

J. Hausbursche, w. Rad fahren
k. u. stadtkundig ist, ges. Bismarckring 31, vorzuspr. 9—11 Uhr.

Tüchtiger Hausbursche
bei freier Station gesucht. Franz Bender jr., Walramstraße 31.

Kr. Bursche z. Obstspaß. Packen usw.
ges. Näh. Mollath, Marktstraße 12.

Stadtkundiger Fuhrmann ges.
Sedanstraße 5. B20817

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein aus achtbar. Fam.,
w. in Stenogr. u. Maschinenschreib. bewand., sucht Stell. per 1. Novbr. Off. u. C. 306 hauptpostlagernd.

Fräulein
sucht Stellung als angehende Verkäuferin bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter H. 445 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

17jähriges Mädchen,
w. ausgelernt hat, sucht bei sehr geringer Vergüt. Arbeit in e. Nähgeschäft, um noch weiteres zu lern. Off. u. N. 445 an den Tagbl.-Verl.

T. Büglerin f. n. Kund. in u. a. d. H.
Faulbrunnenstraße 12, 2 St.

P. Stärkwäschebügl. f. in u. a. d. H.
Beschäftig. Friedrichstraße 55, V. 3.

Perf. Büglerin sucht noch Kunden.
Zimmermannstraße 3, Hth. 1.

Gutempfohl. fleiß. Fräulein
sucht Stelle, wo Gelegenheit geboten, sich im Kochen w. auszubild. od. zu Kind. Off. u. M. 441 Tagbl.-Verl.

Aelteres besseres Fräulein
sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei altem Herrn, geht auch aufs Land. Offerten u. B. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. geb. Witwe,
in mittl. J., w. die gutbürg. Küche verst., gew. im Haushalt und Nähen, auch kinderl., w. sich zu betät., am l. nach ausw., g. Taschengeld. Verein für Hausbeamtinnen, Kleistraße 11.

Tücht. Köchin
sucht tagsüber Beschäft. in Restaur. oder Pension, ev. auch Privat. Am Römertor 3, 2 St.

Perf. Herrschaftsköchin sucht Stell.
(evt. Aush.), Moritzstraße 46, Laden.

Dame
wünscht das Kochen zu lernen. Off. unter L. B. 30 postl. Berliner Hof.

Beamtenwitwe sucht
Stelle als Packerin, ist auch mit kl. Bureauarbeiten vertraut. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. B20762 De

Anständ. Mädchen, 21 Jahre,
welches nähen, bügeln, servieren und Zimmerarbeit verst., sucht pass. St., evt. als Kindermädchen, geht auch ins Ausland. Gefl. Offerten unter R. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres intellig. Mädchen
mit guten Zeugn. sucht Stelle, wo Gelegenh. geb., sich im Kochen zu vervollkommnen; evt. Fam.-Anschl. erw. Off. u. L. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrliche Frau (Köchin)
sucht Stelle, tagsüber. Offerten u. H. 147 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Suche Stellung
als Hausmädchen. Offerten unter G. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Eine zuverl., nur Waschfrau
sucht Geschäft. Adolfsallee 3, Eth.

Monatsstelle sucht
ein saub. tüchtiges Mädchen. Näh. Euser Straße 12, mündlich v. 2—4.

Junge saubere Frau
sucht Monatsstelle f. einige Stunden. Näh. Adlerstraße 33, Hth. 2 l.

Aeltere Person sucht Stellung
in einf. Haush. gegen kleine Vergüt. Kirchgasse 7, Grall.

Jung. fleiß. Mädchen, im Nähen
bew., w. noch nicht in Stell. w., sucht Stell. Adelheidstraße 61, Stb. 1.

Anständ. Mädch. f. St. als Haus-
oder Alleinmädch. zum 1. Nov. Näh. Schiersteiner Straße 3, 2 St.

22j. kräft Mädchen f. p. 1. 11. St.
in b. H. als Haus- od. Alleinmädch. N. Moritzstraße 49, Mtb. 1 links.

Besseres Mädchen sucht
dauernde Stell. in g. kl. Haushalt. Off. n. Frankenstraße 10, 3, Mittelt.

Kräftiges Mädchen sucht Stell.
als Zweitmädchen oder in kl. Haushalt, wo es etwas kochen lernt. Näh. Rauentaler Straße 19, 3 St. links.

Bess. älteres Mädchen
mit g. Zeugn. s. Stelle in kl. ruh. Haushalt, bei Dame oder Herrn oder älterem Ehepaar. Zu sprechen Taunusstraße 62, 2.

Gesetztes Mädchen
mit langjähr. gut. Empfehl., welches gutbürgerl. kocht, alle Hausarb. versteht, sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres zu erfragen Nikolasstraße 30, Tiefpart. links.

Besseres Mädchen
sucht per 1. Nov. Aushilfsstelle, gleich welcher Art, geht auch in Geschäft. Offerten an Frl. A. Bind, Biebrich, Schillerstraße 14.

Jung. Mädchen vom Lande s. Stell.
Wellritzstraße 55, Vdh. 2 r.

Unabhäng. Frau sucht Monatsst.
N. Dotzheimer Straße 63, Mtb. 3 r.

Fleiß. ehrl jg. Mädchen s. Monatsst.
od. tagsüb. Helenenstr. 16, Mtb. 2 r.

Aelt. Mädchen s. v. 3 Uhr ab Besch.
od. Laden zu p. Walramstr. 11, 3 l.

Junges Mädchen sucht tagsüber
Stelle, nimmt auch Laufstelle an. Näh. Adlerstraße 65, Vdh. Dach r.

14jähr. Mädchen sucht Stelle
zu 1 Kinde, ganze u. a. halbe Tage. Näh. Dotzheimer Straße 126, 2 l.

Monatsstelle für vormittags
sof. gesucht. Näh. Castellstraße 8, 1.

Ja. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch.,
auch Monatsstelle, Helenenstraße 24, Mittelbau 1. Stock links.

Aeltere Frau sucht Monatsstelle.
Eckernförderstraße 3, Hth. 2.

Junges Mädchen sucht Monatsst.
Zu erfr. Römerberg 26, Hth. 3 St.

Mädchen sucht Monatsstelle
Westendstraße 1, Vdh. Part. links.

J. Frau sucht Monatsstelle.
Schiersteiner Straße 20, Hth. Part.

Unabh. Frau sucht von 10 Uhr ab
Monatsst. Hermannstraße 24, 1.

Tücht. f. Monatsfrau sucht 1—2 St.
Beschäft. Scharnhorststr. 13, Hth. l.

Zwei junge Frauen s. Monatsst.
Zietenring 12, Hth. 3 St. B20858

Gut empf. Frau sucht W.- u. P.-B.
Zimmermannstr. 8, Hth. Part. r.

Junge kinderlose Frau sucht
für 2—3 Std. vorm. Monatsstelle. Näh. Tagbl.-Verl. B20821 De

Junge Frau sucht für nachm.
leichte Besch., Ausbess. und Bügeln. Wellritzstraße 55, 1 links. B20859

Gut empfohl. Monatsfrau
sucht vor- u. nachm. Stelle. Blücherstraße 19, Frontspitze. Herrmann.

J. f. Frau sucht nachm. W.- u. P.-
Beschäftig. Jahnstraße 16, Eth. 2.

Junge Frau s. morg. 1—2 Std.
Besch. Näh. Tagbl.-B. B20836 Dh

Frau
sucht Monatsstelle, Laden oder Bur. zu putzen. Westendstraße 39, Hth. 1 l.

J. Frau mit gut. A. s. Monatsstelle.
Ascheritrake 31, Frtsp. l.

Junge Frau sucht W.- u. P.-Besch.
Hermannstraße 17, Vdh. 3 links.

Unabh. Frau s. Besch. bei bill. Ber.
Hellmundstraße 28, 4 links.

Tüchtige Frau
sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Näh. Hirschgraben 10, 3, Frau Schleich.

Frau
sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung. Adelheidstraße 29, Eth., Giebenheim.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Chauffeur,
gelernter Schlosser, sucht Stell. Off. u. O. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur,
Schlosser, gut. Fahrer, u. Reparateur, sucht wegen Einstellung des Betriebs dauernde Stell. Gute Zeugn. u. Ref. Off. u. G. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. Mann der Rad fahren kann
u. mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stellung. Helenenstr. 18, S. P.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Größ. Engrosgeschäft
sucht zum sof. Eintritt jüng. Fräulein für Schreibmasch. Offerten m. Photogr. unter P. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinenfräul.,
welches flott stenographieren kann, per sofort gesucht.
Wilh. Sulzer, Marktstraße 10.

Angehende
Verkäuferin
sucht **Pelzwarenhaus Offczanka,**
Webergasse 5.

Damen-Konfektion!
Tüchtige erste Verkäuferin
von großem Hause per sofort oder später **gesucht.** — Gut dotierte Stellung. — Offerten mit Bild, Zeugn., Gehaltsansprüchen unter F. E. U. 881 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F146

Lehrmädchen
gegen Vergütung u. angehende Verkäuferin sofort gesucht.
H. Schweitzer, Hoflieferant, Spielwarenhandlung.

Volontärin
oder angehende Verkäuferin sucht Schwerdfeger, Kirchgasse 76. (Vorzustellen 12—1 Uhr.)

Ein Lehrmädchen
für Lebensmittelbranche gesucht. Off. u. H. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Näherinnen
auf **Jacken, Blusen, Röcke** für mein Aenderungs-Atelier bei hohem Lohn gesucht.
Leopold Cohn, große Burgstraße 5.

Junge nette Mädchen
können die Schneiderei gründlich erlernen. Näh. Oranienstraße 60, 2.

Gesellschaftsfräulein-Gesuch.
Ein gebildetes Fräulein wird zur Unterstützung einer ausländischen Dame und zur Beaufsichtigung von 2 Knaben im Alter von 13 u. 8 J., welche Deutsch sprechen, während e. ca. 6wöchentl. Aufenthalts n. Wiesbaden gesucht. Off. w. unter Angabe der Ansprüche erbet. u. F. L., Villa Monrepos, Gundelsheim am Neckar, Württemberg. 1672

Jungfer,
die gut schneidern kann, gesucht. Sanatorium **Dr. Schütz,** Zimmer Nr. 7.

Stellenvermittlung
Die **nur Bleichstr. 27, Fernspr. 3061,** sucht und empfl. für hier und auswärts **Personal jeder Art** für **Hotels, Pens., Restaurants u. Herrschaftshäuser.**
Hugo Lang,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Frau Anna Kieser,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Oranienstr. 27, 1. — Tel. 2461.

Suche besseres und einfaches Personal aller Branchen für hier und auswärts, Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen für **Pension** u. Herrschaftshäuser, Büfett- und Serviermädchen, Allein- und Küchenmädchen.

Köchin,
durchaus tüchtig u. selbständig,
für kl. Herrenhaushalt sofort gesucht. Auskunft im Tagbl.-Verlag. Go

Suche
für Landhaushalt eine gute
Köchin
per 15. Oktober, event. später. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche u. A. 982 an den Tagbl.-Verlag zu richt. 1671

Ges. zum 15. Nov. resp. 1. Dezbr. herrsch. Köchin, die auch Hausarbeit übern. u. perf. Stubenmädch., beide nicht unter 25 J. Off. m. Lohnanspr. u. A. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Kochlehrfräulein
gesucht. Pension Villa Bertha. W. Wacker, Küchenchef.

Junges nettes Fräulein
z. Serv. i. ein sol. Rest., Kond. u. Café, g. i. d. Nähe W. ges. 10 M. Taschengeld. Fam.-Anschl. Näh. Karlstr. 32, 1 rechts.

Tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen,
das kochen kann, z. 1. Nov., evt. früh. gesucht Walkmühlstraße 2.

Besseres Mädchen
od. einfache Stütze, evang., 23—28 J., zuverlässig in Küche u. Haus, zu einzelner Dame zum 20. Oktober gesucht. Lohn 35 Mk. Schriftliches Anerbieten wird nicht beantwortet. Vorstellung nur nachm. in Villa Hainburg in Schlangenbad bei Eltville. Gutes Zeugnis von Dame ist erforderlich.

Besseres Mädchen,
welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht Bierstadter Straße 9, kleines Haus

Gesucht
für älteres, alleinstehendes Ehepaar ein durchaus solides, bescheidenes junges Mädchen für die feine bürgerliche Küche u. Hausarbeit. Morgenfrau wird gehalten. Beste Zeugnisse erforderlich. Off. einzureichen unter B. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. braves Mädchen
vom Lande für Küche u. Hausarbeit in Pens. ges. Frankfurter Straße 6.

Gesucht ein tüchtiges
Alleinmädchen
zum 1. oder 15. November
Rheinstraße 100, 2.

Tücht. Alleinmädchen
das selbst kochen k., zum 1. 11. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1.

Alleinmädchen
gesucht Wiesbadener Str. 71, Sonnenberg.

Nach Hagenau (Els.)
ein Hausmädchen für sofort gesucht. Leutnant Ziegler. Persönliche Anmeldungen Wiesbaden Biebricher Str. 34, 2, 9—11 vorm., 5—7 nachm.

Ein sand. anständ. Mädchen
(Anfängerin) zu jung. Ehepaar für 1. Nov. nach Mannheim ges. Vorzust. hier Niederwaldstraße 9, bei Ittel.

Junges Mädchen
für leichte Arbeit als Beihilfe gesucht. **Papierlager Koch,** Michelsberg 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngerer Buchhalter
für Schreinerei und Glaserei per sofort gesucht. Offerten unt. J. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Holzwolle!
Wir suchen einen tüchtigen Vertreter, der mit der einschl. Kundschaft vertraut ist, geg. hohe Prov. F146
Holzwerke Aßlar, Friedberg (Hess.).

Lehrling
sucht Drogerie Backe,
Parfümerie u. Photohaus, Taunusstraße 5

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen bei uns eintreten. **Moritz und Münzel,** Buchhandlung, Wilhelmstraße 58.

Gewerbliches Personal.

Tiefbautechniker
gesucht, der flott und sicher im Zeichnen und Veranschlagen. Off. m. Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Eintritt unter K. 148 an den Tagbl.-Ver ag.

Flott und exakt arbeitender
Konstrukteur,
Maschinentechniker mit guten Baukonstr.-Erfahrungen, oder auch umgekehrt, sofort gesucht. Ausführl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüten unter A. 991 an den Tagbl.-Verl. 1687

Tüchtige
Monteure
für elektr. Stark- u. Schwachstromanlagen gesucht. F. Dofflein.

Damenschneider,
tüchtige Arbeiter, gesucht von
G. August, Wilhelmstr. 44.

Erstklassige Damenschneider
sucht Max Möller, Langgasse 31, 1.

Erstklassige
Damenschneider
sofort gegen h. Lohn gesucht.
Wüstefeld, Adolfstraße 8.

Tücht. Damenschneider und Hilfsarbeiter sucht
Nägele, Kirchgasse 76, 1.

Redegewandte jüngere
Herren
gegen hohe Provision auf Zeitschrift. sofort gesucht. Täglich Ausz. Freie Reise durch ganz Deutschland. Zu m. 12 u. 2 Uhr Neugasse 5, 1 r.

Konkurrenzl. amtl. Unternehm.
sucht per sofort gegen hohe Provision tüchtigen soliden
Anzeigensammler.
Angebote u. L. 445 Tagbl.-Verlag.

Zahntechniker-Lehrling
für sofort oder später gesucht. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. B20637 Db

Gesucht
für leidenden Herrn ein zuverlässig. Mann, der in der Pflege bewandert ist und sich auch im Häuslichen beschäftigt. Gute Empfehlungen erforderlich. Angebote unter O. 147 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge feingeb., sprachenkund., als
Privatsekretärin
ausgeb. Dame sucht Anfangsstellung. Off. u. R. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. geb. Dame a. g. Fam., m. sch. Handschr., sucht sof. od. spät. Stelle als
Empfangsdame,
am liebst. b. Arzt o. dergl. Gefl. Off. u. L. 7216 an D. Krenz, Mainz. F48

Jüng. angehende Verkäuferin,
w. in ein. Haushaltungsgeschäft tätig ist, f. pass. Stelle zum 15. November. Off. a. Frl. Scherf, Firma Heinrich Rosenbaum, Duisburg-Beck.

Gebildetes Fräulein,
18 Jahre alt, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle als angeh. Verkäuferin, am liebsten Konfektion, evt. Aushilfe über Weihnachten. Offerten unter T. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau
aus bester Familie, alleinstehend, welche jahrelang im Manufaktur-Geschäft tätig war, sucht Vertrauensstelle oder gute Filiale zu übernehmen. Offerten unter S. 444 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Der Gewerkverein d. Heimarbeiterinnen
(Ortsgruppe Wiesbaden)
empfiehlt für Private und Geschäfte tüchtige, perfekte Arbeiterinnen jeglicher Branche. Zu melden mündlich oder schriftlich bei der 1. Vorsitzenden, Frl. M. Feldmann, Klopstockstr. 11, 2.

Geb. Fräul., gewandt in photogr. Arbeiten u. ärztlicher Hilfeleistung, sucht passende Stellung. Näheres Jahnstraße 13, 2.

Dame m. vorz. Zeugn.
welche 23 Jahre lang älterem Herrn Haushalt geführt, sucht bald ähnliche Stelle. Off. J. 442 Tagbl.-Verlag.

Feingebildete Dame,
sehr kinderlieb, sucht Stellung als Hausdame, am liebsten in vornehm. Haushalt, zur Erziehung von 1 oder 2 mutterlosen Kinderchen. Offert. u. F. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 25 J.,
aus anständiger Familie, sucht sofort Stellung als einfache
Jungfer.
Näheres hier Schiersteiner Str. 22, 1 Stiege links.

Aelt. durchaus erf. Kinderpfleg.
sucht Stellung in herrschaftl. Hause. Off. unt. G. 443 an den Tagbl.-Verl.

Norddeutsche,
Witwe, sehr tüchtig u. erfahr. im Haushalt, umsichtig u. sparsam, gute Köchin, übernimmt Führung eines Hausb. oder sonst. Vertrauensst., geht auch zu Herrn. Schriftl. Offerten unter G. 148 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring. B20862

Zuverl. Kinderpflegerin
mit besten langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zu neugeb. Kind. Näh. Frau v. Fahland, Frankfurt a. M., Gutleutstraße 93.

Bess. 21jähr. Fräul.
sucht Stelle zur Erlernung d. Haushalts, besonders der Küche, in nur gutem Hause, ohne gegenseitige Vergütung bei Familien-Anschluß. Off. u. O. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame aus guter Familie sucht nach auswärts Stellung als
Stütze u. Gesellsch.
in kl. christl. Haushalt, wo Dienstmädchen vorhand. Kenntnisse im Haushalt, Kochen, Kleidermachen, Musik und franz. Sprache. Suchende sieht weniger auf gröss. Gehalt als auf gute Behandlung und Familienanschluß. Off. u. F. K. B. 905 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F146

Gebildete junge Dame
der franz. Sprache mächtig, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Aufnahme als Stütze. Offert. u. F. A. B. 897 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F146

Empfehle tücht. Herrschaftsköchin, Haushält., bess. Haus-, Allein-, Zim.- u. Kindermädchen mit langj. Zeugn., Jungfer, Stütze. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Junges unabhäng. Mädchen
sucht Monatsst. N. Karlstr. 36, H. 2 r.

Gewandte selbständige
Köchin
sucht Stelle in gutem Herrschaftsh. Näheres Langstraße 1.

Junges Mädchen,
18 Jahre, welches bügeln und nähen kann, sucht Stell. zum 1. Nov. als Hausmädchen in Privathaus. Näh. Biebrich, Römerweg 1.

Junges Mädchen,
16 Jahre alt, kath. aus achtb. Fam. vom Lande, sucht Stellung. Offert. u. R. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. tücht. Frau
sucht für nachmittags Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Offerten u. D. 148 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann,
mit allen Bureauarb. bestens vertr., sucht per sofort od. später Stellung als Kommis od. Buchhalter. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter O. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter erfahrener junger
Kontorist
sucht per sofort oder später Stellung. Off. u. W. 436 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Gut empf. Krankenpfleger
sucht Beschäftigung in Privathause. Off. u. D. 445 an den Tagbl.-Verl.

Suche
für meinen früheren Chauffeur, sicheren Fahrer, neue Stellung.
A. Heintzmann, Nerotal 30.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 33, Gth., 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. P.
Adlerstraße 10, Stb., 1 Z. u. Küche.
Adlerstraße 17, Hth. Hsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B21001
Adlerstraße 35 1 Z. u. K., Neub., H.
Adlerstr. 55 1 Z., K., gl. od. sp. 3314
Adlerstraße 56 1 Zim. u. Küche. 3172
Adlerstr. 59 1 Z. u. K. v. sof. od. sp.
Adelberg, Laufb. 1-Zim.-W., 10 Mk.
Bertramstraße 22, Vdh., gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 r. 3315
Bleichstraße 27, S., Abschl., 1-Z.-W.
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. z. vm.
Bleichstraße 33 1 Zimmer u. Küche (Part.) per sofort zu vermieten.
Bleichstraße 47, Vdh. D., 1-Z.-W. zu verm. Näh. Bur., Hof. B21002
Blücherstr. 5, Mtb. 1 u. Mf., 1 Z., K., an kl. F. Bism.-R. 26, 1. B21003
Blücherstr. 16 1 Z., K., 16 Mk. B19958
Blücherstraße 18, Hth., 1 Z. u. K., Zub. sof. od. sp. R. P. 1 r. B17985
Blücherstr. 20 Msd. m. Küche u. 3316
Blücherstr. 27, V. Dach. 1 Z. u. Küche an r. Leute p. sof. Bes. 3—5. 3386
Castellstr. 1 1 Z., K. zu vm. Näh. 1.
Castellstraße 9 Zim. u. K., kl. Dachw.
Castellstr. 10 3×1 Z. u. K., Pr. 13, 15 u. 16 M. R. daf. o. Adlerstr. 7, L.
Daybeimer Str. 63 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, 1. St., Mittelb., sofort zu vm. Näh. 1. St., Vorderh. B20309
Daybeimer Straße 72 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3094
Daybeimer Straße 80 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. B19409
Daybh. Str. 88, Neub., 1 Z., K., Mb.
Daybeimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3317
Drudenstr. 6 1 Z. m. K. (neu) z. vm.
Drudenstraße 8 1-Zim.-Wohn. z. vm.
Eleonorenstraße 6, V. 1, 1 gr. Zim. u. gr. Küche sof. od. 1. Nov. 3173
Eleonorenstr. 8, V., 1 Z., K. R. Nr. 5.
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 3319
Eltviller Str. 12, Mtb., 1-Z.-W. 3320
Emser Str. 2 Frontsp., 1 Zim. u. K. Näh. daselbst bei Gebhard.
Faulbrunnenstraße 10, Msd., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. R. 1 r. 3321
Feldstraße 13 1-Zim.-W. m. Bb. 3323
Friedrichstr. 55, H. D., 1 Z. u. K., 16.
Gneisenaustr. 11 sch. 1-Zim.-Wohn.
Gneisenaustraße 18 gr. M.-Z. u. K.
Gneisenaustr. 33, H. P., 1 Z., K., sof.
Göbenstr. 5, Mtb., 1 Z. u. K. B19789
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche, 16 od. 18 Mk. zu verm. 3323
Helenenstr. 16, Mtb., 1 Z., K. u. K.
Helenenstr. 27 1 Z., K., Frp., f. o. sp.
Hellmundstr. 26, Vdh., 1-Zim.-Wohn. im Abschl. Näh. 3. St. l. B19610
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 37, M. D., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Gebr. Schmitt. 3324
Hermannstr. 12 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstr. 21 1 Zimmer u. Küche, sof. od. später zu verm. B21007
Hermannstr. 22, Frisp., 1-Z.-W. z. v.
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 3289
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 3325
Jahnstraße 7, Stb. P., 1 Z. u. K. an kl. Fam. zu verm. Näh. Vdh. P.
Jahnstr. 17, Seitenb. Part., 1 Zim. u. Küche sof. zu vm., 18 Mk. 3326
Jahnstr. 20 sch. 1-Z.-W. m. Bb., 1. St.
Karlstr. 23, V. D., 1 Z., K., K. R. 2.
Lehrstraße 2 Wohn. von 1 u. 2 Zim.
Lehrstr. 12, Hth., 1-Z.-W., mtl. 15.50.
Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 3327
Mauergasse 14 ein Zim. u. K. auf gl.
Mauritiusstraße 12 1 Z. u. K. zu v. Näh. daselbst bei Herrchen.
Michelsberg 15 1 Zim. u. K. per sof. Vdh. 3. Auskunft daselbst. 3297
Moritzstr. 33 1 Z. u. K. zu vm. 3328
Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.
Nerostraße 6 1 Zimmer u. Küche sofort od. später zu vermieten. 3154
Nerostraße 10 Zim. u. K. sof. od. sp.
Nerostr. 39 1 Z. u. K. mit Zentralheizung, Stb. Näh. Laden. 3310
Nettelbeckstr. 13 1-Z.-W., neu. B21010
Nettelbeckstraße 20 1-Z.-W., Abschl.
Oranienstr. 47, H., 1 Z., K. R. P. P.
Oranienstraße 62 1 Zim. u. K. 3330
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B21011
Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 3331
Rheingauer Str. 15 1-Zim.-Wohn., groß, zu vermieten. B21012
Rhein. Str. 17, H., 1 Z., K. 3332
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3067
Riehlstraße 8 schöne 1-Zim.-Wohn. billig zu vermieten.
Römerb. 10 1 Z. u. K. R. H. 3. 3334
Römerberg 14, 2, 1 Z. u. K. R. P. 1.
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. H. 2. 3135
Roonstr. 21 1 Z. u. K. R. P. B19920
Saalgasse 28, Hth., 1 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 3336
Schachtstraße 5, Mtb., 1 Zim., 1 K.
Schachtstraße 6 gr. Zim. u. Küche.
Scharnhorststr. 11, Hth., 1 Zim. u. K. per 1. November zu vm. B20332
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 3338
Schierst. Str. 9, Frp., 1—2-Z.-W. 3339
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 3340
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 3220
Schulgasse 5 1 Z. u. K. sofort. 3201
Schwalbacher Str. 23 gr. Z. u. K. u. kl. Zim. u. K. Näh. Part.
Schwalbacher Str. 99 1 Z. u. Küche.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 3342
Sedanstr. 9 sch. Z. u. K., Vdh. B20011
Seerobenstr. 19, bei Kohl, 1 Z. u. K. an 1 od. 2 Pers. f. 17 Mk. B21013
Seerobenstraße 26, Vdh., 1 Zim. u. Küche an anständ. Leute. B21014
Steingasse 13, 1. St., 1 neuberg. Zim. u. Küche mit Gas auf gleich od. später. Näh. Vdh. 1 r. 3343
Steingasse 13, Dach, 1 neuberg. Zim. u. Küche für 14 Mk. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. V. 1 r. 3344
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu v.
Steing. 34, 1, Z., K. f. o. sp. B21015
Walramstr. 13 1 Z. u. K., gl. B21016
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B21017
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B21018
Walramstr. 33, V. P., gr. Z., K. 3345
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche per sofort oder spät. R. P. 3346
Webergasse 50 1 Z. u. K. b. Weber.
Weilstr. 6, V. Mf., 1-Z.-W. sof. 3347
Wellritzstr. 21 1 Zim. u. Küche. 3348
Wellritzstr. 22 schöne 1-Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten. Näheres bei Kühn, Hth. 2. B20058
Wellritzstraße 23 1 Z. u. Küche zu v.
Wellritzstr. 28, V. D., 1 Z., K. 3349
Wellritzstr. 35 1 Zim. u. Küche. 3350
Wellritzstr. 45 1 Mansarde m. Küche zu verm. Näh. Metzgerl. B19925
Winkeler Str. 6 1-Z.-W., 18 Mk. 3302
Wörthstr. 28 V. Z. u. K. R. P. r. 3155
Yorkstr. 3, G. P., 1-Z.-W. sof. 3351
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. R. 1 r.
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 3352
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 3353
1 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per sofort oder später zu verm. Näheres Karlstraße 4, 1. 3180
1 oder 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Schulgasse 6, 1.

2 Zimmer.

Aarstraße 25 schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf sof. od. sp. Näh. daf. P. l. B19396
Adlerstr. 7 kl. 2-Z.-W. R. Lad. 3164
Adlerstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. Bb. 3351
Adlerstraße 18 2-Z.-Wohn. zu verm.
Adlerstr. 28 2 Zim., Vdh., sof. od. sp.
Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. R. P. 1 r.
Adlerstr. 43 2 Z., K., Kell., sof. 3356
Adlerstr. 59 2 Z. u. Küche p. f. o. sp.
Adlerstraße 62 gr. 2-Z.-W., auch get.
Adolfstr. 1, S., 2 Zim. u. Zub. 3169
Albrechtstraße 3, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 3357
Bahnhofstraße 3, 3. St., 2 Zim. mit 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, bisher Geschäftsstelle des Tierschutzvereins, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3358
Bertramstraße 2 kl. 2-Z.-W. an ruh. Leute, auf gl. R. Vdh., Moos. 3208
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B21019
Bertramstraße 21 2 Zim., Küche, 2 Keller auf gl. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei Hiort. B21020
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W. mit Balkon, p. 1. o. sp. R. 1. 3360
Bismarckring 7, Hth. 1, 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B21021
Bismarckring 33, Part., 2-Z.-W. zu verm. R. 3, Et., Reimann. B19985
Bleichstr. 25 sch. 2-Zim.-Wohn. sofort.
Bleichstraße 28 2-Zim.-Wohn. z. vm.
Bleichstraße 32 2-Z.-W. p. f. od. sp. Näh. Bleichstraße 30, 1 r. B21022
Bleichstraße 34, Stb., 2 Zim. u. K. im Abschl. Näh. Möbelladen.
Bleichstraße 47, Hth. 2, 2-Zim.-W. p. f. od. sp. Näh. Bur., Hof. B21023
Bleichstraße 42, im Dachgeschoß, geräumige Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. Stock, Dr. Köster. B18904
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Mtb. P. r. B21024
Blücherstraße 8, Mtb., 2-Z.-Wohn. p. sof. od. sp. Näh. Vdh. 1 l. B21025
Blücherstr. 8 Mf.-W., 2 Z., K. P. 1 l.
Blücherstraße 17 sch. 2-Zim.-Wohn. im Mtb., 320 u. 300 Mk. Näh. daf. Hth. 2, bei Bleickardt, od. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 3361
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. f. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 3362
Blücherstr. 23 2-Z.-W., Hth. B14208
Bülowstr. 7 2-Z.-W., 270 Mk. B21026
Bülowstr. 9, Mtb. 1, 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später. 3363
Castellstraße 4/5, sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 3137
Daybeimer Str. 61, Mtb. Dachstock, sch. 2-Z.-W. m. Gas, p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 1 l. B21027
Daybeimer Str. 65 2 Z. u. K., P. 1, p. 15. Okt. od. sp. Herborn. B21028
Daybeimer Str. 78, 2 Z. u. K. 3364
Daybh. Str. 85, Mtb. D., 2-Z.-W. sof.
Daybeimer Str. 86 2 Zim., 1 Küche, 2 Keller, 1. St., Mittelb., 1. Jan. Näh. Daybh. Str. 63, 1. B20308
Daybeimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 3365
Daybeimer Str. 101, H. 1, 2-Z.-W. m. Abschl. p. sof. od. spät. B21030
Daybeimer Str. 122 sch. 2-Z.-W., m. Bad u. Zub., 1, 11., 396 M. R. 3 l.
Daybeimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 3366
Daybh. Str. 172 2—3 Wohn. mit od. o. Stall. f. 1—10 Pferde sof. z. v.
Drudenstraße 8 2-Zim.-Wohn., Hth.
Eleonorenstraße 2, Msd.-W., 2 Z. u. K., zu vm. Näh. daf. Part. 3367
Eleonorenstr. 4 sch. 2- u. 3-Zim.-W. zu vm. R. Langgasse 25, 1. 3368
Eleonorenstr. 9 2 Z., K. R. Nr. 5, 1.
Ellenbogengasse 6, 2, Zim., Küche u. Keller, Dth., zu vermieten. 3370
Ellenbogengasse 10, 2, schöne 2-Z.-W. p. f. o. sp. zu v. R. b. Müller. 3371
Elsässer Platz 6, H., 2-Z.-W. B21031
Eltviller Str. 4, Stb., 2-Z.-W. sof.
Eltviller Str. 5, Vdh. u. Hth., 2-Z.-Wohn. auf gl. od. später. B21032
Eltviller Str. 9 2-Zim.-Wohn., Hth. Dach, per sof. od. spät. an nur ord. Mieter zu verm. Näh. bei Frau Kimmel daselbst. 3372
Eltviller Str. 12, H., 2-Z.-W., H. M.
Eltviller Straße 14, H. D., gr. 3-Z.-W., ev. m. 3 Std. Monatsst. 3373
Eltviller Straße 18 2 Zim. u. K. sof.
Emser Str. 50 sch. 2-Z.-W. per 1. od. spät., an r. Leute. Näh. P. 3374
Emser Straße 69, Gth. Frtsp., 2 bis 3 Zimmer, Küche zu verm. 3225
Erbacher Str. 5, H., 2 Z., K., 1. Nov.
Erbacher Str. 6, H., 2-Z.-W. R. P. r.
Erbacher Str. 7, 1 L., Bel-Etage, gr. mod. 2—3-Z.-W. m. Bb. sof. B21033
Faulbrunnenstr. 3 kl. abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Zub. Näh. 1 St. l. 3299
Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. sof. od. sp. zu vm. 3375
Feldstraße 3 zwei 2-Zim.-Wohnungen (im Vorderhaus) auf sofort zu vermieten.
Feldstraße 18 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. 3376
Frankenstr. 1 2 Z., K., M., p. 1. o. sp. Näh. Hellmundstr. 32, P. B21034
Frankenstr. 23, H., 2-Z.-W. gl. od. sp.
Frankenstr. 25, Stb. P., 2-Zim.-W.
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3006
Gneisenaustr. 14, Hth., 2-Z.-W., sof.
Gneisenaustr. 33, H. P., 2 Z. u. K. sof.
Göbenstraße 5, Mtb., 2 schöne große Zim. u. Küche zu verm. B21039
Göbenstr. 11, Gth., 2-Zim.-W. B20284
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B17965
Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B21041
Güterbahnhof West 2-Zim.-Wohn. p. f. od. sp., bei Peter Heß. B21042
Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 3377
Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Keutzer. 3378
Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 3379
Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. R. Hartingstr. 6, P. l., Kletti. F330
Hartingstraße 13 eine Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Nov. zu v. Näh. 2, Etage rechts. 3308
Helenenstraße 13, 1, 2-Zim.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf 1. od. sp. zu verm. Preis 350 Mk. 3380
Helenenstraße 22, Hth., sch. 2-Z.-W. auf sof. od. spät. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 2778
Hellmundstr. 32 D., 2 Z., K. B21043
Hellmundstr. 43, 3, 2—4 Zim. Näh. Hambach, Wellritzstr. 24, Lad. 3271
Hellmundstr. 46 Mans.-Wohn., 2 Z., K. u. Kell. p. sof. Näh. P. 3136
Hellmundstraße 49, Hth. 1, 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 1 l. od. Bleichstraße 47, Bureau, Hof. B21044
Hermannstr. 3 2 Zim. u. Küche sof.
Hermannstr. 5 2 Z. u. K., Hth. 3279
Kapellenstr. 49 Garten-Wohn., 2 Z., Alkov, u. Küche, elektr. Licht, Gas, im Glasabschluß. 3381
Karlstr. 6, P., Hth., 2 Zim. u. Küche.
Karlstr. 23 Dchw., 2 Z. u. K., K. R. 2.
Karlstr. 30, Dach. sch. 2-Z.-W., Mtb., p. f. od. sp. zu vm. Näh. Part. 3382
Karlstraße 36, Stb., neu herger. 2-Z.-W. im Abschl. sof. od. sp. R. P. 1.
Karlstraße 39, Mtb., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister, Mtb. 2. B21045
Kellerstr. 15, Gth., 2 Zim. u. Küche per 1. od. sp. Näh. Vdh. P. 3383
Kirchgasse 49 2—3-Zim.-Wohn. verg. Hausverwaltung billiger z. v. 3162
Körnerstr. 4, Mtb., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. Näh. Vdh. Part. l. 3384
Körnerstr. 6, M., 2 Z. u. K. R. Burk.
Körnerstr. 8, Hth. 2-Z.-W. sof. z. v.
Lahnstr. 26, Frp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. daf. 3385
Langgasse 54, Stb., e. 2-Z.-W. sof. an ruh. Mieter zu verm. B21046
Lehrstr. 12, H. 3, 2-Z.-W. m. o. o. Mf.
Lorelei-Ring 4 2-Z.-W. m. prachtv. Aussicht. Näh. Part. r., bei Weck.

Loreley-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1. v. sof. Näh. Vdh. P. l. B21047
Lothringer Straße 31, Sth., 2 Zim., Küche, Abschl., neu herg., 25—28 M.
Marktstraße 13, Stb., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. Seitengesch. 3388
Mauergasse 15, S. 2 Z. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. Näh. bei A. Lindarth, Ellenbogengasse 8. 3389
Metzgergasse 29 2 Zim. u. K. zu vm.
Moritzstr. 1, H. 1, 2 Z. nebst Zb. 3391
Moritzstr. 1, Hth 2, 2-Zim.-W. 3392
Moritzstraße 24, Hth. Fip., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu v. Näh. P. 1 St., Moritzstr. 21, Drog. 3658
Moritzstr. 28, Sth., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 3391
Moritzstraße 39, Mtb., 2-Z.-W. 3254
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. P. 3. 3395
Moritzstraße 70, Seitenb. 2 St., 2 Z. u. Küche auf 1. Nov. oder 1. Jan. zu verm. Näh. Vdh. 1. 3296
Mühlg. 17, H. P., 2 Z., K., K. l. 3390
Museumstraße 10, 4. Et., 2-Z.-W. per sof. od. spät. zu v. N. Delaspeestraße 3, 2 Stiegen. 3397
Nerostr. 6, 2. 2—3-Z.-W., Küche, Kell., auf sof. od. später zu verm. 3398
Nerostraße 10, Hth., 2 Zimmer u. Küche sofort od. spät. zu vm. 3399
Nerostraße 14 sch. 2-Z.-W., Abschl., G.
Nerostraße 26 2 Zimmer u. Küche in 2. Etage, abgeschlossen, zu verm.
Nerostraße 27 2 Zim. u. Küche, Fip., auf Nov., 300 M., Hth. 1. 3170
Nerostr. 32, Part., ist per gleich oder später eine Wohnung, bestch. aus 2 Zim. u. Küche, auf Wunsch auch mit kl. Werkstatt, zu verm. 3400
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per 1. o. sp., v. 400 M. an, N. bei Steib, im Lad. B21049
Nettelbeckstraße 12, bei Steib, Fip., 2-Z.-W. z. 1. Nov. an r. L. B20032
Nettelbeckstr. 13 2-Z.-W., neu. B21050
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstr. 18, Mtb., 2-Zim.-Wohn., auch mit Waschk., zu vm. B21051
Nettelbeckstr. 24, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B19750
Nicherwaldstraße 5, Hth., 2-Z.-W. v. sof. od. spät. Näh. Vdh. P. 3402
Oranienstraße 11 2-Z.-Wohnung u. kl. Werkst. p. 1. od. sp. zu v. 3403
Philippsbergstraße 17/19 kl. 2-Zim.-Wohnung v. sof. od. spät. zu vm. Näheres 2. Stock rechts. 3401
Philippsbergstr. 38 frdl. 2-Z.-W. 3194
Platter Str. 32 Wohn., 2 Zim. u. Küche auf sof. od. spät. zu v. 3178
Rauentaler Str. 10, Mtb. 1, freundl. helle 2-Z.-Wohn., bill., per 1. od. sp. zu verm. Näh. Mtb. P. B21052
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Zb. B21033
Rauentaler Str. 24, 3, sch. 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. b. Höhn. 3405
Rheingauer Str. 5, Hth. Fip., schöne 2-Zim.-Wohn. sof. od. später. 3277
Rheingauer Str. 34, H., 2-Z.-W. 3400
Rheinstraße 56, Dachgesch., 2 Zim. u. Küche per gleich zu verm.; etwas Mansard. kann übern. werden. Näh. bei Keese in der 1. Et. 3335
Rheinstr. 66, Hth., 2-Zim.-Wohnung, 300 M., per sof. Näh. P. 1. 3407
Rheinstraße 89, H. P., 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Laden.
Richtstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3181
Richtstraße 13, Vdh. Part., 2 Zim. u. Küche, per sofort zu vm. 3307
Richtstr. 13, Mtb. P., 2 Z., K. 3306
Röderallee 28, Fip., Zentralheizung, 2 Z., Zubehör, sofort zu verm.
Röderstr. 6, H., 2 Z., K., l. o. sp. 3410
Röderstr. 12 gr. 2-Z.-W., sof. 3411
Röderstr. 17, Fip., 2 Z. u. K. gl. 3016
Röderstraße 23 schöne 2-Z.-Wohnung sofort oder per 1. Jan. zu verm.
Römerberg 2 2 Zim., K. u. Kell. 3200
Schachtstraße 5 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Werkstatt.
Schachtstr. 8 2-Z.-W. gl. od. sp., 20 M.
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 3412
Scharnhorststr 9 2-Z.-W., Hth., gl. od. spät. Näh. P. P. 1.
Scharnhorststr. 11, H., 2 Z. u. K., Jan.
Scharnhorststr. 19 2-Zim.-W., Frtsp.
Scharnhorststraße 19 2-Zim.-Wohn., Hth. Part., zu verm. B20870
Scharnhorststr. 19, H. 2, 2-Z.-Wohn.
Scharnhorststr. 27 2- u. 3-Zimmer-Wohn. Näh. Vdh. Part. B21058
Schierst. Str. 9, G. P., 2 Z., K. 3413
Schiersteiner Straße 19, Vdh., 2—3 Zim.-Wohn. u. K. zu verm. 3414
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3032
Schwalbacher Straße 6, Hth., 2-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Laden. 3415
Schwalbacher Str. 29, Sto., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 50, 1. 3416
Schwalbacher Str. 38 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör im Seitenbau zu verm.
Schwalbacher Str. 85, P., 2-Z.-W. m. Gas billig zu vermieten.
Schwalbacher Str. 99 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm.
Sedanstraße 9, Fip.-W., 2 Z., Kab., gleich od. später zu verm. 3417
Seerosenstraße 15, P., 2-Zim.-W. f. gl. oder spät. Näh. Laden. B21090
Seerosenstraße 23, H., sch. 2-Z.-W., 1. St. u. Dach. Näh. Nr. 29, P.
Seerosenstr. 25, Gth., 2 Zim. u. Kab., neu renov., sof. od. sp. Näh. P. P.
Steingasse 7, im Erdgeschoß, ist eine Wohn., best. aus 2 Zim., Küche u. Msd., nebst Werkst. per sof. od. sp. z. v. Näh. b. Stamm, 1. St. 3419
Steingasse 31, S. P., 2 Z., K., 200.
Steingasse 34 2 Zim. u. K. P. 2. 3420
Stiftstraße 3, 1. neu herger. 2-Z.-W.
Wallufer Str. 3, Hth., ist eine schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 2. Et. 3421
Wallufer Str. 7, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. Part. 3422
Walramstraße 3 2 Zim. u. Küche.
Walramstr. 7, 1 l., 2- u. 1-Z.-W., P.
Walramstr. 18 2 Z., P. P. B21061
Walramstraße 20 2-Z.-W. p. 1. Nov. zu verm. Näh. Part. B20025
Walramstr. 28 fl. Hth., 2×2-Z.-W., mögl. zusammen. 1. Nov. 3660
Walramstr. 37, Fr., l. 2-Z.-W. 3313
Webergasse 46 2 Zim. b. Küche. 3423
Webergasse 52 2 Z., Küche u. Zubeh., im Glasabschluß, zu vermieten.
Weilstraße 3 schöne Frontsp., 2 Zim., K., Keller im Abschluß, zu verm. Näh. Röderallee 32. 3274
Weilstraße 6, 1, 2 gr. Zimmer, Küche u. Balkon gleich od. später zu vm.
Eckhaus Wellritzstraße 10, 3, schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad zu verm.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 3424
Wellritzstr. 39, Mth.-W., 2 Z. zu vm.
Westendstr. 3 2-Z.-W. P. 1 l. B21062
Westendstraße 10, Mtb., Frontsp. u. Mans., 2 Zim. u. K. (Mans. mit Abschl.) i. od. sp. N. P. 1. B21063
Westendstr. 28, Fip., 2-Z.-W. g. o. sp.
Westendstr. 39 2—3-Z.-W. H. P. P.
Westendstr. 39, Fip., 2-Z.-W. Daf. P.
Wielandstr. 9 sch. 2-Zim.-W., Hth., zu verm. Näh. Hth. P. r. 3425
Winkeler Str. 8, Vdh., 2 Z., K. ev. mit Laden, p. 1. od. sp. zu vm. 3426
Winkeler Str. 8, Dachst., 2 Z., K. 3427
Wörthstr. 18 2-Z.-W., Dach. B21066
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. P. 1. 3428
Yorkstr. 4 2-Z.-W., H., sof. B21067
Yorkstraße 20, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. wegzugsh. Näh. 2 St. r.
Yorkstraße 22 2-Z.-Wohn. zu verm.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. P. 3 l.
Zietenring 8, Hth., 2 Zim., Küche, Keller u. Mans. sofort zu vm. 3429
Zietenring 14, Hth. Dach, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller sofort zu verm. Näheres bei Frau Rinn, Mtb. 1 r., od. Dotzheimer Straße 142. 3430
2-Z.-Dchw., Sb., m. 15 M. Karlstr. 36

3 Zimmer.

Aarstraße 27, 1, sch. 3-Zim.-Wohn., Gas, Bad, Balkon, per sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Behrens. B21009
Adelheidstraße 75, P. l., kl. 3-Zim.-W. sof. zu vm. Zu besicht. 3—5 Uhr.
Adlerstraße 11 2 gr., 1 kl. Z., Vdh. 1., neu renoviert, per sof. od. sp. 3432
Adlerstraße 19 sch. 3-Zim.-W., 1. St., das. sch. Dachw. 2 od. 3 Zim. 3433
Adolfstr. 8 3-Z.-Wohn., Mittelb., sof. od. spät. N. Hausm., H. 2. 3434
Arndtstraße 8, 2. Et., herrsch. 3-Zim.-Wohn. mit allem mod. Komfort per 1. Oktober zu vermieten. 3661
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschl. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Bureau Louis Franke, Wilhelmstraße 28. 3435
Bahnhofstraße 12, 1. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Luisenstr. 19, Hausbesitzer-Verein, u. im H. Msd. 3436
Bertramstraße 22, H., 3-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. 2 r. 3039
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Balk. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3437
Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B19683
Bleichstr. 43 fl. 3-Z.-W., H. B21070
Blücherplatz 2, 2 St. r., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh. per sof. Näh. bei Eckad, p. Adelheidstraße 14. 3438
Blücherplatz 5, Hth., schöne 3-Z.-W. auf gleich oder spät. zu vermieten. Näh. bei Hth. Part. rechts oder Scharnhorststraße 6, 2 l. 3439
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. N. bei Bleikart, Mtb. 1. 3291
Blücherstr. 19 sch. 3-Z.-W. sof. o. sp.
Blücherstr. 42 sch. 3-Zim.-Wohn. 4. v.
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W. l. o. sp. 3283
Gr. Burgstr. 17 3-Zim.-Wohn. 3440
Delaspeestraße 1, 4. Stock, 3-Z.-W. mit Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh bei G. Volk. 3441
Dotzheimer Straße 19, 3 r., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör baldigst zu vermieten.
Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B21072
Dotzheimer Straße 75 sch. 3-Z.-W., 2. St., Mtb., für Januar u. eine 3-Z.-Wohn., 1. St., Hth., für gleich. Näh. bei Wagner, P. r. B20288
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. P. P. r. B21073
Dotzheimer Str. 88, Sth., Neubau, mehr. 3-Z.-W., m. K., 2 K., Balk., zu v. Näh. Hellmundstraße 33.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K. Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3442
Dotzheimer Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. sof. od. sp. z. v. Näh. das. B21074
Dotzheimer Straße 119, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3, Wolf. B329
Dotzheimer Straße 114, 2. u. 3. St., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 3443
Dotzheimer Str. 150 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B21075
Dreiweidenstr. 1, 1. Et., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1. Et. r. 3444
Drubenstraße 8 3-Zim.-Wohn., Hth.
Drubenstr. 10, P. u. H. P., 3-Z.-W.
Elisabethenstraße 7, 1, 3-Zim.-W. B21076
Elwiller Straße 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. 3445
Faulbrunnenstraße 7, Hths. 1. Stock, 3-Zim.-Wohn., comf. mit 3 Msd. Näh. b. Gottwald, Goldschmied.
Frankenstr. 4, P., sch. gr. 3-Z.-W., Gas, 1. Jan. o. sp. N. das. B20056
Frankenstr. 13, H., 3-Z.-W. B21077
Frankenstraße 15, 3, 3 gr. Zim. mit Zub. auf gleich od. spät. (430 Mk.). Näh. das. bei H. Flieger. 3446
Frankenstraße 15, Hth. 2, 3 Zim. mit Zubeh. auf gleich od. sp. (350 Mk.). Näh. bei Ruppert, Vdh. 1. 2642
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3447
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 2876
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3087
Friedrichstr. 44, Hth. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 3448
Geisbergstraße 9 3 Z., K., K., Mtb., Holzstall zu v. Näh. 1 St. r. 3238
Geisbergstraße 18 3-Zim.-Wohn. z. v.
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör bill. zu verm., bei Nitzsche. 2800
Göbenstr. 7, Mtb. 1, 3 Z., K. m. Balk., Klos. i. Abschl., gl. o. sp. N. Scheid.
Göbenstr. 9 3-Zim.-W., eb. m. Werkst.
Göbenstraße 18, 1, Gerner, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 3449
Göbenstr. 24, S., sch. 3-Z.-W. B21078
Goldgasse 5, Weygandt, eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohn. zu verm., auch zusammen abzugeben. 3450
Gustav-Adolfstraße 13, 1, 3 Zimmer (Balk.), Mans. u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. 3451
Hallgarter Str. 3 3-Z.-W. m. K. 3151
Hallgarter Str. 8, P., 3-Z.-W. N. P.
Hartingstraße 4, Part., bei Fleck, schöne 3 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu vermieten.
Hartingstraße 6, Vdh. 1, schöne freiliegende 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert per 1. Januar, evtl. früher, zu verm. Näh. bei Klett, Vdh. Part. F 352
Hartingstraße 7 3 Zim., K. u. K. sof. od. später zu vermieten. 3433
Heinrichstr. 8, H. P., sch. 3-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. daselbst. F 486
Hellmundstr. 30 3 Zim. u. K., sofort.
Hellmundstraße 37, Vdh., schön 3-Z.-Wohnung zu vermieten. B 19126
Hellmundstr. 37, P., 3-Zim.-Wohn.
Herderstraße 6, 1, hübsche 3-Zim.-Wohnung mit Bad sofort. Näh. bei Becker, 1. Stock. 3255
Herderstraße 7 3- od. 5-Zim.-Wohn. auf 15. Okt. zu vm. Näh. daselbst bei Meyer od. Kleinstraße 4. 3158
Herderstr. 11, Vdh., sch. 3-Zim.-W. l. o. sp. Näh. das. Stb., b. Hellbach.
Herderstraße 11 3-Zim.-Wohn., Stb., per 1. Januar zu verm. 3264
Herderstr. 13, 1, schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. in der Wirtsch. od. Mainzer Str. 65, Telephon 816. 3454
Herderstr. 15, 3, gr. 3-Z.-W., Bad, f. sof. Näh. Hausv. Beck, Hth. 3455
Hermannstr. 8, 1, 3-Z.-W. nebst Küche u. Zub. sof. od. später. Näh. bei Wagner im Dachstock. F 388
Hirschgraben 13 3 Z., K., Bad, Mtb., per sof. od. später zu verm. 3456
Johannisberger Straße 4 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1 r. 3457
Johannisberger Str. 9, H., 3-Z.-W., K., Abschl., neuherg., 28 Mk. 3458
Kaiser-Fr.-R. 2, H. P., 3 l. Z., K., K.
Kapellenstraße 16, Vdh. Fip., schöne 3-Z.-W. zu vm. Näh. das. 3459
Karlstr. 17, Hochp., 3 Z. u. Zub. 3460
Karlstr. 38, Mtb. 2, 3 Z. u. K. P. P. 1.
Karlstr. 30, Mtb. Dach, sch. 3-Z.-W. p. sof. od. sp. zu v. Näh. Part. 3461
Kellerstr. 4, 1. u. 2. St., 3 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. zu verm. Näh. Weilstraße 20, 2. St. 3462
Kiebricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockenp. 3147
Kirchgasse 17 3-Zim.-Wohn. 2875
Kirchgasse 47, Dachst., 3 Z. mit Zub., unter Abschluß, für sofort od. sp. N. b. L. D. Jung, im Kontor. 3203
Kirchgasse 51, 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiet. Näheres 1. Stock. 3210
Körnerstraße 2, H., Msd.-W., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. das. Hth. 1. St., bei Giller. 3295
Luxemburgstraße 4, 2. Stock, 3-Zim.-Wohnung, mit allem Zubehör, per sof. od. später zu verm. 3463
Michelsberg 8 3-Zim.-Wohn., Stb. 2, per sofort oder später zu vm. 3464
Michelsberg 12 3 Zim., 1 Küche, 2 K., Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Laden. B21081
Michelsberg 26, Stb., 3 Z. u. Küche.
Moritzstraße 15 3-Z.-W., Stb., per sof. od. spät. Näh. Vdh. 1 l. 3465
Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. N. 1 l. 3466
Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.
Moritzstraße 72, Part., bei Wagner, eine 3-Zimmer-Wohn. zu 300 Mk. per sof. od. später zu verm. 3468
Nerostr. 34, 2, 3-Z.-W. sof. od. spät.
Nettelbeckstr. 15, P. u. h. 3-Z.-W.
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Neugasse 14 3-Zim.-W., Stb. Näh. 1.
Nicherwaldstr. 5, Hth., 3-Z.-W. für gleich zu vm. Näh. Vdh. P. 3471
Nicherwaldstr. 14, Gth., sch. 3-Z.-W.
Oranienstr. 22, Stb., sch. 3-Z.-W. p. sofort zu vm. N. Vdh. 1 St. 3472
Oranienstr. 23, Hth. Mans., 1 Wohn., 3 Zim., K. u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. 1 St. 3474
Philippsbergstr. 39, Fip., 3 Z., K., sof.
Platter Straße 56, Mtb. 1, 3 Zim., 1 K., 1 K., sof. od. sp. zu vm. 3475
Rauentaler Str. 9, Mtb., 3-Z.-Dachgeschosw. gl. od. sp. N. P. B21082
Rheingauer Str. 18 3-Zim.-Wohnung versetzungsh. auf Januar. B20577
Richlstr. 5, P., 3-Z.-W., 2 Tr. 3470
Richlstr. 6, Hth., sch. 3-Z.-W. B21083
Richlstraße 19, Stb., sch. 3-Zim.-W. mit Balkon billig zu vermieten.
Röderstraße 26, 2 l., 3-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gas, sof. od. sp.
Römerberg 3 3-Z.-Wohnung nebst Flaschenbierkeller und Stall. auf sofort zu vermieten. 3477
Römerberg 5 sch. Frisp.-W., 3 Zim., K., neuzeitl. einger., 1. Jan. B20079
Römerberg 14, H. 1, 3-Z.-W. N. P. 1.
Rüdesh. Str. 34 3-Z.-W., sof. P. 3 St.
Rüdesh. Str. 40, Hth., 3 Z., Mf.-W.
Saalgasse 18, 1, 3-Z.-Wohn. zu vm.
Scharnhorststr. 9, P., sch. 3-Z.-W., Bad, 2 Balk., G. u. El., i. Näh. P.
Scharnhorststr. 13 sch. ger. 3-Z.-W. m. r. Zub. per 1. Jan. Näh. 1 St. r.
Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach, sof. od. spät. Näh. Vdh. P. 3479
Neubau Schiersteiner Straße 25, P., sch. 3-Zim.-Wohnung zu vm. 3257
Schillerplatz 2 zwei 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Zu erfrag. Bahnhofstraße 22. 3480
Schwalbacher Straße 52, 1, 3-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. usw. zu v.
Schwalbacher Str. 55, Dachwohnung (Mittelhaus), 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasser usw., per sof. 3481
Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. 1. o. sp. Näh. 2 r. 3482
Schwalbacher Str. 69 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. od. Kronenbrauerei. 3483
Schwalb. Str. 77, Giebelw., 3 H. Z., Küche, Kell., zu 300 Mk. 3236
Sedanplatz, Ecke Westendstr. 1, 3-Z.-Wohn., freie Lage, neu herger., sof.
Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubeh., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B21087
Sedanstr. 5, P., 3 K., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 3484
Sedanstraße 10, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. Näh. 1 r. B21088
Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. P. 1 r. B21089
Sedanstraße 14 3-Zim.-W. m. Zub. per sof. od. spät. Näh. P. B21090
Seerosenstr. 9 3-Z.-W. l. o. sp. B19944
Seerosenstr. 25, Gth., 3 Z. u. K., neu renov., per sof. od. später. 3234
Steingasse 11 neues Haus sch. 3-Zim.-Wohn. u. Küche sof. od. spät. 3485
Steingasse 15, 1, mod. 3-Zim.-Wohn. m. Mans. Näh. 3. Stock l. 3486
Steingasse 26 3 Z., K., K. u. Mans. per sof. od. spät. zu verm. 3487
Stiftstr. 23, Frontsp., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sofort zu vm. Besicht. 2—3 Uhr nachm. 3286
Stiftstraße 24, Gth., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3231
Taunusstraße 9, 2, 3 Zim. u. Küche, bis-a-vis dem Kochbrunnen, für Arzt geeignet, sofort zu vermieten. Näheres daselbst, Pension Wirth, oder Tel. 570. 3275
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 3300
Walramstr. 7, 1 l., 3-Z.-W., sof. o. sp.
Walramstr. 8 frdl. 3-Z.-W., 430 Mk.
Walramstr. 10, 2, 3 Zim. Küche u. Zub., per sof. Näh. Lad. B21092
Waterloostr. 2 u. 4 (keine Hinterh.), schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. Part. r. oder Bleichstr. 47, Bur., Hof. B21093
Webergasse 46 3-Z.-Wohn. per sofort Näh. im Zigarrengeschäft. 3489
Weihenburgstr. 10 3-Z.-W., Gth.
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 3490
Wellritzstraße 48, 1, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres 2 St. l.
Westendstraße 3 sofort schöne sonnige 3-Z.-Wohn. Näh. das. 1 l. B19438
Westendstraße 5, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn., m. Balk., p. 1. Jan. zu verm. Näh. 2 St. l. 3491
Westendstr. 15 3-Z.-W. i. Vdh. B21095
Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B21096
Westendstr. 18, H. P., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später billig zu vm. Näh. Vdh. 1. St. rechts. B21097
Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W. p. sof.
Westendstraße 23 3-Zimmer-Wohn.
Westendstr. 28, H., 3 Z., K., K., gleich.
Winkeler Straße 8, Hth. Dachstock, 3 Z., Küche, Keller, zu vm. 3237
Yorkstraße 3, Hth. 1, 3-Z.-W., mit od. ohne gr. Lagerkell., per sof. Näh. b. Hausm. od. Nerostr. 38, 1. 3492
Yorkstr. 25, 1 St., 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. Näh. Laden. 3493
Yorkstraße 33, 2, 3-Z.-W. sof. od. sp. N. A. Schmidt, Scharnhorststr. 1.
Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Platter Straße 12, P. 3495

4 Zimmer.

Adelheidstraße 50 4-Zim.-W. 3224
Am Adlerbad, Adlerstraße 6, 4- und 5-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheizung, zu vermieten. 3496
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 3497
Bertramstr. 9, 1 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-W. m. r. Zubehör a. sofort oder später zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2. B21101
Bertramstr. 19 Mans.-Wohn., 4 Zim. u. Küche, p. sof. Näh. P. B21102
Bismarckring 12, 3 l., mod. 4-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, wegzugshalber sofort oder bald zu vermieten.
Bismarckr. 16 4-Z.-W., sof. B21103
Bismarckr. 27, 3, schöne 4-Zim.-W. m. Zub. sof. od. spät. Näh. 1 St. r. od. Bleichstr. 47, Bur., Hof. B21104
Ecke Bismarckring u. Hermannstr., Seul., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. billig zu vm. B20345
Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 3498
Blücherstr. 13, Ecke d. Scharnhorststr., 2 St., sch. 4-Z.-Wohn. Näh. 1 r.
Dotzheimer Straße 28, 3, sehr schöne mod. geräumige 4-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vm. Anzusehen v. 11—1, 3—6. Näh. 1 r. B21100
Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B21101
Dotzheim. Str. 95, 1, sch. 4-Z.-W., evtl. m. gr. Werkst., Stallung u. Zub. sof. o. spät. N. das. 2 St. von 10—2 u. 3—7 Uhr. B21107
Ecke Emser Str. u. Drubenstr. 1, 1, schöne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Laden. 3499
Ecke Emser- u. Weihenburgstraße 12 4 Zimmer u. Zubehör auf sofort zu vm. Näh. das. Baubureau. 3167
Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad. r. Zub. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3500
Hallgarter Str. 6, 1, 4—5-Z.-W. auf gleich od. spät. Näh. Part. F329
Herderstraße 12, 3, Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., 2 Balk., Bad u. reichl. Zub. p. sof. Näh. das. 3501
Heroerstraße 15, 1. Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., Balkon, Küche, Bad, 2 Mans., 2 Keller, sof., 850 M. Näh. daselbst bei Schemmel.
Herderstraße 27, 1. Et., 4- od. 5-Z.-Wohn. auf 1. Apr. N. P. r. 3211
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3502
Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., p. sof. Näh. 2 St. lks. 3503
Villa Idsteiner Str. 18 4- od. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Gartenbenutzung, per sof. od. spät. zu vm. Näheres daselbst Part. 3284
Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. Anzus. 4—5. Näh. Adler, Nikolasstraße 24, 3. 3503
Karlstraße 17, 3, 4 Zim. mit Zub., Eckerker, Gas u. elektr. Licht. 3504
Karlstraße 39, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hausmstr., Mtb. 2. B21105
Kirchgasse 40, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April, geeignet für Arzt oder Anwalt. Näh. Adler-Apotheke. 3272
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. b. Hausm. Vees. 3505
Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 3506
Körnerstraße 2, Vdh. P., 4-Zim.-W. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. Körnerstraße 2, Hth. 1 St., bei Giller, od. Adelheidstr. 11, 1. 3507
Körnerstraße 4, 3, 4 Zim., Küche, 2 Balk., 2 K., 2 Mans., Gas, elektr. Licht, neu herger., per sof. 3508
Lahnstraße 16, 1 St., 4 Z., Bad, K., Ww.-Heiz. Näh. b. Caritasv. 3509
Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mansgl. od. sp., 600 Mk. N. 7, 1. 3510
Marktstraße 12 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2 r.
Museumstraße 10, 2. Et., 4-Z.-W. m. Zub., p. sof. od. sp. zu v. Delaspeestraße 3, 2. 3511
Niederwaldstr. 1, Ecke K.-Fedr.-Ring, 2. Et., 4 Z., Balk., Bad, elektr. L., Zubeh., sof. od. sp. fortzugsh. zu verm. Pr. 775 Mk. N. das. o. Part.
Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., pt. 4-Z.-Wohn. billig zu verm. 3512
Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3513
Philippsbergstraße 22, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. per sof. Näh. Luisenstraße 24, Weinhdl. Bücher. 3514
Platter Str. 15, P., sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balkon u. Zubehör sofort.
Platter Straße 4-Zim.-Wohnung für 625 Mk. auf gleich zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3191
Ecke Platter u. Klingerstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Part. 3192
Rauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. b. Kortmann. 3074
Rheingauer Str. 2 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. Jan. zu vm.
Rheinstr. 38, Alleeseite, zum 1. April herrschaftliche 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubeh. (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. Bureau der Weinhandlung, Hof. Telephon 102. 3270
Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B21109
Scharnhorststr. 22, frei. Platz, ohne Hth., mod. 4-Z.-W. p. sof. od. spät.
**Scharnhor

Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 3521

Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. bei Kühn, Hth. 3522

Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. sof. od. spät. N. Laden Part. 3523

Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 3. Stock, per sof. od. später. 3076

Yorkstr. 8 neuberg. mod. 4-Z.-W. m. Zub. sof. od. sp. N. P. B 21113

Yorkstr. 27, 1, 4 Zimmer zu vm. 3524

5 Zimmer.

Adolfstr. 8 gr. 5-Z.-W., 2. Et., auf sof. od. spät. Näh. bei Hausmeister Rübenach, Hth. 2 St. 3527

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252

A. d. Ringk. 9 herrsch. 5-Z.-W. 3267

Bismarckring 3 5-Zim.-W. gleich od. später zu verm. Näh. 3. Et. rechts.

Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim., p. sof.

Bismarckring 25, 1, 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Gaiser. B 21115

Dambachtal 8 neu herger. 2 × 5-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. P. 3528

Dambachtal 14, Hth. 1, 5 Z., 2 Mans. sofort zu vm. Näh. daselbst. 3171

Dotzheimer Str. 40, 3, herrsch. 5-Z.-W., Bad, El. u. Gas, sof. B 21116

Dotzheimer Str. 84, Hochp., 5 Zim., Bad, viel Zub., p. sof. preisw. 3529

Emser Str. 41 5-Z.-W. sof. od. spät., Emser Str. 43 5-Z.-Wohn. zum 1. April zu vermieten. Näheres Hoffmann, Emser Str. 43. B20769

Erbacher Straße 6, Bel-Etage, schöne große Wohnung von 5 Z., elektr. Licht u. allem Zubehör, a. 1. April zu verm. Näh. Part. r. 3333

Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim.-Wohn., modern ausgestattet, Bad, elektr. Licht usw., reichliche Nebenräume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 2835

Geisbergstr. 28, 1, der Neuz. entspr. 5-Zimmer-Wohn. zu verm. 2800

Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. v. Zub. sof. od. spät. Näh. daf. 3530

Herrngartenstraße 13, Part., 5-Z.-Wohn. oder 1. St., 4-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu v. Näh. Part. 2961

Herrngartenstraße 15, Part., 5 Zim. od. 2 Etage 6 Zim. nebst reichl. Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres 2. Etage. 3531

Jahnstr. 15, 2, ruh. 5-Z.-W. m. Balk., kein Hth., p. sof. Näh. Part. 3532

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 3. Et., 5-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu vm. Näh. Part. 3221

Kaiser-Friedrich-Ring 30 5-Zim.-W. auf 1. April, N. Nr. 32, P. l. 3228

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vm. 3223

Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen 4—5 Uhr. 3533

Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. N. Part. 3534

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3077

Kleistr. 25 hochherrsch. 5-Zim.-W., 1. Et. Näh. b. Markloff, 3. B21117

Kloppstockstraße 11, 2. Et., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 3262

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3535

Röhrinastraße 7, 1, Villa, 5 Zimmer, Frontspitzz. u. 2 Kammern, Speisekamm. u. Badez., per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 3536

Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. N. P. 3537

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht rc., gl. od. spät. 3538

Niederwaldstr. 10, 1, sehr sch. 5-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausberm., Gemüseladen, oder Mainzer Str. 65, Tel. 816. 3539

Nikolasstraße 6, Bel-Et., 5 Zim., neu herger., auf sofort od. später. 3226

Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 3540

Philippsbergstraße 29, 1, 5-Zimmer-Wohnung auf April zu vm. 3261

Rauentaler Str. 5 2 herrsch. 5-Z.-Wohnungen m. Bad, Balk., El. u. Gas, sofort, ev. 1. Jan. od. 1. Apr.

Rauentaler Straße 20, 1, neu herger. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Näh. Part. r. 3541

Rheinstraße 38, Alleeseite, z. 1. April herrschaftl. 5-Zimmer-Parterre-Wohn. mit Zubehör (auf Wunsch auch nur 4 Zimmer), für Arzt, Spezialist oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. in der Weinhandlung daselbst. Eingang Hof. Telephon 102. 3216

Rheinstraße 70, 1, moderne große 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Gas, elektr. Licht, evt. mit Bureau, auf sof. od. spät. zu vm. Besicht. von 10—12 u. 3—6 Uhr. 3542

Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.), Näh. 3. u. 9—1, 2—5.

Rüdesheimer Straße 31, 1 St., 5 Z. u. Zubehör zu vermieten. B21119

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 3260

Scheffelstr. 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad usw., auf gleich od. später zu vm. Näh. P. 3544

Scheffelstr. 11, P., herrsch. 5-Z.-W. wegzugsh. per 1. 4. 13 mit Mietnachl. zu vm. Anzus. v. 10—3 Uhr.

Schiersteiner Str. 34 herrsch. 5-Zim.-W. m. Et.-Zentralheiz. zu v. 3545

Schulberg 6, 2. Et., 5 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Schulberg 8, P. r. 3546

Stiftstraße 23, 1, 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sof. Besichtigung zwischen 2 u. 3 Uhr nachm. 3285

Stiftstraße 24 5-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. 1. Stock. 3230

Taunusstr. 77, Villa Nervi, Part. u. 2. Et., 5 Zim., Küche, Ball usw. f. bald oder später zu verm. 3547

Wallufer Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zub. per sof. 3548

Eckhaus Wellritzstr. 10, 2, sch. 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk. usw. zu vm.

Wilhelminenstraße 5, 2, Villa a. d. Nerotal, schöne moderne 5-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon u. Erker (freie Aussicht) auf sofort od. spät. zu vm. Näh. daf. Nr. 3, Hochp., bei Engelmann. B21120

Hint. Wilhelminenstraße 37, herrl. Lage, am Walde u. den Anlagen, Hochpart., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. 3550

6 Zimmer.

Adelheidstraße 67, 1, sehr schöne helle 6-Zim.-Wohn. vollständig renoviert, Gas, Elektr., Speisek., reichl. Zub. per sofort od. später zu verm. Näh Adelheidstraße 61, 1. 3551

Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Badez. sof. od. sp. Näh. 2 St. 3552

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3166

An d. Ringkirche, Klarentaler Str. 1, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. auf sof. od. später. Näh. Part. l. 3553

An der Ringkirche 10, Hochp., 6 Z., per 1. April zu v. Näh. 1 St. 3256

Emser Straße 13, 2, prachtv. 6-Zim.-W., Zentralh., Südl., sof. B21121

In Villa Emser Straße 75 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913. Näh. Walkmühlstraße 17. 3577

Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9-Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. rc. rc., per 1. April 1913 z. v. 3551

Friedrichstraße 36 6-Zim.-Wohn. im 2. Stock sofort zu vermieten. Preis 1550 Mk., modern einger. 3555

Friedrichstraße 39, 2. Stock, 6 Zim. Bad, 2 Manf. u. 2 Kell., per sof. zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Weinh., Neugasse 3. 3556

Goethestraße 8, 2. Et., herrsch. W., 6 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Manf., 2 Keller, kein Hinterh., auf 1. April zu vm. Näh. daf. Part. 3278

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3558

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 3559

Langgasse 28/30, 1, sch. 6-Zim.-W. m. Zub. für Pens. od. Geschäftsbetr. sof. od. später. Näh. daf. 3150

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet Näheres Tapetengeschäft. 3560

Luisenstr. 49, 1. u. 2. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 2 Manf., Balk., Gas u. elektr. Licht, per sof. od. spät. Näh. daf. 2. Et. links. 3561

Luxemburgplatz 3, 3, sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B21122

Villa Neudorfer Straße 3, 2. Stock, 6-Zim.-Wohnung nebst Küche und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 3129

Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Grether. 3562

Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 3563

Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 3561

Rheinstraße 88 sch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. B21123

Rüdesheimer Str. 11, 3, prachtvolle 6-Zim.-W. m. Zentralheiz. 2881

Rüdesheimer Straße 12, 2 Treppen, neu herger. herrsch. 6 Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, reichl. Zub. per 1. April 1913. N. P. B18886

Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 3565

Taunusstr. 33/35, 2, 6-Z.-W., r. Zb., sof. zu vm. (Lift.) Näh. Möbelhd.

Wielandstraße 5, Hochpart., 6-Z.-W., Küche, Bad, Gas, elektr. L., Heiz., sof. od. später zu verm. B21124

Parterre-Wohnung in Herrschafts-Villa, Mainzer Straße, 6 Zimmer, Schrankzimmer, geschlossene große Zimmer-Veranda, Bad, Garten-Anteil, zu niedrigem Preise, auf sofort zu vermieten. Anfragen Walkmühlstraße 6, 1. 3566

7 Zimmer.

Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 3567

Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3568

Dambachtal 47 schöne 7-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend per sofort oder später zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 4, bei Merz.

Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 7 bezw. 8 hochherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 3569

Gerichtsstraße 3, 2. Et., 7-Zim.-W., Balk., Bad, Kohlenaufzug, Gas, elektr. Licht, sof. od. spät. zu vermieten. Preis 1400 Mk. 3570

Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. Etage, große herrsch. neu herger. 7-Zim.-Wohn., gleich od. sp., 1. Etage Apr. 1913 zu verm. Näh. Part. 3195

Kaiser-Friedrich-Ring 71 u. Gutenbergplatz 1 hochherrsch. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, ohne u. mit Aufz., sof. u. 1. April zu vm. 3303

Luisenstraße 14 ist im 3. Stock die 7-Zim.-Wohn. mit Badezim usw. sof. od. spät. zu vm. Näh. daf. 3571

Rheinstraße 90, 1. Etage, 7 große Zim., mit Bad, elektr. Licht, sof. zu verm. Näh. Rheinstr. 90, P. 3572

Webergasse 8 ist die Wohn. des Herrn Zahnarzt Cramer, 2 Treppen hoch, 7 Zim. m. Küche u. Zub., sof. od. sp. anderweitig zu verm. Alles Näh. Parkstraße 10. 3573

Wilhelminenstraße 5, 2, v. Nerotal, 7-Zim.-Wohn. (5 Zim. in 2. Etage, 2 Zimmer in 3. Et., abgeschlossen) modern ausgestattet, mit reichl. Zubehör, schöner Aussicht, auf sof. od. später zu vm. Näh. daf. Nr. 3, Hochp., bei Engelmann. B21125

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3079

Nerotal 8, Part., 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Zentralheiz. usw. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 3205

Taunusstraße 74, Part., 8 Zimmer, Küche, 2 Manf., 2 Keller, Trockenspeicher. Anzusehen vormittags von 10—12 Uhr u. nachm. v. 3—5. Näh. Pagenstecherstr. 9, 1. 3574

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 67, Ecke Karlstr., schön. Eckladen mit gr. Keller u. 1 geräum. Zimmer per sofort zu vm. Näh. Adelheidstraße 61, 1. 3575

Adlerstraße 30, Ecke Schachtstr., Eckladen inkl. Einrichtung u. Wohn., gr. Keller, in w. 26 J. Kolonialw.- u. Gemüsehandl. betr., sof. billig. Näh. Atelier graph. Reklame daf.

Am Adlerbad (Adlerstr. 6), nächste Nähe der Langgasse, 1 großer Lagerraum zu verm. 3175

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst, F 385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F 385

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 3576

Bahnhofstraße 3 schön. Laden per sof. oder später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3578

Bahnhofstr. 12, 1, 3—4 Zim. f. Bur. zu verm. Näh. Hausbes.-Verein, Luisenstr. 19 od. Mansarde. 3579

Bertramstr. 22, 2 r., helle Wkst. 2892

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B21126

Bleichstr. 40, P., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B21127

Blücherstr. 17 schöne große Werkstatt billig zu verm. Näh. daf. Hth. 2 bei Bleickardt oder Helenenstr. 6, 2 St., bei Schwerdel. 3581

Blücherstraße 27 Laden oder Werkst. N. Haberstock, Albrechtstr. 7. 3582

Bübingenstraße 4, Parterre-Lokal, jetzt Fechtsaal, 85 Qmtr. groß, per sofort oder später zu verm., ev. mit Wohn., Gas, elektr. Licht, Zentralheizung. Näh. 1. Etage. 3583

Castellstraße 1, Ecke Röderstraße, ist per sofort oder später ein schöner Laden mit Zubehör anderweitig zu verm. Näh. daselbst od. Wallufer Straße 3, 2. 3584

Dotzheimer Str. 11, Seitenb., zwei helle luftige Dachkammern als Lagerräume zu verm., für Möbel geeignet. Näheres das. Bureau.

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzheimer Str. 62, Sout., Lager- od. Bureauräume zu verm. Näheres Gartenhaus 2, bei Spieß. F 392

Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. Apr.

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn., zu verm. Näh. Nr. 5. 3586

Elsässer-Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B21129

Eltviller Str. 1 Wkst., Bur., Lagerr.

Faulbrunnenstraße 2 Laden, event. mit Wohnung, auf 1. April zu vm. Näh. Adler-Apotheke. 3273

Frankenstr. 22 Laden mit 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 1. St.

Göbenstraße 9 Werkst. m. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., 1. Jan.

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B21130

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B21131

Grabenstraße 30 gangb. Laden mit od. ohne Einrichtung zu verm.

Hartingstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 3587

Helenenstraße 16 fl. helle Werkst.

Helenenstr. 22 sch. Werkst. o. Lagerr.

Helenenstraße 29, nächst Wellritzstr., Laden mit Zimmer zu verm. Näh. Hoffmann, Emser Str. 43. B21132

Helenenstraße 31 Laden zu verm.

Hellmundstr. 29 Werkst. o. Lag., sof.

Hellmundstr. 40 Eckladen m. 2-Z.-W. u. Zubeh. Näh. 1 l. Pr. 860 Mk.

Hellmundstraße 49 Laden mit 1-Zim.-Wohnung billig zu verm. B18868

Hellmundstr. 49, Werkstätte, Lagerräume billig zu verm. B18905

Hermannstr. 15 sch. helle Werkstätte.

Herrngartenstr. 12 sch. Werkst. 3588

Jahnstr. 6 ger. Werkst. od. Lagerr. zu verm. Näh. 1. St.

Jahnstr. 34 Lad. mit Konditorei, 2-Z.-W. m. zu. od. o. Inv. Näh. daf. 3589

Jahnstr. 34 Backr., 35 qm, Zwickauer Ofen u. 2 Keller. Näh. daf. 3160

Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 2983

Lahnstraße 22 Werkstatt, sehr groß u. hell, sofort zu vermieten. 3590

Kleine Langgasse 2 2 helle Parterre-Zimmer zu Bureaus geeignet, per sof. od. später zu vermieten. 3591

Luisenstr. 14, Vdh. 2, sind kleine Zim. unter eig. Abschluß, als Bureau od. für Aerzte geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 3184

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. daf. Tapetengesch. 3592

Luisenstr. 37 2 Zim. für Bureauzwecke zu vermieten. 3593

Marktstraße 13 ger. Laden, evt. mit Wohn., zu v. N. Seifengesch. 3594

Marktstraße 14, Ecke Ellenbogengasse, 1. Etage, sind die seither von der Firma M. Baer Nachfolger innegehabten Geschäftsräume, 62 Qm. groß, per sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näheres im Eckladen, bei Peter Quint. 3565

Marktstraße 27 Entresol zu verm.

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3596

Metzgergasse 28/30 mod. heller Laden, ev. mit Keller u. Wohnung.

Metzgergasse 29 Laden billig zu vm.

Michelsb. 24, 1. u. 2. St., Geschäftslokal od. Lagerräume preisw. sof.

Moritzstr. 23, P., 2 Bureauräume, ev. mit Keller od. Lagerr. 3597

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Engros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Soussol, Hofkeller, 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 3599

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3601

Moritzstraße 54, an der Goethestr., ist ein schöner Laden, mit o. ohne Wohn., auch pass. f. Bureauräume, zu verm. Näheres daselbst.

Neitelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierk. m. Abfüllr., Stall.

Niederwaldstraße 8 Lagerraum zu v.

Oranienstr. 22 helle Werkstätte billig zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 3157

Oranienstr. 62 Wkst., a. gr. Kell. 3603

Rheingauer Str. 5 Bureau, Lagerräume, auch zum Einstellen von Möbeln, u. Keller in jed. Gr. 3282

Rheingauer Straße 13 schöner groß. Lagerraum zu vermieten. 3604

Rhein. Str. 18 gr. Werkst. B21133

Rheingauer Str. Werkstatt mit 2—3-Zim.-W., ev. Lagerr., zu verm. Hoffmann, Emser Str. 43. B21134

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. N. Hausbes.-Verein, Luisenstraße 19. 3605

Rheinstr. 50, 1, Bur., Stb. 3 r. 3606

Rheinstraße 70, Part., 2—6 Bureau-Räume zu vermieten. Besichtigung 10—12 und 3—6 Uhr. 3607

Riehlstraße 6 sch. gr. Werkst., a. für Wäsch. geeign., zum 1. 1. 13. 3

Riehlstr. 19 Kontor u. Lagerräume, evtl. mit Stallung, zu vermieten.

Scharnhorststraße 19 Lagerraum od. Werkstätte, ca. 100 qm. B20121

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Bur. 2754

Schwalb. Str. 43, bei Ga. Hollinger, Werkstätte od. Lagerraum. 2867

Schwalbacher Str. 61 Metzgerladen, auch für anderes Geschäft passend, zu verm. Näh. Koob, Schiersteiner Straße 68. B21135

Seerobenstraße 23 schön. Bureau m. Lagerraum, geeign. f. Laborat. o. f. still. Betr. N. Seerobenstr. 29, P.

Steingasse 10 Werkst. für Tapezierer, Lackierer od. Schreiner zu verm.

Taunusstr. 31, 1. St., Lepold, Laden mit Zim., Kurzw.-Gesch. Preis 1500 Mk., sof. od. später. 3215

Laden Taunusstraße 55 per sofort oder später zu verm. B21136

Walramstraße 2, neb. Ecke Bleichstr., Laden mit Lagerzim., 2-Z.-W., gr. Kell., evt. m. Spezerei-Einr., billig zu verm. Näh. 1. Etage. B20172

Waterloostr. 2 gr. abgeschl. Torfahrt für Lagerraum od. sonst. Zwecke, per sofort od. später zu vermieten. Näheres Nr. 4, Part. r. B18869

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3608

Wellritzstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. im Putzgeschäft. 3609

Westendstraße 10 Schaufenderanlage, 5 Mtr. br., 10 Mtr. lang. B21138

Westendstr. 40, P. r., Laden m. Zim. u. 2 Lagerkeller, zus. od. einz., sof. oder später zu vermieten. 3610

Westendstr. 20 Lagerräume. B14061

Yorkstraße 7 Werkst. u. Stall billig.

Yorkstraße 23 Laden, bisher Kurzwaren, mit 2-Zim.-Wohnung für April 1913 zu verm. 3209

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wasch., Werkst. u. Lag. g. 3611

Zimmermannstraße 3 Lagerh. oder Werkst., sowie Stall. sof. B20296

Eckladen, ca. 42 Qmtr., **Dotzheimer Straße 65,** Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B18075

In unmittelbarer Nähe der Langgasse großer Laden bill. zu verm.; auch zu gewerblichen Zwecken. Näheres Langgasse 17. 3612

Saal mit Nebenräumen, 100 Qmtr., zu allen Zwecken benutzbar, a. für Fabrik, an der Lothringer Straße, sofort zu vermieten. Näheres bei Steitz, Nettelbeckstraße 12. B21139

Große helle Werkstätte, für jedes Geschäft pass., per sof. od. spät. zu vermieten Oranienstraße 12. 3613

Gr. helle Part.-Werkstätte auf einige Zeit zu v. Rheingauer Str. 10, P. r.

Schöne helle u. trockene Räume, geeignet, zur Aufbewahr. v. Möbeln u. Früchten, auch zu sonst. Lagerräumen od. zu Werkstätten verwendbar, ganz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs sofort od. auch spät. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uo 3030

Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 3614

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3615

Metzgerei, Eckladen Zietenring und Waterloostraße 2, m. gr. Wurstk., elektr. Kr. u. L., 2 Zim. u. reichl. Zubeh., äuß. bill., sof. od. spät. zu verm. Masch. event. gestellt. Näh. Waterloostraße 4, P. r. B20280

Villen und Häuser.

Adolfsallee 43 Herrschaftshaus mit Garten u. Auto-Garage, 10 meist sehr gr. Räume, mit Zentralheiz., elektr. Licht u. allem modern. Zubehör. Miete 4000 Mk. Bei sofort. Vermieten Preisnachlaß. 3212

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Ball., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F 376

Villa Niederbergstraße 3, an der Emser Str., 8 Zim., reichl. Zubeh., zu vm. Besicht. 3—5, od. Haberstock, Albrechtstr. 7. Tel. 759. 3617

Schützenstr. 10 hochf. Villa mit allem Komf. d. Neuzeit zu vm. od. zu vk. Näh. Bischoff, Kirchg. 11, 2. 3222

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstr. 10 fl. W. an ruh. L. 3618

Niederwaldstr. 8 fl. Wohn. im Sth.

Römerberg 6 fl. u. gr. Mf.-W. 3619

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 3620

Auswärtige Wohnungen.

Jägerstraße 12, 1, schöne 2-Zim.-W. per sof. od. spät. bill. Näh. daselbst.

Dotzheim, Wiesbadener Str. 45 sch. Frontsp.-W., 4 Z. u. Zub., f. o. sp.

Sonnenberg, Bergstr. 3, sonn. Wohn. wegzugsh. abzug. Näh. daf. 2. Et.

Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 12, in herrsch. Villa 5-Zim.-Wohn m. reichl. Zub., prachtv. freie Lage, per sof. zu verm. Näh. Part. 3621

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, 4-Z.-Wohn., sof. od. spät. 3622

Dotzheim, Friedrichstr. 3, P., 3 Zim., Küche, Zub., Garten, Gas, Elektr., neu herg., in mod. H., f. 360 Mk.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Str. 32, 2, 2 möbl. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. l.

Kapellenstr. 31 möbl. abgeschl. Wohn., Hochpart., Villa, 4 Zim. u. Küche preiswert zu vermieten.

Möbl. Wohn., Heiz., elektr. Licht z. v. Näh. Goethestraße 1, 1 St.

Möblierte Zimmer, Mansarden rc.

Adelheidstraße 21, Hth. 3, einf. möbl. Zimmer sof. od. später zu verm.

Adolfstraße 5, 3 r., ein einfach möbl. Zimmer, wöchentl. 3 Mk., zu vm.

Albrechtstr. 23, 2, g. möbl. Mfd. F20[illegible]

Albrechtstraße 25, 1, gr. sonnig. schön möbl. Zimmer, in gebild. Familie.

Albrechtstr. 25 gemütl. fl. P. i. geb. H.

Albrechtstraße 30, 3 r., gut m. Zim.

Albrechtstr. 31, 2, schön m. Zim., m. Schreibtisch, evt. m. Pens., zu v.

Albrechtstr. 38 möbl. Z. m. u. o. P.

Bärenstr. 2 2 Zim. m. 1 od. 2 Betten.

Bahnhofstr. 6, H. 3 r., gut möbl. Zim.

Bertramstr. 10, P. r., m. W.- u. Schlz.

Bertramstraße 12, 1 l., gut m. Z. b.

Bertramstr. 13, 1 l., m. Z. m. o. P.

Bismarckring 15, P., sch. möbl. Zim.

Bismarckring 28, P. r., möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Bismarckring 36, 1, m. Z. u. Fsp.-Z.

Bismarckring 41, 3 l., möbl. Z. bill.

Bleichstraße 21, 1, m. Z. m. o. P.

Bleichstr. 34 schöne heizb. Mansarde zu verm. Näh. Möbelladen.

Blücherstr. 3, 2 r., gut möbl. Zim. b.

Blücherpl. 6, 2 l., sch. m. Z. a. b. H. l.

Blücherstraße 11, 1, möbl. Zim. zu v.

Blücherstraße 20, 1. Stock, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Blücherstr. 26, P. 1 r., möbl. Z., 16 Mk.

Blücherstr. 36, 1 l., m. Bl.-Z., 4 Mk.

Blücherstr. 38, 2 r., sch. möbl. Zim.

Bübingenstr. 8, 2 l., schön möbl. sep. Zim. u. möbl. Zim. m. Zentralheiz.

Bülowstraße 4, 2 r., gut möbl. Zim.

Dotzheimer Str. 18, 1, m. Z., 22—25.

Dotzheimer Str. 19, Vdh., bei Bender, m. Zim. mit od. o. Pens., f. preisw.

Dotzheimer Straße 31, 3 l., schön m. Zim. mit od. ohne Pension.

Dotzheimer Straße 41, Hth. 1 l., gut möbl. separates Zimmer frei.

Dotzheimer Str. 41, G. 2, g. m. Z. 5.

Dotzheimer Str. 72, 3, sch. m. Bl.-Z.

Drudenstr. 8, 2 l., möbl. Zim., 16 Mk.

Drudenstr. 9 möbl. Fls.-Z. an e. Frl.

Drudenstr. 10, H. 1 l., möbl. Z. sof.

Ellenbogengasse 3 gr. h. heizb. möbl. Frontspitz-Zimmer zu vermieten.

Ellenbogeng. 7, H. 1, sep. frdl. m. Z.

Ellenbogengasse 10 Mans., möbl. od. leer. Näh. bei Müller.
Faulbrunnenstr. 6, 1 L., hab. m. Mfd.
Frankenstr. 3, 1, mehr. gut mbl. Zim.
Frankenstr. 15, 1 r., S. möbl. Mf. b.
Friedrichstr. 8, Mtb. 2 L., m. b. Mfd.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, gut möbl. Zimmer, volle Pension, 70 Mk.
Friedrichstr. 50, 2 l., m. B. m. o. o. P.
Geisbergstr. 11, V. 1 r., m. B., 15 Mk.
Grabenstraße 28 möbl. Zim., mit u. ohne Pension billig zu vermieten.
Grabenstraße 30 m. Zim. billig zu v.
Helenenstr. 24, 1 r., gut m. B. a. Frl.
Hellmundstr. 2, V. P., sch. m. B. sof.
Hellmundstr. 4, 2 l., frdl. mbl. Zim. b.
Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Log. b.
Hellmundstr. 29, 1, e. m. B. u. m. Mf.
Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. B.
Hellmundstraße 34, 1, gut möbl. Mf.
Hellmundstr. 37, Mtb. 1 l., möbl. B.
Hellmundstr. 40, 2, möbl. Zim. zu verm. Anzusehen von 4 Uhr ab.
Hellmundstraße 50, 2, möbl. Zimmer, event. Mittagstisch.
Hellmundstr. 52, 2 L., frdl. mbl. Zim.
Hellmundstr. 56, 3 l., möbl. Zimmer.
Herderstr. 21, Hp., T. 2379, g. m. B. mit Schreibtisch u. ev. Klavier z. v.
Hermannstr. 19, 1 l., m. B., 1 o. 2 B.
Hermannstraße 22, 1 L., möbl. Mans.
Hermannstr. 22, 2 l., e. 2 g. K. u. L.
Hermannstr. 26, Vdh. 3 l., möbl. Zim.
Herrngartenstraße 5, 2, gut m. B. b.
Herrngartenstraße 9, P., 1 bezw. 2 große, schöne möbl. Zimmer an Herrn als Alleinmieter abzugeben.
Hochstättenstr. 10, 2 l., gut m. sep. B.
Jahnstraße 17, P., 2 sch. möbl. Zim., 1 sep., 20—25 Mk., zu verm.
Jahnstraße 26, 1, m. B., sep., 20 M.
Jahnstr. 36 schön möbl. Mans. R. P.
Jahnstraße 44, H. 1 l., m. Zim. bill.
Karlstraße 3, 1. Etage, möbl. Zim., sep., billig zu vermieten.
Karlstraße 6, 1 r., gut mbl. Zim. bill.
Karlstr. 38, 1, gut mbl. Zim. Näh. 1.
Karlstr. 38 erh. reinl. Arbeiter möbl. B.-Zim., Woche 3 Mk. Näh. P. 1.
Karlstraße 6, 2 r., möbl. Zim. z. vm.
Kellerstraße 22 schöne Mans.-Wohn.
Kirchg. 11, V. Hp., hab. m. B., 20 Mk.
Kirchgasse 19, 2 l., gut möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm.
Kirchgasse 49, 3 St. rechts, ein gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, an gut situierten Herrn oder Dame zu mäßigem Preise auf sofort oder später zu verm.

Kleinstraße 6, 3, schön möbl. Zim.
Langgasse 9, 3, schön m. Zim. billig.
Langgasse 54, 2, sof. m. Zim. auf L., Woch., Mon., mit u. ohne Pension.
Lehrstraße 14, P., mbl. Zim. sofort.
Lothringer Str. 31, Frisp., m. B., sof.
Luisenstraße 14, Gth. 1, m. B., 15 M.
Luisenstraße 16, Mtb. r. 3, Geiser, zwei sch. m. B. nebeneinander.
Luisenstr. 43, 3, sch. möbl. Zim. bill.
Mauergasse 12, 2 r., möbl. Zim. z. v.
Mauritiusstraße 12, 2 r., sch. mbl. B.
Mauritiusstraße 14, 1, möbl. Balkon-Zim., mit oder ohne Kab., zu vm.
Michelsberg 10, 2 r., gut m. Zimmer.
Michelsberg 15, 3 l., möbl. B. zu v.
Moritzstr. 7, V. 2 l., einf. möbl. Zim.
Moritzstraße 16, 2 r., sch. mbl. Privat-Zimmer, mit od. ohne Pens., z. v.
Moritzstraße 25, 3, gut möbl. Zim., mit auch ohne Pension zu verm.
Moritzstr. 32, Hth. P. r., möbl. Zim.
Moritzstraße 33, P., schön möbl. Zim. mit einem od. zwei Betten, mit od. ohne Pension, zu vermieten.
Moritzstr. 47, Mtb. 2 l., möbl. Zim.
Moritzstraße 52, 1, mbl. B. m. Pens.
Mozartstraße 2, Part., schön möbl. Zim. in ruh. Lage zu v. Näh. das.
Müllerstr. 2 l. o. 2 gr. sonnig. m. B.
Müllerstraße 9, P., sch. gr. mbl. Zim. zu verm. Winterpreise.
Nerostraße 14, 1, schön m. Zim. frei.
Nerostraße 18, 2, möbl. Zim. zu vm.
Neugasse 5, 1 r., möbl. Zimmer bill.
Eckhaus Neugasse 18, 1 r., schön., sehr gut möbl. separ. Zimmer zu verm.
Oranienstraße 6, 2 r., 2 gut möbl. Zim., auch einzeln, sof. od. später.
Oranienstr. 8, H. P., Schlafst. m. 2 B.
Oranienstr. 18, 2, sch. möbl. hab. Mt.
Oranienstr. 38, Mtb. 2 r., möbl. B.
Oranienstraße 49, H. 2, frdl. m. B. b.
Philippsbergstr. 14, V. l., sch. möbl. Zim. sofort an ruh. H. zu verm.
Philippsbergstr. 17, 1 L., sch. mbl. B.
Philippsbergstr. 24, 1 r., m. B. 15 M.
Philippsbergstraße 39, 1, möbl. Zim.
Querstraße 1, 2, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten.
Rheingauer Str. 7, 3 r., möbl. Zim.
Rheingauer Str. 20, P. l., sch. freie Lage, gut möbl. Zimmer zu verm.
Rheinstraße 47, 2, Pension Uhlmann, schön möbl. Zim. mit gr. Küche.
Riehlstr. 5, Gth. 1 l., g. m. B., 4 Mk.
Riehlstraße 5, H. 1, m. B., M. 3 Mk.
Riehlstr. 7, 2 r., schön möbl. Zimmer.
Riehlstraße 17, P., möbl. Zimmer.

Römerberg 21, 3, frdl. mbl. B., 3 Mk.
Römerberg 30, 3 r., schön m. B. fr.
Saalgasse 4/6, 1 r., möbl. Zim. z. v.
Saalgasse 16, Papierh., m. Zim. frei.
Scharnhorststr. 2, 2 r., möbl. Mans.
Scharnhorststr. 11, P. r., sch. m. B.
Scharnhorststr. 40, 3 r., sch. m. B., 18.
Schierst. Str. 27, H., einf. mbl. B. b.
Schulberg 17, P., mbl. Zim. m. sep. E.
Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.
Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. sch. m. B.
Schwalbacher Str. 12, 1, möbl. B. b.
Schwalbacher Str. 43, 1 r., g. m. B. f.
Schwalbacher Straße 47, 1, schön m. Zimmer per sofort zu vermieten.
Schwalb. Str. 73, 1, einf. u. g. m. B.
Kl. Schwalbacher Straße 14, 2 r., schön m. Zim. (auch mit 2 Betten).
Sedanplatz 9, 3 St., frdl. möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vm.
Sedanstraße 4, 3 l., gut möbl. Zim.
Seerobenstr. 15, 1 r., 1—2 gut möbl. Zim., auch an anständ. Dame.
Sonnenberger Str. 43, P., möbl. B., Zentralheiz., elektr. L., auf sofort.
Stiftstraße 12, Hth., m. Zim. a. gl.
Walramstraße 12 heizb. f. m. Mfdz.
Webergasse 3, Hth., laub. möbl. Mf.
Webergasse 23, 3, gut m. sep. Zim.
Westendstraße 26, 2 r., mbl. B. zu v.
Gartenhaus Wellstraße 12 schön m. Zim. auf gleich oder 1. Nov. abzug.
Wellritzstraße 6, 2, möbl. Zimmer an Fräulein od. Herr bill. zu verm.
Wellritzstr. 55, 3 l., 2 sch. m. B. m. Mitbenutz. der Küche, a. einz., in r. Haush. auf gl. od. 1. November.
Westendstraße 1, 1 L., schön mbl. Ecke Balkonzim. mit Schreibtisch z. vm.
Westendstr. 1, 1 l., möbl. B., 18 Mk.
Westendstraße 26, 2 l., möbl. Zim. billig zu vermieten.
Wörthstraße 24, 1, sch. möbl. Zim. fr.
Gut möbl. Zim. mit Zentralheizung für die Wintermonate bill. zu vm. Näh. Büdingenstraße 8, Part.
Eleg. möbl. Zim., 22 Mk. (m. Kaffee) zu verm. Näh. Emser Str. 56, 2. Nur zw. 12 u. 3 Uhr anzusehen.
Herr findet sch. m. B. m. gut. Bed. (Alleinm.). Näh. Tagbl.-Verl. Fx
Sch. Zim. mit Frühstück (20 Mk.), in bess. Fam. an Frl. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fy
Dame hat noch ein sch. möbl. Zim. frei. Näh. Tagbl.-Verlag. Ga

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Albrechtstr. 25 Mans.-B. an anst. P.
Bismarckr. 11, 1 r., B., leer od. mbl.
Bismarckr. 42, 2 l., l. gr. Mf. m. Herd.
Bleichstraße 30 gr. heizb. Mansarde.
Blücherplatz 2, 3 l., gr. L. Zim. bill.
Bülowstr. 9 gr. hzb. Mf. an einz. P.
Dotzheimer Straße 11 großes helles Zimmer im Seitenbau zu verm. Näheres daselbst Bureau.
Dotzh. Str. 35, P. l., Mf., Möbeleinst.
Drudenstraße 3, Vdh. gr. leer. P.-B.
Emser Str. 44, 2 l., Zim. m. Kochgel.
Faulbrunnenstraße 3, Hth., 2 P.-B.
Faulbrunnenstraße 7, Hth., 3 Mans. zu v. Näh. Gottwald, Goldschmied.
Frankenstraße 25, 2, sch. l. hzb. Mans.
Goethestraße 1, 1 St., Mans. an Frl.
Hellmundstraße 8 schöne Mans. zu v.
Hellmundstraße 17, Mans. R. P. l.
Hellmundstr. 29 sch. gr. Mans. sofort.
Hellmundstr. 40, 1 L., gr. leer. Zim.
Hellmundstr. 43, 3. l. Zim. b. Weber.
Hellmundstr. 49, V. D., 1 gr. sch. B. per sof. od. spät. Näh. 1 St. l.
Hellmundstr. 50, 2, Mf. an ruh. Pers.
Herrngartenstraße 4, 2, Mansarde fr.
Karlstr. 32, 1 r., l. B., Hth., Kochgel.
Körnerstr. 2, H. P., 2 fl. l. B. zu vm. Näh. das. Hth. 1 St., bei Giller.
Marktstr. 27, 3, sonn. leer. Zimmer.
Mauergasse 8 leere heizbare Mans.
Moritzstraße 14 Mfd. z. Möbeleinst.
Moritzstr. 18 gr. Mf., 2teil., m. Herd.
Moritzstraße 64 gr. heizb. Frontsp. sof. zu verm. Näh. 1 St. links.
Neugasse 13, 1 l., heizb. leere Mans. mit groß. Fenster zu vermieten.
Neugasse 14 gr. heizb. Mans. Näh. 1.
Oranienstraße 3 Fspz. m. Kochofen.
Rheinstraße 123, Frontspitze, 1 oder 2 Zimmer sofort zu vermieten.
Riehlstraße 19 sch. Frontsp.-Zimmer.
Römerberg 14 1 gr. leer. B. R. P. 1.
Rüdesheimer Straße 23, Vdh., schön. großes Frontspitzz. zu vm. B19555
Schachtstraße 6 gr. Zimmer mit zwei Fenstern zu vermieten.
Sedanstraße 11 1 leeres Zimmer mit kl. Nebenraum zu vermieten.
Seerobenstr. 4, P. r., sch. h. Mf. leer.
Weißenburgstr. 4, 1 r., schöne heizb. Mansarde an einz. Person zu vm.
Westendstr. 13 ger. Mansarde billig.
Westendstr. 19, 2 l., leeres Zimmer.
Yorkstr. 7, V. r., leere Mf. a. a. Pers.
Zimmermannstraße 1 schönes leeres Zimmer, auch für Bureau, billig.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 64 Lagerkeller z. v. 3623
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller billig zu verm. Näh. Helenenstr. 6, 2, bei Schwerdel. 3624
Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 260 Cm. gr., ganz überbaut, sofort od. spät. B 21153
Dotzheimer Straße 63 Lagerkeller v. 90 Cmtr. sofort zu verm. B 21140
Dotzheimer Str. 172, Nähe Güterbahnhof, Scheune, Lagerräume od. Fabrikräume, gr. Keller sof. z. vm.
Elsässer-Platz 8 Autogarage u. Werkstätte zu vermieten. B 21141
Erbacher Straße 6 großer Lagerkell., besond. Eing., zu v. Näh. Part. r.
Erbacher Str. 6 sch. Weinkeller z. vm.
Gneisenaustraße 4 Autogarage für 1 oder mehr., Extra-Einf. B16269
Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 3625
Herderstr. 33 sch. Keller auf gl. z. vm.
Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3626
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 3526
Mauritiusstraße 12 großer Lagerkeller oder Weinkeller zu verm. Näh. daselbst bei Herrchen.
Mauritiusstraße 14 Weinkeller, auch als Lagerraum zu verm. 3258
Nettelbeckstraße 20 gr. Stall u. Rem.
Schiersteiner Straße 2 Stallung für 1 Pferd, Remise, Heuboden. 3628
Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. W.
Wellritzstr. 21 Stall f. 2—6 Pf. 3630
Wellritzstr. 21 gr. hell. Keller f. Obst, Kartoffeln usw. zu verm. 3218
Westendstr. 20 Bierk., 2-B.-W. B21143
Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B21144
Yorkstraße 23 Bierkeller z. v. B21145
Obstkeller zu v. Adlerstraße 3. 3304
Weinkeller, ev. mit Inventar, Kontor u. Lagerr. N. Karlstr. 15, 1. 3631

Mietgesuche

3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, womöglich Bad, Göbenstraße oder deren Nähe, von kleiner Familie gesucht. Off. mit Preisangabe unter K. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht 1 großes oder 2 gut möbl. Zimmer zum 1. November auf mehr. Monate. Gefl. Offerten mit Preisangaben u. L. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 10 Zimmer und Küche mit Gas an ruhige Leute zu vermieten. 3662

2 Zimmer.

Göbenstr. 19, Mtb. u. Hth. 2-B.-W.

3 Zimmer.

Oertingstraße 13, 1. Et., 3 Zim. mit Balkon u. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3204

Loreley-Ring 7, P., 3-Zim.-Wohn. u. 2 anschließende Bureauräume m. bes. Eing., auch als 5-Zim.-Wohn. zu benutzen, auf gleich zu vm. Näh. bei Georg Thon, Wellritztal. B20662

3 Zimmer, Küche, Keller, jed. Zim. sep., auch durchgeh., etw. ausserh., in luftig. sonniger Lage, per sofort zu verm. Preis 400 Mk. Näheres Bleichstraße 12, Hinterh. 1. Stock.

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 8, 3. Et., hocherrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Vers.-Aufzug, Tresor 2c., sof. od. später zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 3632

Wellritzstr. 11 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. spät. zu vermieten, ev. m. Laden. Näh. Part. 3182

Für Aerzte!

Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol) ist im Gartenhaus die erste und zweite Etage von je 4 hübsch. Zimmern, Badezimmer u. Toilette, **Lift, Dampfheizung,** elektrisch Licht 2c. mit besonderem Abschluß per sofort zu vermieten. Näher. Büro Metropole, Vorm. 11—12.

5 Zimmer.

Adolfstr. 8

Wohnung mit 5 großen Zimmern, Küche und 3 Mansarden, worin seit ca. 15 Jahren Zahnpraxis ausgeübt wurde, zu verm. Auskunft b. Hausmeister, Hths. 2.

Luisenstr. 5, Südseite, ist die **2. Etage** von 5 schön. großen Zimmern 2c., eventl. 4 Zimmer mit Badezim., sehr geeignet für Aerzte oder Bureaus, per sofort zu vermieten. Näheres **Hotel Metropole,** vormittags 11—12. 3143

Dotzheimer Straße 53, 3, elegante 5-Zim.-Wohn. per sofort o. sp. zu vm. Näh. bei **Feilbach,** Part. 3616

Villa Neubauerstraße 3

(vord. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., z. 1. April 1913 zu vm. Ein großes Frontspitzzim. k. dazu verm. werd. Besicht. 11—1, 3—5. Anm. P. 3142

Rheinstr. 113, 1. Et.

große 5-Zimmer-Wohnung per sofort, für 1400 Mk. zu vermieten. Näheres Parterre.

Herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung (große Räume), mod. hergerichtet, per sofort billig zu verm. Gartenbenutzung. Emser Straße 24. 1.

6 Zimmer.

An der Ringkirche 11, 2. Stock

z. 1. Jan. 1913 herrsch. 6-Z.-W. m. gr. Veranda, allem mod. Komfort, Zentralheiz., Entstaubungsanl. zu vm. P. das. b. Fischer, 4 St. 3207

Luisenstraße 19, 3. St.,

herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Personen-Aufzug, Zentralheiz., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. F378

Rüdesheimer Straße 24,

Part., 6-Z.-W. mit Bad u. allem Komfort per 1. April 1913 und schöne 5-Zim.-W. per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei **Meurer,** 4. Stock. 3250

Viktoriastraße 17,

hocherrschaftliche Wohnung von sechs Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, per sof. Näh. nur Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F378

7 Zimmer.

Adelheidstraße 74 ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zim. und reichlichem Zubehör auf sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 74, P. 3633

Mosbach. Str. 36, 1. Et.,

hocherrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer mit Diele u. Zubehör, mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektr. Licht, Personenaufzug, per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Part. 3251

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11

Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, sof. od. später zu vermieten. 3636

Für Aerzte sehr geeignet!

Bahnhofstraße 3, 2, 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheizung, Lift 2c., auch als 4- und 5-Zimmerwohnung geteilt per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei **Leber.** 3158

Läden und Geschäftsräume.

Am Adlerbad (Adlerstraße 3) große helle Lagerräume, auch als Werkstätte, zu vermieten. 3637

Bahnhofstr. 2, Part., 3 Zim.,

bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück faff., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann v. d. Bureau-Räumlichk. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen **Bahnhofstraße 1, 1,** od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3638

Friedrichstraße 10

1 helle Werkstätte, 100 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 3639

Herderstraße 6

hübscher Laden mit Wohnküche und Zubehör, mit oder ohne Wohnung (3 Zimmer) sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Becker, daselbst, 1. Stock. 3305

Kirchgasse 7,

4 Zimmer, 1. Etage, als Bureau per April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst. Konditorei.

Kirchgasse 43

gr. Laden mit Souterrain

per 1. Januar 1913

zu vermieten. Näh. 1. Et. 3640

Kirchgasse 49, 1 3 Räume eventl. mit Schaukasten zu vermieten. 3039

Langgasse 4 Laden

mit od. ohne Werkstätte u. Lagerr., ferner **3 Zimmer** zu Büro- od. Geschäftszwecken zu verm. Näh. Laden r. 3229

Marktstraße 12 großes Entresol für Bureau usw., m. od. ohne Wohn. zu verm. Näh. 2 Stiegen rechts.

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Backraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier, Nikolasstr. 41.** 1643

Langgasse 48, 1

Vorzügl. Geschäfts-Etage

in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 3641

Mauritiusstr. 16 **Laden** zu vermieten. Näh. bei **Langewand.** 3206

Laden **Moritzstraße 7,** 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. 1. April zu verm. 3643

Moritzstr. 43 Laden bill. zu vm.

Moritzstr. 45 g. h. Werkst., elektr. Betr.

Laden Nerostr. 38 mit Wohnung u. Lagerkeller per sofort oder später. 3644

Neugasse 4 Laden sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 3645

Nikolasstr. 12

großer Laden

mit Wohn., eingerichtet für Konditorei, Bäckerei und Café,

mit Inventar, soweit vorhanden, auf gleich zu vermieten. Näheres Nikolasstraße 24, 3. 3288

G. Abler.

Nikolasstraße 12

schöner großer Laden auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **G. Abler,** Nikolasstraße 24, 3. 3257

Eckladen

Schwalbacher Straße 47, 5 Schaufenster, Sout., sofort zu verm., evtl. geteilt. P. 3, **Langewand.** 3647

Eckladen

Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F378

Webergasse 5

(Eingang Spiegelgasse 1)

erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Paff. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6827. 3646

Wellritzstr. 11 Laden zu verm. Näh. im Putzgeschäft. 3648

Wellritzstraße 45

ein **gr. Eckladen** (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Metzgerladen.** B21147

Wellritzstr. 37 mod. Laden z. v.

Wellritzstraße 46

moderner Laden mit reichl. Nebenräumen, event. auch Wohnung, zu v. Näh. Göbenstraße 11, P. r. B20016

Eckladen Westendstraße 12 a. 1. April zu verm. N. Moritzstraße 7. 3269

Wielandstr. 3 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3649

Laden mit 2 Schaufenstern u. groß. Lagerräumen (auch für Engros-Geschäft geeignet), mit oder ohne Wohnung auf April 1913 zu vm. Näh. Albrechtstraße 8, 1. 3188

Laden

mit oder ohne Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Bismarckring 33, 3. Et. Meimann. B 19684

Zwei Läden

verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, **am Ring,** auf sof. od. spät. zu verm. Näh. **Meurer,** Dotzheimer Str. 43.

Laden für Färberei

und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 2-Z.-Wohng. (Heiz.) Blum.-Ring 2 zu verm. Näheres **Meurer,** Dotzheimer Str. 43. B21149

1 Laden i. gut. Geschäftslage

mit od. ohne 4-Zim.-Wohnung per 1. April oder früher preiswert zu verm. Näh. Ellenbogengasse 4, 3.

Modern. eleg. Laden

mit od. ohne Lagerraum evtl. Wohn. zu vermieten. Näheres bei Schäfer-Uhlein, Faulbrunnenstraße 11.

Magazin oder Werkstätte

per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8, N. b. Hausmeister. 3650

Moderne Geschäftsräume, 500, 200 u. 100 □Meter, Gartenfeldstraße 25, gegenüber Bahnhof, feuersicher u. hell, für Fabrikat.-Lagerung, Bureaus usw. geeignet, zu verm. Gas, elektr. Licht und Kraft, Heiz. vorh. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Büro

Friedrichstraße 29, Part., 2—3 Zim., lange Jahre von Herrn Justizrat Ebel benutzt, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre rechts.

Eckladen, ca. 45 qm, Gustav-Adolfstraße 17, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Part. B 11659

Sch. Laden

mit Wohnung zu vermieten Herderstraße 11. Näh. dortselbst. 3266

Zwei Läden

Grabenstraße 3, u. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit o. ohne Einrichtung, sof. billig zu v. B21151

Großer Laden,

2 Schaufenster, Rheinstr. 41 (bisher Buchhandlung), sof. od. später zu vermieten. Näh. bei Justiz-Rat Kullmann, Luisenplatz 1. 3651

Zum 1. April 1913

Laden

mit Ladenzim. u. Geschäftsräumen preiswert zu verm. Moritzstr. 22, 1. Et. 3652

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. York raße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F390

Atelier, Waggon od. Werkstatt, hell, mit Oberlicht, Holzbod. u. heizbar, sof. od. sp. zu v. Schwalb. Str. 12. 3481

Laden, Zentrum der Stadt, hell, mittelgr., pass. für Friseure, Blumengeschäft oder dergl., mit oder ohne Wohnung per 1. April 1913 preisw. zu verm. Gefl. Off. u. O. 146 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. B20895

Konditorei.

Laden, Taunusstraße 55 sof. od. spät. anderweitig zu verm. Näh. beim Hausverwalter Holz, daselbst. 3653

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40

8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3063

Villa Weinbergstraße 21

mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 3252

Zu vermieten sofort

Villa in bester Lage Wiesbadens, m. 12 Zim. u. allem Komf. der Neuz., Garten u. Garage, evt. mit kompl. Einrichtung. Zu erfragen Frankfurt, Feldstraße 78. Fr. A. A. II., 3. 10.

Zu vermieten event. zu verk.: Herrschaftl. Villa, beste Kurlage, 9 Z., elektr. Licht, mod. eingerichtet, z. 1 April 1913. Mietpr. 4500 Mk. d. J. Off. A. 989 Tagbl.-Verlag.

Villenkolonie Eigenheim

Landhaus zu vermieten o. zu verkauf. Näh. Eigenheimstraße 11. 3054

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

In ruhiger Villa

Bel-Et., gänzlich neu renoviert, elektr. u. Gaslicht, Bachmayerstraße 4, an kinderlose Leute zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. daf., 10—12, od. Taunusstr. 17 b. Kraft. 2—4.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zimmer dauernd oder vorübergehend zu verm.

A. d. Ringkirche 9, 2. St., schön. Zim.

Arndtstr. 8, P. r. eleg möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., zu vermieten mit od. ohne Pension.

Bleichstraße 35, 2, gut möbl. Zim. fr.

Bahnhofstraße 15, 1,

sof. möbl. Zim. m. guter Pension.

Emser Straße 20, 2. Et., schön möbl. Zimmer, ein separates Zimmer mit Frühstück zu vermieten.

Emser Str. 44, 3 l., sch. möbl. Zim.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich,

noch 2 b. 3 eleg. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. preisw. zu verm.

Friedrichstraße 36, 3 r., schön möbl. Zimmer, 25 Mk.

Georg Augustastr. 6, 2 l., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch an nur bess. Herrn oder Dame zu verm.

Mädchenheim „Germania",

Jahnstraße 4, 2, empfiehlt seine neu renov. Räume stellenlosen u. durchreisenden Mädchen, mit u. o. Pens. zu mäßigen Preisen. Tel. 2122.

Mauergasse 17,

3 separate schön möbl. Zimmer, 1. u. 3. Stock, mit 1 oder 2 Betten zu v.

Moritzstr. 37, 2 l.

g. m. Z., u. Schl.-Zim., ev. mit Küche.

Oranienstraße 62, 2,

am Ring, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Dauermieter zu vermieten.

Gegenüb. Kochbrunnen,

Taunusstraße 9, 3, Lift, eleg. u. komf. Wohn- u. Schlafzimm. preiswert zu vermieten.

Walkmühlstraße 57 schön möbl. Zim. nebst kleinem Schlafzimmer auf sofort billig zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer

sof. oder später zu vermieten. Frankenstraße 25, 3, b. am Bismarckring.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.

in ruhiger feiner Lage, direkt am Nerotal. Stiftstraße 28, 2 l.

Eleg. möbl. Balkonzimmer Aussicht auf Wilhelmstraße u. Bierstadter Höhe, mit oder ohne Pens. preiswert zu vermieten. Für Dauermieter sehr geeignet Friedrichstraße 9, 3, bei Schroeder.

Hochherrschaftliches Schlaf- und Salonzimmer

zu vermieten. Bad, elektr. Licht, Zentralheizung. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 39, links hoch. Gr. geschäft.

Für sofort im Zentrum

eleg. möbl. Zim.,

1. Etage, mit Frühstück, nur an bess. Hrn. od. Dame. Näh Apoth. Hassencamp, Mauritiusstr. 12, 1.

Gemütl. möbl. Zimmer mit voller Pension sof. z. vm. **M. Christians,** Privatküchenmeister, Rheinstraße 62.

Fein möbl., sonn. Erkerz. m. gut. bürgerl. Pens. a. bess. Dame o. Herrn, Schwalbacher Str. 57, 2 r.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer und einzelnes möbliertes Zimmer zu vermieten. Frei gelegen, mit schöner Aussicht nach dem Taunus. Waterlooplatz 6, 3.

Dauermieter

finden erstklassig möbl. Zimmer mit Frühstück von 40 Mk. an per Mon., auf Wunsch Pension, in feinerem Privathotel, in prachtvoller ruhiger Lage, el. Licht, Zentr.-H., Bäder 2c. Off. u. P. 441 an d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Taunusstraße 25 gr. frdl. Frontspitze zu verm. Näh. daselbst (Drogerie).

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adolfstraße 8 großer Weinkeller, mit Aufzug u. Bureauräumen zu vm. Preis 1500 Mk. Näh. daselbst oder W. Sauerborn, Wörthstr. 8. 3654

Bahnhofstraße 2 ist ein ca 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter

Weinkeller

sof. od. spät. zu verm. Anzus. von 8—1. Näheres zu erfr. Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3655

Herderstraße 11

Stallung für 5 Pf., mit W., reichl. Zubehör sowie Werkstatt, auch als Lagerraum, per 1. Jan. zu verm. Näh. beim Hausverw. dortl. 3265

Stallung zu vermieten Adlerstraße 17.

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7, 2. Stb. 3 3656

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B17818

Gr. Lagerkeller Nerostr. 38 a. gl. o. sp. zu vermiet.

Eiskeller

an der Aarstraße, ca. 1200 Kubikmtr., bequeme An- u. Abfuhr, ab 1. Nov. zu vermieten. Offerten u. A. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche

3—4 Zimmer-Wohn. gesucht.

Brautpaar sucht zum 1. Dezember hübsche 3-Zim.-Wohnung, Bad, Gas, Balkon, Nähe Bahnhof. Offerten unter P. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April 1913

sucht kinderloses Ehepaar in ruhig., vornehmem Hause u. freier Lage, geräumige Vier-Zimmer-Wohnung im ungeteilten 1. oder 2. Stock. Angeb. mit näheren Angaben unter U 444 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. 4- o. 5-Z.-Wohnung, Bahnhofsnähe bev., sof. ges. Off. an Postamt Berl. Hof, Oberstl. Reiche.

4—5 Zimmer-Wohnung

in Villa auf sof. od. spät. gesucht von älterer Dame, Kurviertel bevorzugt. Preis 1500—1700 Mk. Offerten u. A. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu mieten gesucht mit Vorkaufsrecht.

Zimmerzahl 18—22, Zentralheiz., elektr. Licht, event. Lift u. Garten. Nur neuzeitl. Häuser kommen in Betracht. Gegend: Bismarckplatz, Frankfurter Str. oder deren Nähe. Off unt. E. 445 an d. Tagbl.-Verl.

Dauermieter.

Pens. h. Beamter sucht in f. Hause u. ruh., nicht über zwei Pers. großen Haushalt 1—2 möbl. Zim., ev. mit Pension. Off. unter B. R. 61 postl. Berliner Hof.

Bessere Dame

sucht für dauernd zu Anfang Nov. od. später sauber u. behagl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Küche u. Bedien. in nur kinderl. gutem Hause. Gegend Rheinstr. u. Seitenstraßen. Bevorzugt Südseite und ineinandergeh. Räume. Pension ausgeschlossen. Offerten mit Preis u. K. 444 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Dambachtal 23 ↓ *Neuberg 4.*

Einküchenhaus,

Haus Dambachtal,

neuerbaut m. all. Komfort, möbl. u. unmöbl. Zimmer u. Wohnungen im Abschluß m. Privatbad. Nähe Kochbrunnen in bevorzugt., freier, ruhiger Lage. Preiswerte u. neuzeitlichste Pension am Platze.

Spez. f. Dauermiete gebaut. Passantenaufnahme. — Tel. 341.

Behagl. Zimmer mit od. ohne Beköstigung. Südseite, Bäder. Gut empfohl. Luisenstraße 3, 1, an d. Wilhelmstr.

Haus Wenden,

Frankfurter Straße 12, Tel. 6279, empfohlen durch den Deutschen Offizier-Verein.

Nahe Kurhaus u. Theater, gut eingerichtet mit Bädern, Lift, Zentralh. u. elektr. Licht, bietet angen. Winter-Aufenthalt mit und ohne Pension bei mäßigen Preisen.

Pension „Villa Ena", Hainerweg 12, Telephon 4936, eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Zentr.-Hz., mäß. Preise, Winter-Arrang.

Pension Linkenbach,

Museumstraße 5, 1, vorm. Hotel St. Petersburg, eleg. möbl. Südzimmer mit allem Komfort, mit o. o. Pens., für die Wintermonate zu vermieten.

Villa Carolus,

Nerotal 5,

beste sonnige Lage, Winterarrangements von Mk. 100 pro Monat an.

Pension Pustau, Nerotal 37, elegant möbl., sonn. Zimmer f. d. Winter billig zu verm.

Pension Uhlmann

Rheinstraße 47.

Schön möbl. Südzimmer zu verm., mit oder ohne Pension.

Winteraufenthalt,

Villa Ruprecht,

Sonnenberger Straße 40,

gegenüber Kurhaus, bietet für die Wintermonate angen. Aufenthalt in komfortablem mod. Hause, el. Licht, Dampfh., Lift, Thermalbad-Anlage, bei vorzüglicher Verpflegung, zu ermäßigten Preisen.

Diffing. Dame bietet 2—3 Damen in ihrer f. Häuslichkeit angenehmen Winteraufenthalt zu mäßig. Preis. Mag. sagt der Tagbl.-Verlag. Fz

Jeder Mieter

verlange die Wohnungsalisten des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 439. F376

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8. Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommener Mißbrauche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offertbriefe befördern, deren Inhalt mit dem der betreffenden Anzeige in direktem Zusammenhange steht. Unstreggeber von Anzeigen, welche eine mißbräuchliche Benutzung unserer Offertbrief-Vermittlung wahrnehmen, bitten wir um gefl. Mitteilung.

Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

100.000 Mk. Privatgeld an 2. Stelle, nicht über 75 % der Taxe, zu 5 % per April 1913 auszuleihen.

Jos. Kaudnitsky, Hotel Burghof.

Kapitalien-Gesuche.

20—25,000 Mk. 1. Hyp. per Jan. oder früher ges. Prima Obj. u. Subj. Off. u. E. W. postlag. Amt 4.

Geldgeber

erhalten kostenfrei Nachweis guter

Hypotheken

durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16 — Fernspr. 604.

2. Hypotheken-Darlehen

von 15,000—20,000 Mk. auf best gelegenes Haus hier für jetzt oder sp. gesucht. Bitte zu antworten unter W. 445 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mark

auf gute 2. Hypothek für jetzt oder später gewünscht. Off. unter D. 443 an den Tagbl.-Verlag.

129,000 Mark

auf 1. Hypothek von Selbstgeber per 1. Januar 1914 gesucht. Offerten u. H. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Meine 2 Villen

an der

Fritz Kalle-str. 12/14,

neu, massiv u. sehr solide erb. u. mit allem Komfort ausgest., enth. zirka 9 Zimmer u. reichl. Zubehör, schön. Garten, verkaufe ich billig. Architekt Meurer, Dotzheimer Straße 41.

Dambachtal, Fresenius-straße 7

Villa, Komf. d. Neuz., s. verk. Näh. b. Architekt **H. Meurer,** Dambachtal 41.

Villa Schützenstraße 14 zu verkaufen, modern gebaut, sehr große vornehme Zimmer u. Treppenhaus. Näh. Hartung, Sonnenberger Straße 72.

Die Villen Abeggstr. 1 u. 7

sind zu verkaufen. Näh. Abeggstr. 1.

Villa in feiner Lage und mit Autogarage für 2 Wagen, Chauffeur-Wohnung und schönem Garten zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter N. 421 an d. Tagbl.-Verla.

Villa im Nerotal, Weinbergstr. 3, sof. preisw. verk. N. Taunusstr. 33/35.

2 hübsche Villen, nahe Kurpark, jede nur 55,000 Mk. Off. von ernstl. Selbstk. u. M. 403 an d. Tagbl.-Verl.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Eltville a. Rh.

Neuerbautes Landhaus, in herrl. Lage, 7 Zim. m. reichl. Zub., elektr. Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Ziergarten vorh., z. Preis v. 28,000 Mk. zu verkaufen. Näheres bei Martin Müller, Architekt, Eltville am Rh., Schwalb. Str. 16a.

Obstgarten

billig zu verk. Näheres Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. Cy

Obstanlage,

3½ Morgen groß, mit herrsch. Landhaus, 7 gr. Zim., Diele u. all. Zubehör, ist preiswert unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Bahn- und Schiffstation, an Wald gelegen, 15 Min. von Mainz. Herrl. Aussicht. Preis 62 Mille. Anzahlung ca. 15. Mille. Anfr. unter H. 529 an F44

D. Frenz, Mainz.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kaufe kleines Grundstück oder Hypothek gegen kleines Landhaus hier. Offerten Postlagerkarte 34 postlag. Berliner Hof Taunusstraße.

Stoppage Parisien.

Pariser Kunststopferei und Weberei.

Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damengarderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.

Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**

Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). **Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen.** K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telephon 4604.

Plakate:

Wohnung zu vermieten

auch mit Angabe der Zimmerzahl auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der

L. Schellenberg'schen * * * * * * Hofbuchdruckerei

Langgasse 21.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich Allen, besonders aber Herrn Pfarrer Schlosser für seine trostreichen Worte, sowie meinen lieben Sangesbrüdern des Wiesbadener Männergesang-Vereins für ihren erhebenden Gesang meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Wagner.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1912. B20807

Rechtsbureau

von

Theodor Schnell zu Wiesbaden

Am Römertor 4, 1. Stock, vis-a-vis dem Tagblatthaus.

Nachdem der Rechtsanwalt und Notar Herr Geheimer Justizrat **F. Ebel zu Wiesbaden,** bei welchem ich über 45 Jahre in Stellung, darunter 32 Jahre als Bureauvorsteher tätig war und als solcher gründlich und praktisch erfahren in der Rechtswissenschaft, die Prozeß- und Notariatssachen u. s. w. selbständig bearbeitet habe, in den Ruhestand getreten ist, habe ich den Entschluß gefaßt, mich selbständig zu machen und mit dem heutigen Tage ein

Rechtsbureau u. Inkasso-Geschäft Am Römertor 4

dahier zu eröffnen.

Ich stelle hiermit einem rechtsuchenden Publikum meine Dienste zur Besorgung von Rechtsgeschäften der streitigen wie der freiwilligen Gerichtsbarkeit ergebenst zur Verfügung und empfehle mich insbesondere zur Beitreibung von Forderungen sowohl auf gütlichem wie gerichtlichem Wege, Anfertigung von Klagen, Prozeßschriften, Vertretung in Zwangsvollstreckungssachen, Konkursen, Freimachung von Pfändungen, Uebernahme von Arrangements usw.; ferner in der freiwilligen Gerichtsbarkeit zur Anfertigung von Verträgen jeder Art — über bewegliche wie unbewegliche Gegenstände — Gesellschaftsverträge, Mietverträge, Abtretungen, Schuld- und Hypotheken-Urkunden, Löschungsanträge, Testamente, Gesuche jeder Art, Steuer-Reklamationen, Aufnahme von Inventare ꝛc.; weiter übernehme ich Erbschaftsregulierungen, Vermögens- und Hausverwaltungen Besorgung von Kapitalanlagen und erteile Rat in allen Rechts- und Vermögens-Angelegenheiten.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mir erteilt werdenden Aufträge in der gewissenhaftesten Weise zur Ausführung zu bringen.

— Mäßige Gebührenberechnung. —

Wiesbaden, den 15. Oktober 1912.

Theod. Schnell.

Total-Ausverkauf Dreifuss,

früher Wilhelmstrasse,

jetzt Rheinstrasse 49,

Eckhaus Kirchgasse.

Sämtliche Herren-Artikel,
alle Sorten Damen-Handschuhe
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Große

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Wegzugs versteigere ich zufolge Auftrags am

Donnerstag, den 17. Oktober cr.,

vormittags 9½ Uhr und nachmittags 2½ Uhr beginnend, im Hause

23 Nikolasstraße 23,

2. u. 3. Etage,

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 hell Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 vollst. Betten, 2tür. Spiegelschrank, Waschtoilette, Nachttische, Stühle, Handtuchständer,

1 mahag.-lack. Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Betten ꝛc.,

1 Wiener Schlafzimmer-Einrichtung mit 1 Bett ꝛc.,

12 vollständige Nußb.- u. lack. Betten, Kleider- und Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Handtuch- und Kleiderständer, Sofas, Ottomanen, Sofa u. 2 Sessel mit Gobelinbezug, 1 Nußb.-Büfett, Herren- und Damen-Schreibtische, alle Arten Tische u. Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Gaslüster u. Lampen, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Portieren, Gardinen, Steppdecken, Roulen, Federbetten, Kissen, **fast neues Weißzeug,** Waschservice, Badewanne m. Ofen, 2 Haustelephone, 2 Tableaus, Eichen-Flurtoiletten, Regulator, Paneelbretter, Wäschemangel, Garderobe m. Spiegeln, Eisschrank, Glas, Porzellan, Nipp-, Dekorations- u. Haushaltungsgegenstände aller Art, eiserne u. hölz. Firmenschilder, Küchen- u. Kochgeschirr u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Nervenleiden, Magen- u. Darmkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blasenleiden, Nierenleid., Lungenkatarrhe, Bronchialasth.

Gallenstein- u. Zuckerkranke,

behandelt mit Erfolg ohne Berufsstörung seit 22 Jahren

Franz Malech (Kuranst. „Carolus") Kais.-Friedr.-Ring 92.

Institut für Natur- und elektr. Lichtheilverfahren, Elektrotherapie etc.

Gründliches und schmerzloses Heilverfahren. 9—12 und 3—8 nur Wochent.

Für 36 Mk.

eleg. Mass-Jacketts mit Seidenfutter von prima Stoffen — Jacken-, Prinzess- und Reitkleider, Fashionable, Fassonpreis billigst.

Friedrich Sauer, Bismarckring 5,2.

Fernsprecher 6650-53.

Wünschen Sie

eine Vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

Langgasse No. 21

gegründet 1809

Welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Sorgenlos

ist, wer Buch **Frauenarzt** à 5.50 kauft v. **Siesta-Verl. Nr. 141, Berlin** N. 24.

Bei Bedarf

in **Glas, Porzellan und Steingut**

empfiehlt sich billigst

Michelsberg 8, gegründet 1825. **Rudolf Wolff,** Inhaber: Heinrich Stewase.

KuC **POPOFF** vornehmste Russische Theemarke

(Reg. 4830) F 145

Gener-Vertrieb für Deutschland: **Felix Reuter,** Berlin Friedenau.

Für ein größeres, altrenommiertes, feineres Restaurant

in bester Lage **Wiesbadens** wird ein Pächter unter günstigen Bedingungen gesucht. In Betracht kommen nur nachweislich tüchtige Herren, welche eine gute Küche zu führen verstehen und über 6—8000 Mk verfügen. Gefl. Anerbieten unter **S. 440** an den Tagblatt-Verlag.

Eine Milliarde Mark

überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

gegründet 1830.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividendensystem.
Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Weltpolice.

Vertreter: Generalagent **Benedict Straus**

Emser Strasse 6. 1312

Nr. 482.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
15. Oktober 1912.
60. Jahrgang.

Knaben-Moden 1912/13

Die neue Knaben-Mode ist gleich der Herrenmode. Breite Revers, ziemlich weiten Rücken sind sehr kleidsame Formen. — Flausch- und homespunartige Gewebe kommen vorwiegend in Betracht.

Prinzen-Formen gelten als sehr vornehme Kleidung.

Ulster	Paletots	Pyjacks	Anzüge
2reihige Form	1- u. 2reihige Form	m. Kieler Abzeichen	neueste Formen
Mk. 5.— bis 34.—	Mk. 3.50 b. 32.—	Mk. 3.— bis 30.—	Mk. 3.— bis 36.—

ERNST NEUSER,

— Fernruf 274. — Wiesbaden. Ecke Faulbrunnenstrasse. K 3

Nach beendeten
Vergrösserungen meiner Räume
habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen.
Sprechstunden 9—1, 3—6.
Robert Riehl,
Dentist,
Emser Strasse 2.
Telephon 3306.

Führung von Geschäftsbüchern,
stundenweise.
Einrichtung der Bücher, dem Betriebe entsprechend,
Laufende Revisionen, wöchentlich, monatlich,
Führung und Einrichtung nach dopp. amerik. System, einschließlich Jahresbilanz,
Organisation u. Führung der Bücher für Genossenschaften u. G. m. b. H. etc.
übernimmt rout. Kaufmann.
Ia Referenzen.
Offerten unter W. 144 an den Tagbl.-Verlag. B 19959

COGNAC J.&F. MARTELL
gegründet 1715

FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten und destillierten Weinen.
— Preis: Mark 7.50 bis Mark 30.— pro Flasche. —
F 87

?

Grosser billiger
Herrentuche - Massenverkauf
Kirchgasse 17, im Laden.

Nur heute Dienstag bis Samstag (vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr beginnend) wird ein großer Posten bessere Herrenstoffe „Fabrikreste", darunter die schönsten Saison-Neuheiten, sowie feine blaue und schwarze für Anzüge, Paletots und Kostüme etc., zu jedem annehmbaren Preise abgegeben und sollte niemand versäumen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen, zumal ein Besuch den weitesten Gang lohnt. Höfl. ladet ein
L. J. Graf, Heidelberg.

Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Möbel
Wegen Räumung meines Ausstellungslokals Ecke Helenenstraße, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Schlaf-, Wohn-, Herren-, Speisezimmer und Küchen-Einrichtungen,
sowie jedes einzelne Möbel und versäume Niemand, von dem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. **Anton Maurer,** Schreinermeister, Wellritzstr. 6.

Dr. Bergmann's edles Sauerstoff-Bad mit dem Faustherz

Dieses in jeder Wanne leicht herstellbare Bad erzielt nach uns zugehenden ärztlichen Berichten glänzende Erfolge bei Herz-, Nervenkrankheiten, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Erkrankungen der Nieren, der Lungen, bei Fettsucht, Zuckerkrankheit, sowie allgemeinen Schwächezuständen. Bei Kranken bestimmt der Arzt die Temperatur und Aufeinanderfolge. Originaldose Mk. 1.50, 10 Dosen Mk. 14.50 in allen Apotheken. Prospekte frei durch Li-6-Werke, G. m. b. H., Dresden-A.
F 86

Restaurant „Trocadero",
vormals „Roland", Spiegelgasse 5.
Nach gänzlicher Neurenovierung wieder eröffnet seit 1. Oktober.
Neue Direktion.
Diner von Mk. 1.—, 1.50 an | und höher.
Souper von Mk. 1.50 an |
Reichhaltige Abendkarte.
Henrich u. Münchener Löwenbräu v. Fass. Grosse Vereinssäle.

Telephon Nr. 32.
Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 1450

Gänsefett
a Pfund 1.20 Mk., hat abzugeben
Loesch's Weinstube, Spiegelgasse 4.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz und
Kopfschuppen
sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Paket 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25) und Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei Wilh. Machenheimer, B. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Kraft, Ferd. Riexi, A. Kratz, C. Portzehl, W. Minor, Drogerien, und in der Parfümerie Altstaetter. K164

Kurhaus-Restaurant
Wiesbaden.

Während der Winter-Saison freier Eintritt für Nicht-Abonnenten Eingang links vom Portal und von der Sonnenberger Strasse aus.

Beginn und Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Bier-Salon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen 5 Minuten vorher bekannt gegeben.

Im Wein-Salon täglich von 8 Uhr an: **Konzert der Hauskapelle.**

Dienstags, Mittwochs und Freitags, nachmittags von 5 Uhr an: **Teekonzert** im Weinsalon. 1880

W. Ruthe,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

Union-Briket

Bestes und billigstes Heizmaterial.

Hausfrauen verlangt in den Kohlenhandlungen
F 83
nur diese Marke.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Milchgeschäft mit Pferd
u. Wagen zu verk. Off. u. L. 147 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Droschken-Fuhrwerk preisw. zu verk.
Näh. im Tagbl.-Verlag. De

Zwei Pferde
billig zu verk., passend für alles. Näh. Bleichstraße 5, Part.

Eine Ziege zu verkaufen.
Näh. Dotzheimer Str. 120, 3. St. r.

Dobermann-Hündin,
5 M., f. w., umständehalber billig abzugeben Herrngartenstraße 17, 3 r.

2 rassereine Fox-Terrier à 6 Mk.
zu verk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

D. Schäferh., 1 R., 3 W., pr. Stb.,
billig zu verkaufen Grabenstraße 30.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Helle, Michelsberg 18. Tel. 3198.

Schön, eingew. Stock- u. Distelfink
h. zu vk. Oranienstraße 54, Hth. 1 r.

Stieglitze à 2 Mk., gar. Männch., Kan.-Hähne à 6. Dotzh. Str. 17, Gth. 1 silb. H.-Uhr 6 Mk., 1 H.-Brillant-Nadel 45 Mk. Moritzstraße 24, H. P.

Schwarze Pelzjacke (Astrachan),
gut erhalt., sowie graues Kostüm, evgl. Gloff, billig zu verkaufen. Näh. Weilstraße 11, Parterre rechts.

Weißes Wollmäntelchen
mit Hauben (für das Alter von 2 bis 4 Jahren) billig zu verkaufen Johannisberger Straße 4, 2 links.

Fast neue Damenkl., Gr. 44, 46, 48,
billig zu verk. Goulinstraße 3, 1.

Grauer Mantel u. Waffenrock
für Artill. zu verk. Castellstraße 10.

Sehr gut erh. Gesellsch.- u. Straßen-Kleider zu verk. Adolfallee 9.

Schw. Tuchj., bl. Flauschm., v. Kost., Gr. 44, zu vk. Wilhelminenstr. 10, 2.

Jackenkleid, Mantel,
Gr. 44, gut erh., billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Di

2 Winter-Jacketts, 1 Sammet-Jackett,
1 Kleid, 1 Jackenkleid, Gr. 44, sowie 3 Pelzgarnituren billig zu verkaufen Westendstraße 11, 2 Tr. r.

G. Flauschmantel u. schw. Jackett
bill. zu verk. Gneisenaustr. 13, P. l.

2 Mäntel für K. von 12—14 Jahren
zu verk. Adelheidstraße 101, Gth. P.

Ein schwarzer Frauen-Mantel
billig zu verk. Langgasse 6, 2.

Dunkelgrauer D.-Wintermantel,
fast neu, für schlanke Figur, billig zu verk. Niederwaldstraße 9, 3 rechts.

Blauer Mantel,
wenig getragen, billig zu verkaufen Kirchgasse 76, 1.

Neue sch. Kinderkl., 8—10 J. pass.,
à 4 Mk. zu vk. Oranienstr. 47, H. 1 r.

Echt. Pelz-Cape
zu verk. Anzusehen zw. 3 u. 6 Uhr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Gf

Smoking-Anzug auf Seide, Paletot
auf Seide, sowie versch. Herren-Anz., alles wenig getragen, bill. Händler verb. Luxemburgplatz 8, Part.

Vollst. Herrengard., gr. Fig., zu verk.
Gartenfeldstraße 24, 2 r., Beamtenh.

Schw. Gehrock
für mittlere gesetzte Figur, billig abzugeben Wellritzstraße 11, Part.

Schw. Gehrock u. Weste 25 Mk.,
schw. Gehrock 15 Mk., tadellos erh. Webergasse 15, 1. Schmitt.

Gehrock für schl. Figur
zu verk. Schwalbacher Str. 52, 3 l.

Gehrock-Anzug, mittl. Fig., fast neu, Krieg 70—71, prachtv. Werk, bill. zu verk. Zimmermannstraße 7, 1 St. r.

2 Anzüge, 1 Winterpaletot, fast neu,
bill. zu verk. Jahnstraße 18, 1, 12—1.

Zwei Winter-Paletots,
einer fast neu, billig zu verk. Adelheidstraße 54, Part.

Gut erh. Paletot u. Anzüge
zu verk. Karlstraße 39, Part. l.

Eleg. fehr gute Paletots u. Ulster
à 12 Mk. zu vk. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Herren-Paletots, Ulster
billig zu verk. Schulberg 11, Part. l.

Fast neuer Paletot
u. Gehrock u. Weste (mittl. Fig.) bill. zu verk. Seerobenstr. 31, Stb. P. r.

Guter schwarzer Ueberzieher
bill. zu verk. Hellmundstraße 44, 1.

Winter-Ueberzieher
bill. zu verk. Metzgergasse 29, 1.

Zwei fast neue Ueberzieher,
sowie 2 Anzüge, kräft. Figur, billig zu verk. Seerlein, Goldgasse 16.

Ueberzieh., Gehrock, Kinderwagen,
Schreibtisch bill. Neugasse 5, 1 r.

Für 14—15jähr. Knaben
Ueberzieher billig abzugeben Wellritzstraße 11, Part.

Antiken-Ausverkauf
Metzgergasse 31.

Gemaltes Gobelin,
Bettdekorat. (Amor darstell.) billigst zu verk. Göbenstraße 9, 3 links.

Plüschläufer, 20 m l., sch. Mahag.-
u. Nußb.-Schreibt., gr. u. kl. Kleid.- u. Weißzeugschr., Paneeldiv., Sessel, D.-Teil., gr. Goldsp., Nips., Tepp., Tische, Speises.-Stühle, Nacht. Adolfsallee 6.

Oelgemälde zu verk.
Scharnhorststraße 34, bei Wick.

Pianino, kreuzsaitig, gutes Instr.,
billig zu verk. Helenenstraße 18, 1 r.

Fast neues Klavier,
Eichen-Schlafzimmer billig zu verk. Neugasse 22, Hof, bei Minor.

Gebr. Pianino bill. zu verk.,
sowie fast neuer Herren-Ueberzieher. Seusl, Hermannstraße 23, 2.

Eine alte Geige, 1 do. Viola
u. ein B-Flügelhorn zu verkaufen Nikolasstraße 39, Part. rechts.

Guitarre-Zither,
Wert 25 Mk., für 15 Mk. zu verk. Vierstadter Höhe 57.

Grammophon mit Platten
zu verk. Moritzstraße 17, 3.

Gelegenheitskauf.
2 kpl. Salons in Mah. u. Nußb., Eich.-Herrenzim., weiß. Schlafz., 1 schwarz. Pianino, Vertiko, Schreibtische, Eich.-Schlafz. m. Steil. Spiegelschr., dunkel Eich.-Speisezim., einz. Muschelbetten m. Haarmatr., Waschkom. u. Nachttische m. Marm., Eich.-Ausziehtisch, Eich.-Bücherschr., Eich.-Dipl.-Schreibt., 2 Paneelsofas 2c. bill. Moritzstraße 7.

Eine Nußb.-Schlafzim.-Einrichtung,
2 einz. Betten, einz. Spiralfeder-Matr. u. Kameeltaschensofa, Ottom., Nußb.-Schreibtisch, Küchenschrank, Kleiderschrank, Waschkommode, Nachttisch, verschiedene Stühle, Bilder, Spiegel, eine mod. Wanduhr, eine Flurtoilette, Trumeau, Nähmaschine usw., bill. zu verk. Anzus. v. 10—1 u. 3—6 Uhr, Eleonorenstraße 2, 1.

Schlafz., nußb.-p., m. Sprungr., 250.
Anzus. bis 3 Winkeler Str. 7, P. r.

Schlafzimmer-Einricht. (hell-eichen) billig abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Abreisehalber
sofort bill. abzug.: 2 fast neue egale Betten 50, pol. Vertiko 35, fein. Bett 40, Diwan 25, Waschkommode 12, 1- u. 2tür. Schränke 10, 12 u. 15 Mk. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Wegen Umzugs 4 schöne Betten
15 u. 35, Deckbett 10—15, Kissen, Diwan 28, Chaisel. 15, Kanapee 15, Polstersessel 3, 1- u. 2tür Kleiderschr., Waschkom., Wasch- u. Nachttisch, 4 Polster-Stühle à 2 Mk. Eltviller Straße 4, Hochpart. l.

Wegen Auflösung e. Haushalts
2 Betten 20—25, 2tür. Kleiderschrank 25, Trumeauspiegel 30, Sekretär 55, Küchenschrank 14, Kommode 10 Mk. Bertramstraße 20, Mth. P. r.

Wegen Aufgabe eines Haushalts:
2 Betten 20—30, 3 Kleiderschr. 12 bis 14, rotes Plüschsofa 18, Waschkom. 12, neues Deckbett 10, Küchenschrank, Tische, Bilder billig zu verk. Frankenstraße 25, Ecke Bismarckring.

Gebr. Bett,
Sofa, Tisch billig zu verkaufen. Näh. Karlstraße 32, Hth. 2 links.

Fast neues Federbett
billig zu verk. Schützenstraße 3, Frisp.

2 Federkissen, neu, statt 7.50,
für 5.50 Mk., statt 4.50 für 3.50 Mk. zu verk. Seerobenstraße 16, 1 rechts.

Möbel aller Art
bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Kirschb.- u. Mah.-Glas- u. Kleiderschränke, runde u. and. Tische, Stühle, Sessel, Sofa, Glas u. andere Läufer, Schreib- u. Nähtische, Kom., Spiegel, gr. u. kl. antike Standuhren, Bilder u. vieles andere zu vk. Adolfstraße 7.

5 lack. u. pol. Nähschr., weiß. eis. Bett,
Waschk., Tische, Stühle, Ottom., Bett, Matr., Deckb., gr. Dezimalw. u. a. bill. Mauritiusplatz 8.

Weg. Umz. 2 egale Mah.-Spiegel
mit Trum., 2t. Kleiderschr., Kassaschrank, Lutherfessel, Schreibtischsess., Paneelbr., Plüschp. b. Metzerg. 23, L.

Zwei gut erh. Spiegel (Trumeau)
bill. zu verk. Dotzheimer Str. 65, 1 l.

Waschkom. m. Marm., kl. Schreibt.,
Bücher-, Kleider- u. Weinschrank bill. abzug. Bleichstraße 29, 1 l.

2 neue Küchenschr. nebst Tischen,
3 polierte ovale Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-Etagere u. versch. bill. zu vk. Hellmundstraße 37, Mth. P. l.

Patent-Käse-Aufschnittmaschine
spottbill. Eckladen Moritzstraße 16.

S.-Nähmasch., Schwingsch., ½ Jahr
i. Gebr., 5 Bleichstr. 13, H. 1, Wenche.

Nähmaschine, gut nähend, 10 Mk.,
Phonograph mit 50 Walzen 10 Mk. Johannisb. Str. 6, 3, mittl. Wohn.

Gut näh. Singer-Nähmaschine,
Fußbetr., 28 Mk. Bismarckr. 43, P. r.

Fast neue Einrichtung
für Molkerei-Gesch. mit Schaufenster u. Eisschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Fu

Pferdegeschirr, gebraucht,
Zweispänner, billig zu verkaufen. Sattlerei H. Jung, Goldgasse 21.

Komplettes Rollfuhrwerk
u. 2 leichte Federrollen billig zu verk. Helenenstraße 18. B20604

Kohlenrolle, Schnepplarren,
doppelsp. u. einsp. Fuhrwagen, Häckselmaschine sof. Dotzheimer Str. 172.

Gut erhaltener Metzgerwagen
u. ein Zweirad (Gig) billigst zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Iv

Ein Schreinerkarren
zu verkaufen Seerobenstraße 5.

Handwagen mit u. ohne Federn
bill. zu verk. Feldstraße 19.

Neuer nobler Krankenwagen
ist weg. plötzl. Todesfall preisw. zu verk. Schierstein, Str. 18, Mb. P. l.

Fast neuer Kinderwagen
(Nickelgestell) zu verkaufen Scharnhorststraße 12, l. Aufg. 3. B20673

Schöner Kinderwagen
zu verk. Schulberg 11, Hochpart. l.

Ein guterh. Kinder-Liegewagen
bill. zu verk. Schulberg 15, Part.

Fahrrad mit Freilauf 30 Mk.
Mauer, Wellritzstraße 27.

Akkumulator, 8 V., 32 Ampst., Voltmeter 1—10, Ampmeter 1—6, bill. zu verk. Nubbergstraße 15.

Mehrere gebr. Oefen, Dauerbrand,
sowie Füllöfen billig zu verk. Hochstätte 10, Schlafzim.

Versch. gebr. Oefen billig zu verk.
Philippsbergstraße 37, Part. r.

Petroleum-Ofen, fast neu,
sehr billig zu verkaufen. Erb, Luisenstraße 46, Laden.

Ein Kohlenbadeofen
zu verk. Riehlstraße 7, Vdh. 1 l.

3flam. Gasherd für 6 Mk.
zu verk. Bülowstraße 4, 2 r.

2 Amerikaner Dauerbrenner,
4 kleine Herde, irische Oefen z. Aussuchen. Bücherstraße 20, Hof.

Gebr. s. gr. Regulieröfen
billig abzugeben. Näh. Dotzheimer Straße 5, 2 St.

Gardinenspann., Bügelofen u. Bügelplatte zu verk. Adlerstraße 19, Part.

Zurückgesetzte Speisezimmer-Krone
bill. zu bl. Schwalbacher Str. 85, P.

Eine moderne Gaskrone
mit Hängelicht, 1 Gaszuglampe billig zu verkaufen Große Burgstraße 18, Buchhandlung Pfeil.

5- u. 3flam. Gaslüster spottbill.
Wellritzstraße 35, Laden.

Schöne gröss. elektr. Hängelampe
zu verkaufen Kirchgasse 29, 3 St.

F. Gärtner, mehr. Kist. Scheibenglas
bill. abzug. Kellerstraße 22, b. Löb.

Flug-Hecke mit 1 Blutfink u. 6 Kan.-Vögel. Eltviller Straße 4, P. l.

Fässer abzugeben.
L. Goldschmidt, Rheinstraße 87, 1.

Weinfässer, ¼, ½, ¾-Stück zu verk. Albrechtstraße 32.

Weinfässer, ¼, ½, ¾-Stück, s. stark, zu verk. Scharnhorststraße 40.

Verschiedene Blattpflanzen,
für Wintergarten passend, nebst Ständer u. Blumentreppe preiswert zu verk. Westendstraße 11, 2 Tr. r.

Kaufgesuche

Doppelponny mit pass. Federrolle
(komplett) zu kaufen gesucht. Kaufe auch Pony oder Rollchen allein. Offerten mit Preisangaben unter R. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Telegramm.
Benötige sofort 100 Herren-Anzüge, Hosen, Ueberzieher 2c., hohe Preise. Off. u. Postlagerkarte 37, Postamt 2.

Pelz-Stola, gut erhalten,
für ältere Dame zu kaufen gesucht. Off. u. W. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino zu kaufen gesucht.
Off. u. E. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino gegen bar
von Geschäftsfräulein gesucht. Off. unter K. 17 postlagernd Wiesbaden.

Die höchsten Preise für gebr. Möbel
zahlt Bertramstraße 20, Mth. P. r.

Möbel, nur tpl. Wohn. u. Villa.
Off. u. J. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer, Wohnzimmer,
Kücheneinrichtung zu kaufen gesucht. Off. u. E. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Nußb.-Büfett
zu k. gesucht Moritzstraße 7, 3 rechts.

Aeltere u. bessere Möbel zu kaufen
gesucht Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Gartentische u. Stühle
zu kauf. ges. Hellmundstr. 44, 1. St.

Gebr. Möbelwagen,
zirka 5 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Hobelbank, Sofa, Schreibtisch,
Spiegelschr. zu kaufen ges. Off. unt. P. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Affenkäfig zu kaufen ges.
Nikolasstraße 20, Sout.

Unterricht

Gepr. Lehrerin
ert. g. Unterr. u. Nachh. in all. Fäch. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fm

Für Gymnasiasten
und Realschüler täglich (auch in den Ferien) 1½—2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahrenem Philologen. Nähe der Gymnasien. Monat 15 bis 20 Mk. Man schreibe mit Angabe der Klasse unter B. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Schwedisch. Unterricht, Uebersetzung.
Blücherstraße 27.

Malerin,
gewes. Schülerin der Akademie zu Cassel, erteilt Unterricht. Offerten unter P. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Klavierunterricht ert. gründl.
Carl Feh, Musiklehr., Sedanpl. 7, 1.

Mandolinen- u. ital. Unterricht ert.
gründl. gebild. Italiener zu mäß. Pr. G. Spellucci, Bismarckring 42.

Wer erlernt jungem Mädchen
in d. Abendstund. Damenschneiderei? Off. mit Preis u. B. K. 16 hauptposti.

Damen-Frisier-Unterricht,
Ondulation u. Manikure bei Kopp, Hoftheat.-Friseur, Zimmermannstr. 6, 3, f. Frisier- u. Friseus., Kammerjungf. u. Zofen, auch f. Damen z. Selbstgebr. Unterr. im Schminken u. Maskenm. f. Frisier- u. Kunstnopizen. Sprz. nachm.

Gründlicher Unterricht
im Frisieren u. Ondulieren wird erteilt Dotzheimer Straße 28, Mth. 1 r.

Verloren Gefunden

Verl. Sonntagabend Emser Str.,
Kurh. Etui mit Kurhaus!. Belohn. Schröder, Emser Straße 58. B20687

Deutscher Schäferhund, schwarz,
mit gelben Abzeichen, ¾ Jahr, auf „Ajax" hörend, entl. Gute Belohn. Wagner, Eckernförderstraße 4, 2.

Geschäftliche Empfehlungen

Gut israel. Privat-Mittags-
u. Abendtisch bill. Langgasse 6, 2.

Guter Mittagstisch in u. a. d. Hause
60 Pf. Friedrichstraße 9, 2.

Tapezierer empfiehlt sich
in u. außer dem Hause, gut u. bill. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34, H. l.

Wilh. Christ, Maurer u. Ofensetzer, Wiesbaden, Hochstättenstr. 9, Sonnenberg, Rambacher Straße 73.

Junge Frau
sucht schriftl. Heimarbeit. Gefl. Off. unter N. E. D. 8 hauptpostlagernd.

Alle Haararbeiten
fertigt billigst Frankenhauser, Schierst einer Straße 27.

Kochfrau, tüchtig im Fach,
empfiehlt sich für Diners und sonst. Festlichkeiten. M. Dorn, Taunusstraße 36, 3 Stiegen.

Herrenkleidung.
Reinigen, Ausbessern, Kunststopfen, Bügeln, Waschwesten w. a. neu gebügelt bei Frau Herrmann, Gustav-Adolfstraße 17, Seitenb. 4 r.

Herren-Schneiderei wendet Röcke 8,
neue Hosen 5, Ueberz. 12, Repar., Rein., Samtkrag., Anz.-Aufbüg. 1.50, Mant.s.D. Kleber, Hellmundstr. 39, 1.

Schneiderin empfiehlt sich zu H.
Spezial.: Jackettkleider und Mäntel. Kellerstraße 9, Hochparterre.

Tücht. Schneiderin empf. sich
in u. a. d. H. Adelheidstr. 101, G. P.

Schneiderin empf. sich im Anfert.
v. Jack.-, Straßen- u. Gesellschaftskl. Moritzstraße 12, Hth. Part. rechts.

Schneiderin v. Frankfurt empf. sich
im Anf. v. Kost. all. Art u. Gar. für guten Sitz u. bill. Pr. Dotzheimer Straße 19, Vdh.

Tücht. Schneiderin empf. sich a. d. H.
zum Umänd. u. Anfertig. von Gard. Dotzheimer Straße 20, Vdh. 2 St.

Perf. Schneiderin hat noch Tage
frei z. Anf. von Kost. all. Art. Best. v. Postk. Schwalbacher Str. 14, Fil.

Schneiderin sucht Besch. a. d. H.
Adr. im Tagbl.-Verl. B20764 Dd

Tüchtige Schneiderin
wünscht noch einige Tage zu besetzen. Herderstraße 25, 1.

Erstklass. Schneiderin empf. sich.
Tag 3.50. Off. u. Muhn hauptpostl.

Tüchtige Schneiderin
e. sich z. Anf. sämtl. D.- u. Kinder-Gard. Näh. Faulbrunnenstr. 6, 1 l.

Tüchtige Schneiderin sucht
noch Kunden in u. auß. dem Hause. 2.50 Mk. per Tag. Zu erfragen Bertramstraße 21, Mth. 3 links.

Kostüme u. Ballkl., Kindergard.
u. Straßenkl. w. schick u. prv. in u. a. d. H. ang. Bismarckring 36, 3 l.

Blusen, Röcke, Haus- u. Kinderkleid.,
sow. Aend. fert. Drudenstraße 8, 3 l.

Kleider werden schick angefertigt
Adelheidstraße 82, P.

Näherin sucht Beschäftigung
im Aendern, Ausbessern von Wäsche, Kleidern und Mänteln. Seerobenstraße 11, Mittelbau 1 links.

Näherin empfiehlt
sich im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Tag 1.70 Mk. M. Knörr, Hellmundstraße 46, Part. links.

Tücht. Weißzeugnäherin empf. sich
im Ausbess. (Flicken) u. Neuanfert. v. Wäsche, farbigen Hemden von 50 Pf. an Bülowstraße 4, Part.

Weißnäherin
empfiehlt sich im Neuanfertigen und Ausbessern. Helenenstraße 14, 1 l.

Mädchen sucht Kunden
im Ausbessern von Wäsche u. Kleid. außer d. Hause. Dotzheimer Str. 87, Mth. 2 St. bei Müller. B20774

In Flick- u. einf. Näharbeiten
in u. auß. d. H. empfiehlt sich Kath. Dernbach, Philippsbergstraße 43, 3.

Ein Mädchen empfiehlt
sich im Sticken, Stopfen u. Ausbess. der Wäsche in u. außer dem Hause. Näh. Herderstraße 4, 1 links.

Hüte w. schick u. billig garniert.
Anf. u. Pelzhüten u. Samtmuffen, sow. Pelze w. neu gefüttert. Billigste Preise. Adlerstraße 5, Part. links.

Hüte werden modernisiert,
Zutaten vorh., können a. mitgebracht werden, alles sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. r.

Hüte w. mod. garn. v. 20 Pf. an,
Wäsche gestickt u. ausgebess. v. 5 Pf. an, Strümpfe u. Socken angestrickt, auch gewebte, in 2 Tagen. Handarb.-Läden Luisenstraße 44 u. Ellenbogengasse 4. Neumanns Gelegenheitsk.

Hüte, alle Putzart. w. schick u. billig
angef. Oranienstraße 50, Mans.

Friseuse nimmt noch Damen
an. Herderstraße 15, 3 rechts.

Friseuse sucht Kunden.
Näh. Adlerstr. 16, H. 2, b. Schmidt.

Tücht. Büglerin hat noch Tage frei.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Ge

Büglerin s. noch Kunden.
Bleichstraße 33, 3 r.

Tücht. Waschfrau u. noch Kunden
an. Näh. bei Frau Bender, Hermannstraße 9, Seitenbau 1. B20686

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
w. angen. Rüdesh. Str. 84, Gruhl.

Wäscherei Lindenhaus,
Walkmühlstraße 49, empf. sich für Stärkwäsche u. Bügeln.

Wäsche wird tadellos gew. u. gebügelt.
Scharnhorststraße 7. Telephon 4074.

Wäsche zum Waschen und Bügeln
wird angen. Adlerstraße 45, 3 St.

Wäsche wird angenommen
Jahnstraße 16, Gth. 2 St. B20684

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln wird aufs Land angenommen. Eigene Bleiche. Frau Werner, Kloppenheim.

Phrenologin, sehr berühmt,
empf. sich, nur kurze Zeit hier. Frau Berthe Deble, Hellmundstr. 29, S. P.

Verschiedenes

T. Geschäftsfrau, gr. Bekanntenkr.
hier u. Umgegend, sucht Filiale gl. welcher Branche. Kaut. k. gestellt w. Off. u. F. 148 an den Tagbl.-Verl.

Frau Schenck, Hebamme,
wohnt Yorkstraße 9. B19904

Piano mietweise billig abzug.
Off. u. K. 147 an den Tagbl.-Verlag.

1 Achtel Theater-Ab. D, 2. Rang.
Mitte, abzug. Karlstraße 15, 2.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Geschäftsmann, 28 Jahre,
mit eig. Haus u. Geschäft sucht Heirat mit ordentl. Mädchen mit etwas Vermögen. Offerten unter M. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Kolonialwaren-Geschäft
ist Krankheit halber unter günstigen Bedingungen auf bald zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gb

Neue Herren-Anzüge,
Ulster u. Hosen billig zu verkaufen Marktstraße 8, 2 l., Ecke Mauergasse.

Verkauf, Ankauf, Tausch
nur guter Antiquitäten.
Luxtig, Goldg. 21, nächst d. Langg.

Pianos
Mand, Knauß, sowie das so beliebte Rachals Kunstspiel-Piano „Triumphola" in nur vorzügl. Konstrukt. empf. geg. bar od. Raten E. Boxberger, Pianohandl., Schwalbacher Str. 1. Stimmungen. — Reparaturen.

Total-Ausverkauf
wegen Umzugs! Gebe alle Lagerbestände zu und unter Einkaufspreis. ab: Mod. Nußb.- u. Eichen-Schlafz. mit 2- u. 3t. Spiegelschränken, gestr. u. Pitsch-Küchen, pol. u. lack. Betten, Spiegelschr., Kleiderschr., Küchenschr., Schreibtische, Tische u. Stühle aller Art, Vertikos, Sofa-Umbauten, Diw., Flurgard., mehr. Patent-Sprungr., versch. 3teil. Matratzen u. versch. m.
Bauer, Göbenstr. 9.

Möbel! Möbel!
Alle Möbel, die noch aus dem Lager Friedrichstr. 17 sind, als: Schlafzim., Büfetts, Spieg.-, Bücher- u. Kleiderschränke, Vertikos, H.- u. D.-Schreibtische, kompl. Pitschküchen, Sofas, Ottomanen, Nähtische, Klav.-Stühle, Flurständer usw., werden weiter zu den denkbar billigsten Preisen verk. Nur 10 Friedrichstraße 10 im Hause des Herrn Eichelsheim.

Zwei noch neue Roßhaarmatr.,
Sekretär, Diwan bill. Frankenstr. 3, P.

Um gänzlich zu räumen
verk. von heute ab Wohng., Schlafz., Speises. u. einz. Möbel zu und unter Einkaufspreisen. Möbel-Geschäft Luisenstraße 46. B20489

Ant. Kleiderschränke,
Kirschbaummöbel, Porzellan, Bilder, Figuren, Uhren, Kommode usw. bill. zu verk. Mainz, Christophstr. 9. F48

Alter Schrank (Barock)
zu verkaufen. Nur an Liebhaber. Zwischenhändler verbeten. Bingen am Rhein, Kaufhausgasse 18.

Kontrollkassen, gebr., mit Garantie liefert preisw. Carl Tauffig, Weißenburgstraße 10.

Zu verkaufen!

Adler-Automobil, 18 Pferdekräfte, landauiet, vorz. im Stande, für 5000 Mk. Zu erfragen Frankfurt, Feldstraße 78. Fr. A. A. II., 3. 10.

Kochbrunnenrad, Modell 1913, 60 Mark, mit 1 Jahr Garantie. **Mayer,** Wellritzstr. 27.

Aquarien-Heizschrank mit Dario-Kampffische, Maulbrütern u. Sambasia zu verk. Hallgarter Str. 1, V.

Zuglampen, Kronleuchter, Ampeln für Gas und Elektr., **Badewannen** in Email u. Zink sehr billig zu verkaufen **10 Langgasse 10, 1. Etage.**

Kaufgesuche

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle M. Jagelnicki, Bierstr., Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Getragene Kleider, Stiefel, Uniformen, Pfandscheine, Gold- und Silbersachen, **Zahngebisse** zahlt unstreitig am besten **Rosenfeld,** 15 Metzgergasse 15. Telephon 3964.

Jung! Ludwig! Allen voran! im Bezahlen getrag. Herrenkl. der u. Schuhe. **12 Metzgergasse 12,** Ecke Mittelstraße. Postkarte genügt.

Frau Grosshut, Grabenstraße 26, Telephon 3395, zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Möbel, Jahngeb., Gold, Silber etc.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 2, 1, kein Laden, Telephon 3331, zahlt die allerhöchsten Preise f. getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Post. gen.

Getr. Herrenkleider, Militärsachen, Schuhe, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse, Pfandscheine u. Möbel kauft zu hohen Preisen **N. Schiffer,** Metzgergasse 21. Telephon 3897.

A. Geizhals, Metzgerg. 25, Telph. 3733, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen getrag. Herren- u. D.-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

L. Grosshut, Metzgergasse 27, Tel. 4424 kauft v. Herrschaft. z. hoh. Preisen getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Pelze, alt. Gold, Silber, Zahngebisse etc. Telefon-Anruf od. Postk. genügt.

Kleider, Schuhe, Wäsche, kauft D. Sipper, Friedrichstr. 11, M. 2. Gebrauchtes Piano zu k. gesucht. Off. unt. A. 983 an den Tagbl.-Verl.

Briefmarken werden zu hohen Preisen gekauft Eleonorenstraße 2, 1. B20863

Unterricht

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Ev. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh., für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums. Vorzügl. Empfehlungen, langjährige Erfahrung. Prosp. durch Rektor **Pflugmacher.**

Unterricht und Nachhilfe in allen Fächern der höh. Lehranstalten. Vorbereitung zum Einjähr. u. Abitur. Oberlehrer a. D. **Seher,** Nikolasstrasse 6, III.

Wer Sprachen leicht und schnell erlernen will, so dass er sie nicht nur lesen und schreiben, sondern auch fliessend sprechen kann, nehme Unterricht bei uns nach unserer bewährten Methode durch nationale diplomierte Lehrer.

Grösste Erfolge.

Unsere Schulen sind über die ganze kultivierte Welt verbreitet.

Probelektionen u. Prospekte kostenlos.

Berlitz School Luisenstrasse 7.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Engl. Unterr. Miss Sh., Herderstr. 31, 2 l.

Gebildete Französin gesucht für Konversation und Lektüre einmal wöchentl., v. 8½—10 Uhr abends, in Privathaus unmittelbare Nähe Kurhaus. Angeb. mit Honorarford. unter H. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Konversat.-St. gibt bill. geb. **Française a. Paris.** Dotzh. Str. 66, 3 r.

Französe P. Dalmbert, **Villa Küster,** Hainerweg 4, unterrichtet im Französischen. Std. 1 Mk. Die 2 ersten Stund. gratis.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. **Dotzheimer Str. 34, P.**

Leçons de français: Gram., Convers. Prix mod. Exc. ref. Blücherstrasse 27.

Si cerca un Signore italiano educato, che darebbe lezioni di conversazione di lingua italiana in iscambio di conversazione francese o tedesca. Offerte J. 388 alla reduzione di questo giornale.

Spanisch. Unterricht u. Konversation wird gründlich erteilt von Spanierin. Auch in französ. Sprache. Offert. u. „Spanisch" hauptpostlagernd.

Maschinenschreiben u. Stenogr. Ende Okt. Beginn neuer Kurse. Garantie für grdl. Ausbildung bei mäß. Honorar. Bleichstraße 23, 2 r. Telephon 3061.

Maschinenschreiben, Stenographie, pro Kursus bis zur völl. Erlern. Mk. 15.—. Individ. Unterricht. **Keine großen Klassen! Lehmann's Schreibstube,** Marktstr. 12, 1. Tel. 2537.

Wer lehrt Gabelsberger Stenographie? Off. u. M. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Schnittkunst-Atel. u. Zuschneide-Lehranstalt empf. Muster n. gen. Körpermaß u. Journ. Rockschn. v. 80 Pf. an, Mänt. u. Jacketts v. 1 Mk. an usw. Unterricht unter eristl. Leitung im Anfert. d. eig. Gard., v. Kost., Blus., Röck. etc. Honorar 12 Mk. monatlich. Zuschneidekurse für Schneiderinnen. H. Müller, Taunusstraße 29, 2.

Münchener kunstgewerbliches Atelier HEDWIG BRUGMANN Wiesbaden. Luisenstrasse 6. Sprechstunden von 11—1 Uhr. Mitte Oktober beginnen neue Kurse im kunstgewerblichen Zeichnen, Malen und Entwerfen. Vorbereitung f. Münchener Schulen.

E. Schlosser, Musiklehrer, Serrobonstr. 4, ert. gründlichen Unterricht für Anf. und Fortgeschr. in **Klavier, Gesang, Theorie, Komposit.** Vieljähr. Erf. Vorzügl. Ref.

Minna Bouffier, Bismarckring 42. Gesang-, Klavier-, Harmonium-Unterricht i. a. Stufen. Sprechst. 11—2, 7—8, ausg. Montag u. Donnerstag.

Gesangunterricht, Solo- u. Ensemblestunden. Außerdem Kurse in Rhythm., Gymnastik usw., nach Dalcroze. Kursus 20 Mk. Auskunft u. Anmeld. Gr. Burgstr. 7, 3. **Antonie Bloem.**

Anmeldungen für den **Koch-, Back- und Haushaltungs-Kursus** werden noch entgegengenommen. **Höhere Haushaltungsschule A. Elbers,** Marktplatz 3.

An einem **Abend-Tanzkursus** (Montags und Donnerstags) können noch einige jg. Damen aus guten Kreisen, ferner an einem **Abendkursus** (Dienstags u. Freitags) noch Damen und Herren teilnehmen. **Julius Bier u. Frau,** Lehrer u. Lehrerin der Tanzkunst, Adelheidstr. 85. — Tel. 3442.

Verpachtungen

Die Stehbierhalle mit Gastwirtschaft Schaus Wellritzstraße 10 ist an tücht. kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten, event. zu verk. von H. Krause, Install.-Laden, Wellritzstraße 10.

Verloren Gefunden

Am 11. Griff von e. Droschke verloren. Gegen Belohnung abzugeben August Ott, Wielandstraße 25.

Vertauscht, wahrscheinlich Café Hohenzollern (Freitags), **neuer brauner Stock** mit Silberring, Initial. M. B. Abzugeb. geg. Belohnung. Bayrhammer, Wellritzstr. 1.

Goldenes Pincenez gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr beim Hausmeister d. Zivilkasino, Friedrichstraße 22.

Geschäftliche Empfehlungen

Massage! Aerztlich geprüft. **Sophie Bissert,** Dotzheimer Str. 10, 1.

3—10 Mk. tägl. können Person. jed. Standes verdienen durch **Nebenverdienst** häusl. u. schriftl. Arbeit. Versandstelle, Hausfabrikat. Vertretung usw. Näheres im Prospekt v. **Vogt & Co., Heidelberg.** F144

Herren- und Damen-Schneider besorgt Umänd., Ausbüg in, Neufüttern, Sammetkragen. — Reparaturen in saub. Ausführ. **Schwanz,** Bertramstr. 12. Telephon 1624. B20854

Gediegene Anfertigung d. Kleidern, Blusen, Jacken, Mäntel. Umarbeitungen. A. Granneberger, Bismarckring 29. B20885

Perfekte Schneiderin, lange Jahre in den ersten Firmen tätig, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. G. Geiß, Wellritzstr. 19, 3.

Weißzeugnäherei. Anfertig. v. einf., sowie eleg. Leib- u. Bettwäsche, tadellos sitz. Herrenhemden, a. Uebern. v. Aussteuern. Fischer, Emser Straße 10.

Frl. A. Kupfer, Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, Langgasse 54, 2.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., Albrechtstraße 11, 1, am Bahnhof.

Massage u. Manikure Marie Langner, ärztl. gepr., Albrechtstr. 3, 2, Ecke Nikolasstr.

Vibrations-Massage Frau Helene Brunelburg, ärztl. gepr., Rheingauer Straße 2, Part. r.

Manikure Magda Specht, Herrnmühlg. 9, 2. On parle français. Men spreekt hollandsch.

Manikure Frieda Michel, Taunusstr. 19, 2.

Schönheitspflege — Manikure Toeni Lorsch, Taunusstr. 27, II.

Berühmte Phrenologin Anna Wellbrock, Michelsberg 28, 2. Echt Lenormand. Chiromantin Frl. Elisa Schmeck, Albrechtstr. 3, 2, Ecke Nikolasstraße, früher Goulinstr. 8.

Frau Berger Ww., Phrenologin Friedrichstraße 8, Mth. 1.

Berühmte erstklassige Phrenologin mit nachweislich guten Erfolgen. Nur für Damen. Sprechstunden von morgens 8 bis 9 Uhr abends. Fr. Suzanne Grünewald, Bleichstraße 36, Vdh. 1.

Phrenologin Fr. Kath. Elsemüller, Schachtstraße 3.

Phrenologin, Hochstättenstr. 18, Vdh. 1. f. Herren u. Damen. Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an. Käthe Mäuser.

Berühmter Erfolg in Phrenologie u. Chiromantie. Frau Elise Schlitte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Phrenologin, Chiromantin Zimmermannstraße 5, Hth. 3 St. r. Frau Johanna Bayrhammer. Nur f. Damen.

Berühmte Phrenologin. Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 38, Part.

Phrenologin Marie Bern wohnt Nerostraße 42, Parterre links.

Phrenologin Frau Karolina Jäger denkt Kopf- u. Handl., sowie Chiromantie Hochstättenstraße 16, Vdh. 1, nahe Michelsberg, früher Schachtstr. 3.

Vergangenheit und Zukunft deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1, nahe Goldgasse.

Verschiedenes

Welche Fabrik liefert Einricht. für Café? Offert. mit Preislisten u. J. 119 postlag. Schützenhofstraße.

Versandstelle, monatl. 350 Mark einbringend, wird in jedem Ort errichtet. Nur strebsame Leute, gleich welchen Berufes, wenn auch ohne Kapital, erhalten Auskunft durch Invalidendank Nr. 296, Köln—Rhein.

Sofort Geld erhalten **Akquisiteure und Anfänger** b. Versicherungsbranche durch Neueinrichtung in den verschiedenen Abteilungen der Versicherungsarten bei alter, erstklassiger, gut eingeführter Versicherungsgesellsch. Privatpersonen großartige Gelegenheit bietend, schnell und leicht Geld zu verdienen, sowie sich Lebensstellung zu schaffen. Fachleute erhalten bei hohen Bezügen sofortige Anstellung. Offerten nebst näheren Angaben usw. an d. Tagbl.-Verl. unter A. 7908. F86

Junger Herr, aus Afrika zurück, wünscht intellig. Dame zwecks gemeinsamen Promenaden kennen zu lernen. Gefl. Zuschrift. erb. u. „Afrikaner 1001" an den Wiesbad. Tagbl.-Verlag. F48

Diskr. Entb. und Pension bei Frau Wild. **Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.**

Heiraten vermittelt Frau Wehner, Friedrichstraße 55.

Heiraten werden von einer Dame reell und unter Diskretion in besseren Kreisen arrangiert. Angebote werden erbet. Postlagerkarte Nr. 10, Mainz 3.

Waise. Frl., Anf. 30, schl. jugendliche Erscheinung, aus guter Familie, häusl. erzogen, von heit. Gemüt, w. Heirat mit gutsituiertem Herrn, auch nach dem Ausland. Sieht weniger auf äußerliche Eigenschaften als auf Herzensbildung. Offerten u. W. 50 hauptpostlagernd erbeten.

Köchin, 27 Jahre, evang., mit angenehmem Aeußern, der es an Herrenbekanntschaft fehlt, wünscht netten Herrn, nicht über 32 Jahre, in sich. Lebensstellung, kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. mit Bild u. W. S. 492 bahnpostlagernd. Anonym zwecklos.

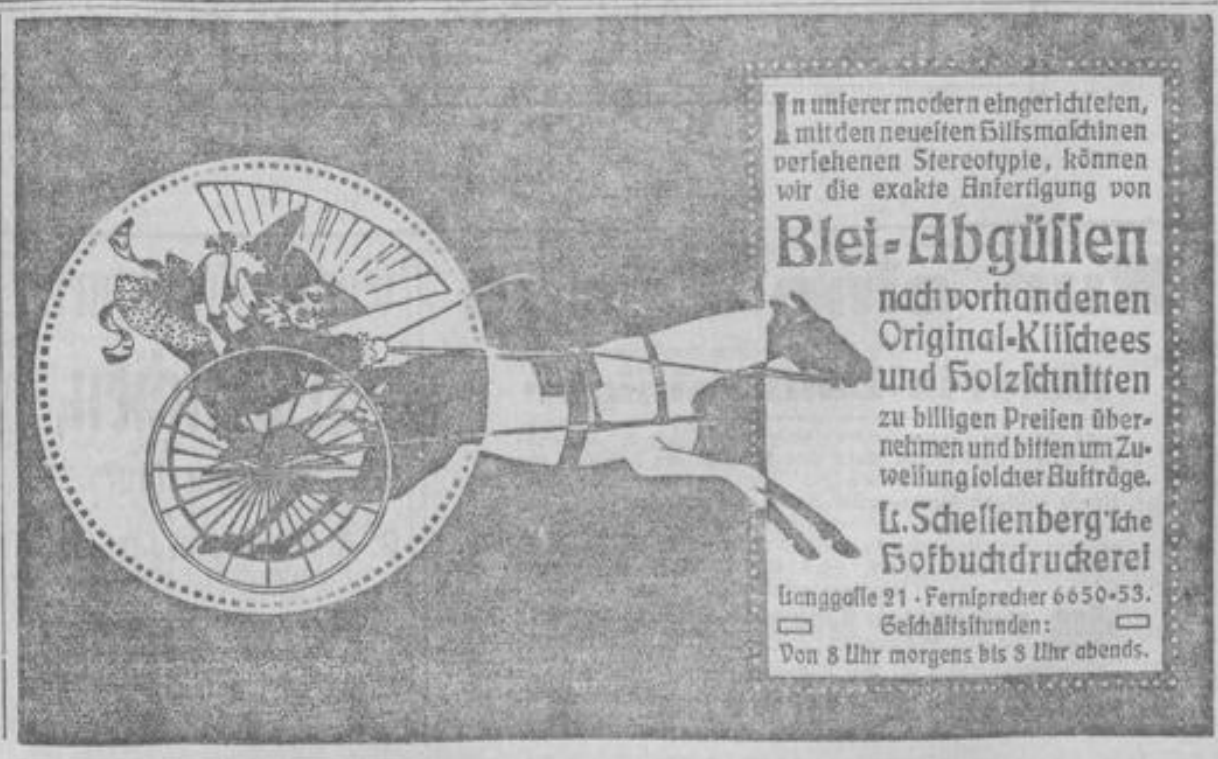
Heirat sucht seine alleinst. Dame, 50,000 Mk. und Villa. Off. **Postlagerkarte 9, Amt 1.**

Drei lebenslust. Damen (1 blond, 2 br.), w. es an Herrenbek. fehlt, suchen a. d. Wege verm. Herren gesetzt. Alt. l. zu lern. zwecks Heirat. Offert. u. T. 445 an d. Tagbl.-Verl.

Architekt mit großzügiger idealer Veranlag. u. vorurteilsfreier vornehmer Gesinn., mit ruhig. bescheid. Wesen, der auf seiner Studienreise nach Wiesbaden kommt, wünscht zwecks Heirat Briefwechsel unter gegenseitiger voller Diskretion mit Dame von edler Gesinnung und größerem Vermögen. Zuschriften, wenn möglich mit Bild, u. A. 988 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftssinn. Bitte Brief abholen.

Wiesbadener Revue „Wäschbitt". Die Nr. 1 soeben erschienen. 8 Seiten Text, Preis 10 Pf. Zu beziehen durch die Verkaufsstellen und die Expedition Schillerplatz 2. Erscheint wöchentlich. Verlag und Redaktion: Franz Bossong. C. A. Autor.



Erfinder! Aufklär. Broschüre geg. 25 Pf. Auskunft kostenl. d. erfahr. Fachmann, Ingenieur Fr. Schmidt, Frankfurt a. M., Wittelsb. Allee 66.

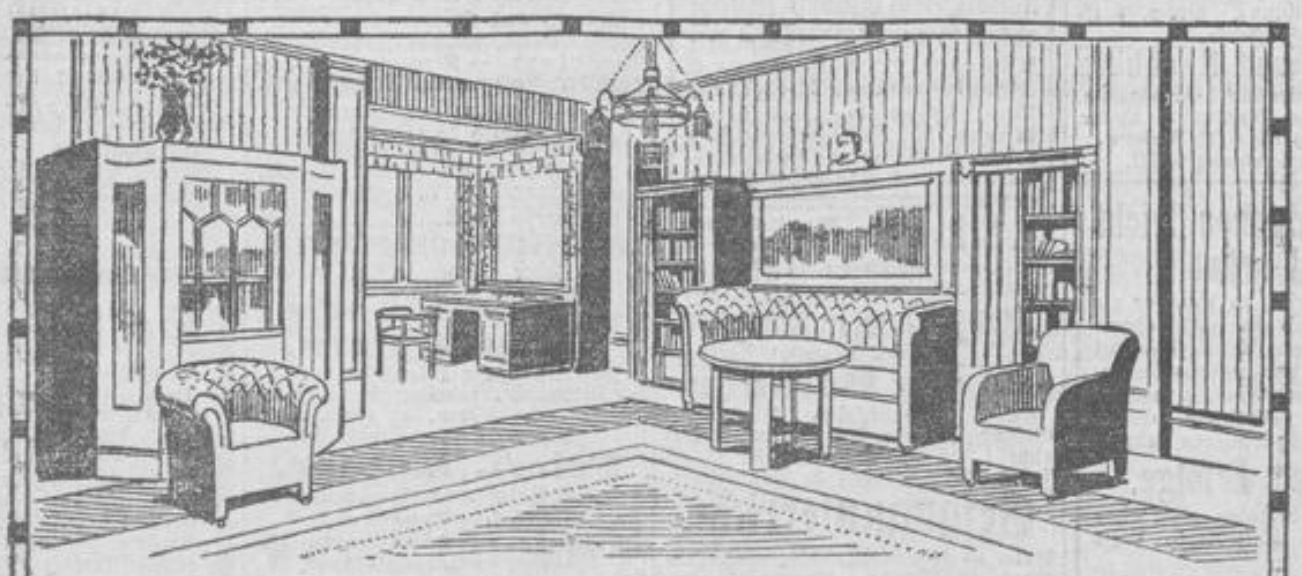
Detektiv-Bureau „Vorsicht", Marktstr. 12, 1. Tel. 2537 erledigt schnell, gut und reell Auskünfte — Ermittelungen Beobachtungen an allen Plätzen der Welt.

Privat-Mittagstisch, nur prima Küche, von 75 Pfg. ab Bismarckring 20, 2.

10—20 Leclanché-Elemente (10 El. = 15 Volt Sp.) für elektr. sche Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Gr. Partie neue, frische und amerik. irische von 5.50 Mk. an, **Oefen,** amerik. von 32.— Mk. an, neu, sehr billig abzugeben Marktaler Straße 1, 3 links. B2341

Dampf-Bettfedern-Reinigung morgens abg. holt und abends geliefert. Tel. 1544. Fl. Fratzer, Karlstr. 38.



Neuzeitliche
Wohnungs-Einrichtungen
in mustergültiger Ausführung
in jeder gewünschten Preislage

Infolge unseres grossen Bedarfes ist es uns möglich, Einrichtungen aus durchaus solidem Material in erstklassiger Verarbeitung zu ausserordentlich niedrigen Preisen in den Verkauf zu bringen

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen
u. einzelne Möbel in enorm grosser Auswahl zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Für jedes Möbelstück übernehmen wir langjährige Garantie

Eigene Schreiner-, Polierer- u. Polster-Werkstätten

Lieferung franco in Mainz u. näherer Umgebung

Leonhard Tietz
Akt. Ges. Mainz

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die zweite Rate 1912/13:

15.—31. Oktober, vormittags 8½—1 Uhr.

Bei Posteinzahlungen ist das Bestellgeld beizufügen. K 301

Israelitische Kultuskasse.

Der neue
Tagblatt-Fahrplan
Winter-Ausgabe
1912/13

in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Hitz-Schirme,
solides Fabrikat, von Mk. 3.— an
4 Große Burgstr. 4.
Reparaturen, neu beziehen.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10, 1 Tr.
Reparaturen.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maas. 1-2
Herm. Stieksdorn, Gr. Burgstr. 2.

Elegante Damenhüte mit gross. Straußfed. v. 10 Mk. an, große Auswahl in allen Sorten, **Wellritzstraße 2.** Putzgeschäft. Dasselbst w. Hüte zum Garnieren ang.

„Kronen"-Hunde-Kuchen
— erstklass. Kuchen (bart) —
Apotheker **Otto Siebert,** Schloß-

Gänse, junge, fett, Hafer gemästet, lebend, 7—12 Pfd., à Pfd. 50—55 Pf., **Enten** 65 Pf., versendet gegen Nachn. **Frl. Frischmuth,** Gr. Heinrichsdorf, Gr. Friedrichsdorf.

Achtung! Billige Aepfel,
keine Ausstellungspreise, alle Sorten zu haben bei **Schauer, Lindenthaler Hof** bei Bierstadt.
Postkarte genügt, werde dann mit Proben vorsprechen.

Gute feste Eßbirnen Ztr. 5 Mk. Idsteiner Str. 50, Dotzheim.

Winter- u. Wiesenbirnen,
gepflückt und geschüttelt, Ztr. 6 u. 4 Mk., zu verk. Albrechtstraße 8, 1.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

F 48

Nur eine Frage
in den einschlägigen Geschäften nach dem
Astoria-Zahnreiniger
wird Sie über dessen Zweckmässigkeit aufklären. Derselbe ermöglicht zum ersten Male eine Massage des Zahnfleisches und entfernt schon in einigen Tagen grüne Zahnbeläge. Durch häufiges Auswechseln des Reinigungskissens, welches Zahnbürste, -wasser und -paste vereinigt und lt. Begutachtung bedeutendster Autoritäten jedes weitere Zahnpflegemittel überflüssig macht, wird endlich eine vollkommene Hygiene erreicht.
Nach mehrtägiger Benutzung unentbehrlich!
General-Depot für den Reg.-Bez. **Wiesbaden:** F146
Einhorn-Apotheke Frankfurt/M. Theaterplatz 1.

Echte Frankfurter
Würstchen,
Alleinverkauf von 1547
G. A. Müller, Neu-Isenburg,
empfiehlt täglich frisch
Peter Quint,
Ecke Ellenbogengasse, am Schloßplatz, Tel. 482.

Drei Tropfen
Kaol
Kaol
geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Ueberall zu haben in Flaschen
Fabrik:
Lubszynski & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Abonn. D: Der Rosenkavalier.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die fünf Frankfurter.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Flotte Weiber.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Der Tanzanwalt.
Kurhaus. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Reichshallentheater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Bioskop-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Akturarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Oktober 1912.
Caub, Rathaus: Montag, den 21., 11¾ Uhr.
Dillenburg, Hotel Neuhof: Dienstag, den 15., 2 Uhr.
Eltville, Rathaus: Montag, den 28., 12¾ Uhr.
Eppstein, Bahnhof: Freitag, den 25., 11½ Uhr.
Flörsheim, Bahnhof: Montag, den 28., 9¼ Uhr.
Geisenheim, Rathaus: Dienstag, den 15., 11¾ Uhr.
Herborn, Rathaus: Dienstag, den 15., 9 Uhr.
Höhr, Rathaus: Dienstag, den 22., 9 Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Dienstag, den 22., 1½ Uhr.
Nastätten, Bahnhof: Freitag, den 18., 2 Uhr.
Niederhausen, Bahnhof: Freitag, den 25., 12¾ Uhr.
Oberlahnstein, Rathaus: Montag, den 21., 3 Uhr.
Rüdesheim, Rathaus: Montag, den 21., 9¾ Uhr.
St. Goarshausen, Hotel Hohenzollern: Freitag, den 18., 12 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden Goethestr. 3, 1, hält hier abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Renckhoff die Sprechstunden ab, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 u. 3—6 Uhr. Abteilung für gelernte und ungelernte Arbeiter. Abteilung für männliches und weibliches Hotelpersonal. (Auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für Frauen: Höhere Berufsarten, Verkäuferinnen, sowie sämtl. Personal für Privat-Haushaltungen. Abteilung für männliches u. weibliches Krankenpfleger- u. Personal. Letztere Abteilung nimmt außer den Bureaustunden auch nachts unter Fernsprecher Nr. 4943 Aufträge entgegen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 9½ bis 1 Uhr.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag, nachm. von 4—5 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 8.30 Uhr: Nähverein.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 6—7.30 Uhr: Uebungsspiel der Fußballabteilung (im Sommer), 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Riegenturnen der Aktiven und Zöglinge.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe
M.-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe.
Ges. Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.
Bayern-Verein Bavaria. Probe.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses mit Mittelflügel und Hofraum Kaiser-Friedr.-Ring 16 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, vormittags 9 Uhr. Kgl. Amtsgericht 9. (S. Tagbl. Nr. 447, S. 10.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 15. Okt. 233. Vorstellung.
8. Vorstellung im Abonnement D.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo Hoffmannsthal. Musik v. R. Strauß.

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg . . . Frl. Frick
Der Baron Ochs auf Lerchenau . . . . Herr Bohnen
Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus . . . Frau Brodmann a. G.
Herr von Faninal, ein reicher Neugeadelter Hr. Geisse-Winkel
Sophie, seine Tochter Frl. Friedfeldt
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna Frau Engelmann
Valzacchi ein Intrigant Herr Lichtenstein
Annina, seine Begleiterin Frl. Haas
Ein Polizeikommissar Herr Rehkopf
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin Herr Spieß
Der Haushofmeister bei Faninal . . . Herr Schuh
Ein Notar . . . . Herr Eckard
Ein Wirt . . . . Herr Döring
Ein Sänger . . . Herr Scherer
Ein Gelehrter . . . Herr Weyrauch
Ein Arzt . . . . Herr Zollin
Ein Flötist . . . . Herr Kopke
Ein Friseur . . . Herr Anastano
Dessen Gehilfe . . . Frl. Wigel
Eine adelige Witwe Frl. Schwartz
Drei adelige Waisen Frl. Schmidt, Frl. Balzer, Frau Baumann
Eine Modistin . . . Fr. Doppelbauer
Ein Tierhändler . . Herr Gerharts
Lakaien der Marschallin Herr Geisel, Herr Carl, Herr Böhme, Herr Preus
Bediente bei Lerchenaus Herr Bahrdt, Herr Remstedt, Hr. Marke, Hr. Deusch, Hr. Lautemann, Merking, Bahrdt
Kellner Herr Mayer, Herr Schmitz, Herr Mathes, Herr Pracht
Kutscher . . . Herr Becker
Hausdiener . . . Herr Weyrauch
Musikanten . . . Herr Carl, Herr Bertram
Ein kleiner Neger . . Otto Gerharts
Lakaien, Läufer, Hatschiere, Küchenpersonal, Gäste, Musikanten, Zwei Wächter, Vier kleine Kinder, Verschiedene verdächtige Gestalten.

Zu Wien in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Nach dem ersten Aufzug tritt eine längere, nach dem zweiten eine kürzere Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 15. Oktober.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Die fünf Frankfurter.

Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.

Personen:

Die alte Frau Gudula Sofie Schenk
Anselm, Nathan, Salomon, Carl, Jakob, ihre Söhne: Ernst Bertram, Willy Ziegler, Georg Rücker, Walter Tauz, Rudolf Bartak
Charlotte, Salomons Tochter . . . . Stella Richter
Gustav, Herzog vom Taunus . . . . Kurt Keller-Nehri
Prinzessin Eveline, deren Tochter . . Kätie Horsten
Fürst von Klausthal-Agordo . . . . Miltner-Schönau
Die Fürstin . . . Theodora Porst
Graf Fehrenberg, Hofmarschall . . . . Reinhold Hager
Frau von St. Georges Käte Ruf
Baron Seulberg . . Nikolaus Bauer
Der Domherr . . . Ludwig Kepper
Kabinetsrat Yssel . Hm. Nesselträger
Der Kammerdiener des Herzogs . . Willy Langer
Hofjuwelier Boel . . Willy Schäfer
Rosa, Lischen im Hause der Frau Gudula: Minna Agte, Angelica Auer

Das Stück spielt im Jahre 1822. Der erste u. letzte Akt in einem Hause in der Judengasse in Frankfurt, der zweite Akt im Schloß des Herzogs Gustav.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Eintrittspreise einschl. Programm-Gebühr:
Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.
Dutzendkarten: 1. Rangloge 48 Mk., 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.
Fünfzigerkarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchestersessel 140 Mk., 1. Sperrsitz 115 Mk., 2. Sperrsitz 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Volks-Theater.

Dienstag, den 15. Oktober.

Flotte Weiber.

Posse mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow.

Personen:

August Thielewald, Rentier . . . . M. Deutschländer
Fritz, dessen Sohn, Konservenfabrikant Ferd. Staeding
Magda, seine Frau . Magda Behrens
Nepomuk Nolte, sein stiller Teilhaber . Max Ludwig
Lotte Walldorf, dessen Schwester . . . . Lina Tölde
Röschen, Erchen, deren Töchter: Fränzi Heuberger, Alka Wartini
Adele Alsen . . . . Ella Wilhelmy
Paul Flieder, Peter Flieder, Brüder: Emmo Christ, Edm. Heuberger
Puschel, Faktotum bei Fritz Thielewald . Heinz Berton
Karl, Lehrling bei Fritz Thielewald . C. Bergschwenger
Selma, Wirtschafterin Ottilie Grunert
Doris, Stubenmädchen Marg. Hamm
Kommis, Freundinnen Adelens, Gäste.

1. und 4. Akt spielen bei Thielewald.
2. und 3. Akt spielen bei Adele Alsen.
Zeit: Gegenwart.

Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.45 Uhr.

Eintrittspreise:
Sperrsitz (Reihen) 2 Mk., Dutzendbilletts 20 Mk.; Sperrsitz (Tische) 1.50 Mk., Dutzendbilletts 15 Mk.; Saalplatz 1 Mk., Dtz.-Billetts 10 Mk.; Galerie 50 Pf., Dtzd.-Billetts 5 Mk.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Dienstag, den 15. Oktober.

Der Tanzanwalt.

Vaudeville in 3 Akten von Pordes-Milo und Erich Urban.
Musik von Walter Schütt.

Personen:

Dr. Zache, Rechtsanwalt . . . . Emil Rokhmann
Alice, seine Frau . . Anni Boesé
Frau Schulhoff, deren Mutter . . . . Martha Krüger
Bernardi . . . . Hans Kugelberg
Ellen, seine Frau . Camilla Borél
Manon, Schauspielerin Wanda Barré
Wally, Tippfräulein bei Zache . . . . Hansi Klein
Franz, Diener bei Zache Hz. Wendenhöfer
Miezi, Stubenmädchen bei Alice . . . . Mary Meißner
Irma, Hausmädchen bei Bernardi . . Wally Decker

Zeit: Gegenwart. — Ort: Berlin.
Der 1. und 2. Akt bei Zache, der 3. Akt bei Bernardi.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Eintrittspreise:
Prosceniumloge 4.10 Mk., Fremdenloge 3.10 Mk., Orchestersessel 3.10 Mk., Seitenbalkon 2.60 Mk., 1. Parkett 2.60 Mk., Promenoir 2.10 Mk., 2. Parkett 1.60 Mk., Parterre 1.10 Mark. Dutzend u. Fünfundzwanzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 15. Oktober.

Nachmittags 2½ Uhr:
Wagen-Ausflug ab Kurhaus.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Mosella-Marsch von H. Sitt.
2. Ouvertüre zur Oper „La Prinzesse Jaune" von C. Saint-Saëns.
3. Gebet aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber-Lux.
4. Am Wörther See, Kärtner Walzer von Th. Koschat.
5. Grosse Polonaise in E-dur v. Liszt.
6. Vorspiel zu „Odysseus" von Bruch.
7. Phantasie über russische Lieder von A. Schreiner.

Nachmittags 5 Uhr im Weinsaale:
Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- od. Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr, im Abonnement:
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Raymond" von A. Thomas.
2. Es blinkt der Tau, Lied v. Rubinstein.
3. Phantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana" von P. Mascagni.
4. Variationen aus der Serenade op. 8. von L. van Beethoved.
5. Ouvertüre zur Operette „Prinz und Schlosser" von A. Oelschlegel.
6. Canzonetta von R. Hammer.
7. Galop chromatique von F. Liszt.

Die Türen werden nur während der beiden ersten Stücke und in den Zwischenpausen geöffnet.

Schmiedel's
beliebtes Damen-Orchester
im „Erbprinz-Restaurant"
müssen Sie hören!
Täglich 7 Uhr Anfang.

Stadttheater Mainz.
Donnerstag, den 17. Oktbr.:
Gastspiel des Herrn Kammersängers Wilh. Herold:
Tiefland.
Grosse Oper in 1 Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert.
Pedro . . . . . Wilh. Herold.
Anfang 7 Uhr. F48

Reichshallen
Stiftstrasse 18.
Heute zum letzten Male
das so glänzend aufgenommene
Eröffnungs-Programm.
U. a.:
Bernhard Leszinsky
Humorist, genannt Bernhard singt noch eins.
? Les Morows ?
Wallini-Truppe.
Indische Gaukler.
Omer & Sait.
English Exzentrik
und die anderen Attraktionen.

Gewaltig
ist der
Erfolg
den unser neuester
Sensations-Schlager
(alleiniges Aufführungsrecht für Wiesbaden):
Der Todessturz
mit
Lissi Nebuschka

in der Hauptrolle findet.
Es versäume niemand sich diese grandiose Tragödie anzusehen.
Nur noch einige Tage.
Odeon.
Theater Lichtspiele
18 Kirchgasse 18
Von 3 bis 11 Uhr
ununterbrochen Vorstellung.

Kinephon-
:: :: Theater :: ::
Berliner Hof Taunusstr. 1.
Höhere Sphären.
Soziale Studie in 3 Akten.
Modernes Schauspiel
in
Farben-Kinematographie.
Sowie das übrige neue Programm.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Polizei-Verordnung betr. Verzeichnisse der Hausarbeiter.

Auf Grund der §§ 18 und 14 des Hausarbeitergesetzes vom 20. Dezember 1911 in Verbindung mit den Bestimmungen der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird nach Anhören beteiligter Gewerbetreibender u. Hausarbeiter mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtbezirk Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Gewerbetreibende, die außerhalb ihrer Arbeitsstätte in Werkstätten gewerbliche Arbeit verrichten lassen, sind verpflichtet, die nach § 18 des Gesetzes vom 20. Dezember 1911 zu führenden Verzeichnisse derjenigen Personen, welchen sie Hausarbeit übertragen oder durch welche außerhalb der Arbeitsstätte des Gewerbetreibenden die Übertragung erfolgt, in der Zeit zwischen 1. und 15. April und 1. und 15. Oktober jeden Jahres in je einer Abschrift der Königlichen Polizei-Direktion und dem zuständigen Gewerbeinspektor einzureichen. Die dem zuerst eingereichten Verzeichnisse zugrunde gelegte Reihenfolge der Namen der Hausarbeiter, Zwischenmeister und Ausgeber ist bei allen folgenden Verzeichnissen beizubehalten.

Es haben demnach einzureichen:

1. ein Verzeichnis der beschäftigten Hausarbeiter:
   a) die Unternehmer und
   b) die Leiter von Zweigstellen der Betriebe, soweit sie unmittelbar, d. h. nicht durch Zwischenmeister oder Ausgeber (Faktoren, Fergen), Hausarbeiter beschäftigen,
   c) die sogenannten Zwischenmeister für die von ihnen außerhalb ihrer Arbeitsstätten mit Hausarbeit beschäftigten Personen und
   d) die sog. Ausgeber, Faktoren oder Fergen (Personen ohne eigene gewerbliche Arbeitsstätte) für diejenigen Hausarbeiter, welchen sie für Gewerbetreibende Hausarbeit übertragen.
2. ein Verzeichnis der beschäftigten Zwischenmeister und Ausgeber:
   a) die Unternehmer und
   b) die Leiter von Zweigstellen der Betriebe hinsichtlich solcher Personen, durch welche außerhalb der Betriebsstätten für die Betriebe die Übertragung von Arbeit an Hausarbeiter erfolgt, sei es, daß diese Personen — wie die Zwischenmeister — selbst zugleich an der Herstellung der Arbeitserzeugnisse mitbeteiligt sind, oder daß sie — wie die Ausgeber (Faktoren, Fergen) — in der Hauptsache nur die Ausgabe der Arbeit vermitteln.

Anmerkung: (Zwischen-Meister, welche die übernommene Arbeit ausschließlich in ihren eigenen Arbeitsstuben und Werkstätten ausführen lassen, also daneben nicht noch an Hausarbeiter weiter übertragen, sind in das Verzeichnis nicht aufzunehmen.)

§ 2. **Die Verzeichnisse müssen enthalten:**

1. Den Namen, Wohnort und Wohnung des zu ihrer Führung Verpflichteten.
2. den Namen, Wohnort, Wohnung und Angabe der Betriebsstätte der Hausarbeiter, Zwischenmeister und Ausgeber,
3. die Art der den unter 2) genannten Personen übertragenen Arbeiten und
4. Beginn und Ende des Arbeitsverhältnisses.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 4. Diese Polizeiverordnung tritt 8 Tage nach ihrer Veröffentlichung mit der Maßgabe in Kraft, daß die Einreichung der Listen erstmalig spätestens bis 15. September d. J. zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1912.

Der Polizei-Präsident.
J. V.: Welz.

Bekanntmachung, betreffend das Automobil-Droschken-Fuhrwesen.

Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Automobilhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Automobildroschken in der nebenbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen.

	Zahl der Automobildroschken:
1. Auf dem Kaiser-Friedr.-Platz, nördlich des Denkmals	3
2. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade, Nordseite der Fahrstraße	6
3. Auf dem Bismarckplatz, an der Mündung in die Wilhelmstraße	2
4. Auf der Westseite der Kaiserstraße, an der Mündung in die Rheinstraße	2
5. Auf dem Reitwege in der Rheinstraße, anfangend westlich der Nikolasstraße	2
6. Auf dem Kaiserplatz, vor dem östlichen Flügel des Bahnhofgebäudes	5
7. Auf der Westseite der Schwalbacher Straße, südlich der Dotzheimer und Luisenstraße	2

Der Dienst der Automobildroschken dauert von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

Diejenigen Automobilführer, welche den zu 2. genannten Halteplatz besetzen, haben an allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Königlichen Theater stattfinden, eine halbe Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung vor der Theaterkolonnade und die zu 3 genannten eine halbe Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung im Residenz-Theater auf dem Halteplatz Nr. 7 Aufstellung zu nehmen.

Wiesbaden, den 15. Septbr. 1912.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung, betreffend das Droschkenfuhrwesen.

Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Droschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Pferdedroschken in der untenbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen.

1. Am Anfang des Nerotals (Westseite) gegenüber der Mündung der Taunusstraße 2 Droschken.
2. In der Saalgasse, an der Mündung in die Taunusstr. 8 Droschken.
3. Auf dem Kranzplatz 5 Droschken.
4. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade 20 Droschken.
5. Vor der neuen Kurhaus-Kolonnade (auch Theater-Kolonnade genannt) 20 Droschken.

An allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Kgl. Theater stattfinden, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis 8½ Uhr abends mit 20 Droschken, nach 8½ Uhr abends nur mit 10 Droschken besetzt.

6. An der Südseite des Rathauses 4 Droschken.
7. Auf der Südseite der Museumstraße 2 Droschken.
8. Auf der Ostseite der Viktoriastraße an der Mündung in die Frankfurter Straße 4 Droschken.
9. Auf dem südlichen Fahrdamm der Rheinstraße zwischen Wilhelmstr. und Mainzer Straße 20 Droschken.
10. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Nikolasstraße 10 Droschken.
11. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Moritzstr., 10 Droschken.
12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße Ecke Wörthstraße 2 Droschken.
13. Auf dem Fahrdamm an der Südseite der Ringkirche (nur an Werktagen) 2 Droschken.
14. Auf der Westseite des Fahrdammes der Mündung der Zufahrtstraße vom Kaiser-Wilhelm-Ring zum Stückgüterbahnhof 10 Droschken.
15. Auf der Westseite der Schwalbacher Straße, nördlich der Dotzheimer- und Luisenstr. 10 Droschken.

Den zum Eisenbahndienst bestimmten Droschken ist der Halteplatz auf dem Kaiserplatz vor dem östlichen Flügel des Bahnhofsgebäudes angewiesen.

Mit Ausnahme der Monate Dezbr. d. J., sowie Januar und Februar nächsten Jahres sind die vorstehend zu 2, 4, 5, 9 und 11 genannten Halteplätze von morgens 6 Uhr ab mit 2 Droschken und der vorstehend zu 3 genannte Halteplatz von morgens 6 Uhr ab mit 5 Droschken zu besetzen.

Die Dienstzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den vorgenannten Haltestellen beginnt um 8 Uhr morg.

Diejenigen Droschkenführer, welche die zu 6, 11 u. 12 genannten Halteplätze besetzen, haben an allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Residenztheater stattfinden, eine ½ Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung auf dem Halteplatz Nr. 15 Aufstellung zu nehmen.

Bis 12 Uhr nachts dauert die Dienstzeit der 10 Droschken, welche nach der monatlichen Uebersicht von abends 8½ Uhr ab den Halteplatz „Theater-Kolonnade" zu besetzen haben.

Die Dienstzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den Halteplätzen dauert bis 11 Uhr abends.

Die monatlich gegen Erstattung von 10 Pfg. Druckgebühr zur Ausgabe gelangende Uebersicht über die Besetzung der Halteplätze mit Droschken muß jeder Droschkenführer bis zum letzten eines jeden Monats — für den nächstfolgenden Monat bestimmt — von der Bahnhofswache abgeholt haben und gemäß der Polizeiverordnung über das öffentliche Fuhrwesen, bei sich führen.

Wiesbaden, den 15. Sept. 1912.

Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Bekanntmachung.

Das bisher beim Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen geübte Verfahren hat zu manchen Mißhelligkeiten geführt. Es findet daher, in Uebereinstimmung mit dem Magistrat, eine Neuregelung statt, und zwar in folgender Weise:

Der Verkauf darf stattfinden:

1. Am Allerheiligentage und am Sonntag von Allerheiligen;
2. am Allerseelentage; falls derselbe jedoch auf einen Sonntag fallen sollte, nur während der im Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Verkaufszeit;
3. am (evangelischen) Totenfest;
4. an je einem diesen Festtagen unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen — soweit Sonntage in Betracht kommen — die von hier aus alljährlich zu veröffentlichenden Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.

Alle Gesuche um Zuweisung von Verkaufsständen sind an das städt. Akziseamt zu richten, welches weitere Bestimmung treffen wird. Die von letzterem ausgestellten Erlaubnisscheine sind der Polizeidirektion zur Erteilung der Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Akzisebeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.

Der Polizeipräsident.
„Wird veröffentlicht."
Wiesbaden, den 5. Oktober 1912.
Der Polizeipräsident: v. Schenck.

Bekanntmachung.

Alle Wandergewerbetreibenden, die für das nächste Kalenderjahr — also für 1913 — die Erteilung eines Wandergewerbe- bezw. Gewerbescheins wünschen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Anträge spätestens in der ersten Hälfte des Monats Oktober d. J. auf dem Bureau desjenigen Polizei-Reviers zu stellen, in dessen Bezirk ihre Wohnung belegen ist.

Bei Stellung des Antrags ist die für den Wandergewerbeschein nach Ziffer 2 und 3 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 4. März d. J. (Reichsgesetzblatt Seite 159) erforderliche unaufgezogene Photographie in Visitenkarten-Format beizubringen. Die Photographie muß ähnlich und gut erkennbar sein, eine Kopfgröße von mindestens 1,5 cm haben und darf in der Regel nicht älter als 5 Jahre sein. Bei gemeinsamen Wandergewerbescheinen (§ 60d, Absatz 3) genügt die Photographie des Unternehmers, wenn ein Unternehmer nicht vorhanden ist, die eines Mitgliedes.

Abwesende können die Anträge auch durch ihre am Wohnorte befindlichen Angehörigen einbringen lassen.

Nur bei Einhaltung der angegebenen Frist ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die beantragten Scheine noch vor dem 1. Januar k. J. auf der zuständigen Hebestelle zur Einlösung bereit liegen werden.

Es wird gleichzeitig ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Gewerbebetrieb im Umherziehen nicht früher begonnen werden darf, als bis der Gewerbetreibende im Besitze des Scheines ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1912.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Interessenten werden hierdurch auf die Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. April 1904, Regierungs-Amtsblatt Nr. 17, Pos. 412, Seite 176, betreff. Sicherheitsvorschriften für Reinigungs-Anstalten, in denen Benzin oder ähnliche leicht entzündliche Reinigungsmittel verwendet werden und für Betriebe, in denen die in diesen Anstalten verwendeten Reinigungsmittel zu erneuter Verwendung gereinigt werden, aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 29. April 1908.

Der Polizeipräsident, gez. v. Schenck.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit gebeten, von allen, selbst unbedeutenden Bränden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöscht worden sind, der städt. Feuerwehr telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Akziseabfertigungsstelle in der Neugasse 8 ist von jetzt ab wie folgt geöffnet:

A. An Wochentagen:
1. in den Monaten April bis einschließlich September: von 6 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends;
2. in den Monaten Oktober bis einschließlich März: von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends;

B. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen:
Anfang wie unter A. bis 12 Uhr mittags.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1912.

Städt. Akziseamt.

Verdingung.

Die Lieferung folgender Wäschestücke für das städtische Thermalbad, als: 1500 Fußtücher, 300 Bademäntel, 400 Paar Badeschuhe, 500 Badeschürzen, 100 Badehemden, 100 Handtücher, 250 Inhalationsmäntel, 350 Servietten besserer und 100 desgl. geringerer Güte soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an hiesige Interessenten verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis zum 25. Oktober d. J. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „W. B. A. Nr. . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 26. Oktober 1912, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1912.

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 60 Mützen und 60 Litewken für die städt. Feuerwehr ist zu vergeben. Muster liegen im Feuerwehr-Bureau (Neugasse 6) aus. Die Lieferung muß am 1. April 1913 erfolgen. Angebote sind versiegelt bis 20. Oktober d. J. dem Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorsitzende
der Feuerwehr-Deputation.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden

vom 4. Okt. bis einschließlich 10. Okt.

Nach Ermittelungen des Städt. Akziseamts.

		Niedr. Preis. ℳ	Niedr. Preis. ₰	Höchst. Preis. ℳ	Höchst. Preis. ₰
Fourage.					
Hafer, neuer	100 Kg.	19	06	23	—
Stroh	100 Kg.	5	60	—	—
Heu, neues	100 „	7	20	8	—
Viktualien.					
Eßbutter (Süßrahmbutter)	1 Kg.	3	—	3	10
Kochbutter (Landbutter)	1 „	2	80	—	—
Kochbutter	1 „	2	70	—	—
Trinkeier	1 St.	—	—	—	11
Frische Eier	1 „	—	—	—	10
Eier, kleine	1 „	—	—	—	8
Handkäse	100 „	5	—	7	—
Fabrikkäse	100 „	4	—	5	—
Speisekartoffeln	100 Kg.	4	50	6	20
Eßkartoffeln	1 „	—	—	—	8
Zwiebeln	50 „	4	—	—	—
Zwiebeln	1 „	—	8	—	10
Knoblauch	1 „	—	40	—	—
Erdkohlrabi	1 „	—	15	—	20
Rote Rüben	1 Std.	—	14	—	18
Weiße Rüben	1 „	—	12	—	15
Gelbe Rüben	1 „	—	10	—	15
Kl. i. e gelbe Rüben	1 Std.	—	5	—	5
Rettich	1 St.	—	5	—	6
Radieschen	1 Std.	—	8	—	—
Meerrettich	1 St.	—	10	—	20
Petersilien	1 Kg.	—	50	—	60
Lauch	1 St.	—	3	—	5
Sellerie	1 „	—	10	—	20
Kohlrabi	1 Kg.	—	5	—	6
Treibgurken	1 St.	—	15	—	20
Tomaten	1 Kg.	—	15	—	18
Weißkraut	1 „	—	33	—	40
Weißkraut	1 St.	—	5	—	6
Rotkraut	1 Kg.	—	10	—	13
Rotkraut	1 St.	—	10	—	12
Wirsing	1 „	—	8	—	13
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	30	—	50
Rosenkohl	1 St.	—	50	—	60
Rosenschotl	1 Kg.	—	15	—	20
Kopfsalat	1 St.	—	8	—	10
Endivien	1 St.	—	30	—	50
Spinat	1 Kg.	—	40	—	50
Sauerampfer	1 „	—	60	—	70
Kresse	1 „	—	25	—	40
Meerschote	1 St.	—	25	—	45
Eßäpfel	1 Kg.	—	15	—	20
Kochäpfel	1 „	—	20	—	30
Eßbirnen	1 „	—	10	—	15
Kochbirnen	1 „	—	12	—	50
Quitten	1 „	—	25	—	35
Zwetschen	1 Kg.	—	8	—	10
Birnen	1 „	1	—	1	20
Pfirsiche	1 „	—	30	—	40
Kokosnüsse	1 St.	—	10	—	20
Bananen	1 St.	—	60	—	80
Feigen	1 Kg.	—	50	—	60
Walnüsse	1 „	—	44	—	60
Weintrauben (rheinische)	1 „	1	20	—	80
Himbeeren	1 „	—	70	—	80
Preiselbeeren	1 „	—	50	—	60
Brombeeren	1 Kg.	—	50	—	60

Fische.		Niedr. Preis. ℳ	Niedr. Preis. ₰	Höchst. Preis. ℳ	Höchst. Preis. ₰
Aal (lebend)	1 Kg.	4	40	4	40
Hecht (lebend)	1 „	2	40	2	60
Karpfen (lebend)	1 „	2	80	3	—
Schleie (lebend)	1 „	2	80	3	—
Barbe (lebend)	1 „	2	80	3	—
Bachforellen (lebend)	1 „	3	60	4	—
Backfisch (lebend)	1 „	1	60	2	—
Hummer (lebend)	1 „	4	—	5	—
Krebse	1 „	1	20	1	40
Schellfische	1 „	1	20	1	40
Brat-Schellfische	1 „	1	20	1	40
Kabeljau	1 „	1	20	1	40
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	1	20	1	40
Salm	1 „	4	—	5	—
Hecht	1 „	1	20	1	40
Zander	1 „	1	20	1	40
Lachsforellen	1 „	4	—	5	—
Seezungen (Wiesand)	1 „	2	80	3	—
Steinbutt	1 „	2	80	3	—
Heilbutt	1 „	2	80	3	—
Schellen	1 „	2	80	3	—
Seezunge	1 „	2	80	3	—
Rotzunge (Limande)	1 „	1	40	1	60
Hering, gesalzen	1 St.	—	10	—	15

Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)					
Gans	0,5 Kg.	—	95	—	1 —
Gans	1 St.	7	50	10	—
Truthahn	1 „	7	50	10	—
Truthuhn	1 „	6	50	7	—
Ente	1 „	3	50	4	—
Huhn	1 „	2	50	3	—
Poularde	1 „	3	80	5	—
Perlhuhn	1 „	3	50	4	—
Fasanenn	1 „	3	50	4	—
Tauben	1 „	1	70	2	—
Feldhuhn, alt	1 „	1	60	1	80
„ jung	1 „	1	20	1	50
Fasanen	1 „	3	—	4	—
Wildenten	1 „	3	50	4	—
Hasen	1 „	3	50	4	—
Reh-Rücken	1 „	1	—	1	20
Rehbrate	1 „	2	—	2	50
Reh-Vorderblatt	1 „	1	—	1	50
Wildragout	1 Kg.	—	—	—	—

Fleisch. (Ladenpreise.)		Niedr. Preis. ℳ	Niedr. Preis. ₰	Höchst. Preis. ℳ	Höchst. Preis. ₰
Ochsenfleisch und Mastfleisch von der Keule	1 Kg.	2	—	2	20
Ochsenfleisch und Mastfleisch (Bauchfleisch)	1 Kg.	1	80	2	—
Rindfleisch	1 „	1	60	1	72
Schweinefleisch	1 „	2	—	2	20
Kalbfleisch	1 „	2	—	2	40
Hammelfleisch	1 „	1	80	2	—
Ohrfleisch	1 „	2	40	—	—
Saupreßfleisch	1 „	2	40	—	—
Schinken, roh, mit Knochen	1 „	2	60	2	80
Schinken, ger., im Ausschn.	1 „	4	80	—	—
Schinken, ger., im Ausschn.	1 „	4	80	—	—
Spec, geräuchert	1 „	2	40	—	—
Schweinefettschmalz	1 „	1	—	—	—
Nierenfett	1 „	1	20	—	—
Schwartenmagen, frisch	1 „	2	20	—	—
Schwartenmagen, geräuch.	1 „	2	20	—	—
Bratwurst	1 „	2	20	—	—
Fleischwurst	1 „	2	—	—	—
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	1	20	1	40
Leber- u. Blutwurst, ger.	1 „	2	—	—	—
Leberwurst, extra	1 „	2	20	—	—

Getreide, Mehl u. Brot ꝛc. a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg.	21	50	21	50
Roggen	100 „	17	50	18	25
Gerste	100 „	21	50	22	—
Erbsen zum Kochen	100 „	38	—	40	—
Speisebohnen	100 „	36	—	42	—
Linsen	100 „	35	—	45	—
Weizenmehl: Nr. 0	100 „	31	—	33	50
Nr. 1	100 „	31	—	31	50
Nr. II	100 „	29	50	30	—
Roggenmehl: Nr. 0	100 „	26	50	27	—
Roggenmehl: Nr. 1	100 „	24	—	24	50
b) Ladenpreise.					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	40	—	53
Speisebohnen	1 „	—	44	—	60
Linsen	1 „	—	36	—	70
Weizenmehl	1 „	—	38	—	45
Roggenmehl	1 „	—	32	—	34
Gerstengraupe	1 „	—	52	—	64
Gerstengrütze	1 „	—	60	—	80
Hafergrütze	1 „	—	60	—	72
Buchweizengrütze	1 „	—	60	—	64
Haferflocken	1 „	—	43	—	60
Hafermehl	1 „	—	40	—	50
Nudeln (Reis mittl.	1 „	—	40	—	50
Nudeln (mittl. roh	1 „	3	—	4	40
Kaffee, mittl. gelb gebr.	1 „	—	—	—	24
Speisesalz	1 „	—	20	—	24
Schwarzbrot: Hausbrot	½ Laib	—	14	—	16
Mundbrot	½ Kg.	—	44	—	58
	1 Laib	—	44	—	17
Weißbrot: 1 Wasserweck		—	11	—	55
1 Milchbrot		—	3	—	—
		—	3	—	—

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 35; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Geburten:

Okt. 4.: Portier August Kalt e. T., Anna Marie. — Gärtner Friedr. Gottfried e. T., Maria. — 5.: Portier Wilh. Bell e. S., Willi Peter. — Schuhmacher Albin Witzel e. T., Johanna Christine. — 7.: Restaurateur Chr. Gambichler e. S., Johann Jakob. — 8.: Tagl. Ludw. Hemberger e. S., Fritz. — 9.: Agent Joh. Swidersky e. S., Hans.

Aufgebote:

Privatier Johannes Hahn mit Wilhelmine Will hier. — Fabrikdirektor Friedr. Franz Ed. Staffurth in Bredenen mit Anna Paula Stroh hier. — Kaufmann Max Maher in Backnang mit Anna Rummetsch in Stuttgart. — Kaufmann Stefan Eckstein mit Luise Fuchs hier. — Schlosser Peter Ahr mit Wilhelmine Lang hier. — Hausdiener Wilhelm Siemann mit Marie Knieriem hier.

Eheschließungen:

Okt. 11.: Bäckergeh. Ruprecht Bols mit Emma Leibbrand hier. — 12.: Kaufmann Philipp Michel mit Anna Christ hier. — Architekt Heinrich Döring mit Hedwig Klapper hier.

Sterbefälle:

Okt. 9.: Ehefrau Wilhelmine Lutz, geb. Ziegler, 51 J. — 10.: Barmherzs-Bruder Jakob Blath, 27 J. — 10.: Geschäftsinhaberin Henriette Stein, 71 J. — Gastwirt Theodor Schleim, 61 J. — Ehefr. Charlotte Wagner, geb. Müller, 40 J. — Steinhauergehilfe Leonhard Klein. — 11.: Luise Käppele, 11 M. — Wwe. Margarete König, geb. Pfaff, 50 J. — Rentnerin Hedwig Rudio, 68 J.

tracht, die eigentlich eine alte ist, macht sich zu der wiedertehrenden Biedermeiermode der Herren sehr wirkungsvoll. Für junge Gesichter hat sie einen eigenartigen Reiz des Gereiften, älteren Gesichtern soll sie einen feurigen und jugendlichen Ausdruck verleihen. Wenn diese Annahme stimmt, so werden wohl bald alle Herren, die etwas auf ihr Äußeres geben, die Koteletten- barttracht jeder anderen vorziehen. Der Schnurrbart allein soll in der kommenden Zeit überhaupt nicht mehr getragen werden. Die Herren, die sich zu den Koteletten nicht entschließen können, zeigen ihr Gesicht glatt rasiert. Die glattrasierte Mode hat auch sehr viel für sich, namentlich schon aus dem Grunde, weil sie es so schwer macht, das Alter zu bestimmen. Bei den schlanken Sportgestalten, die man in England hauptsächlich trifft, wird die Altersbestimmung durch das glatte Gesicht immer schwerer, und es darf daher nicht Wunder nehmen, daß die Herren von dieser Modevorschrift sehr begeistert sind. Der Vollbart, der gerade in der letzten Zeit in Mißkredit geraten war, bekommt auch wieder seine Anhänger und Liebhaber. In einem der elegantesten Klubs Englands erschienen drei Herren, die für die Mode vorbildlich sind, drei junge Lords, die sich niemals anders wie nach dem dernier cri zeigten, an einem der letzten Spielabende mit dem wohlgepflegten Henriquatre, jenem kleinen Bärtchen, das von der Mitte des Kinnes seinen Anfang nimmt und sich etwas in die Höhe strebend zeigt. Natürlich ahmten diejenigen, die auch zur herrschenden Mode schwören, diese Mode so schnell wie möglich nach, und es ist wahrscheinlich, daß man den Herren das „Rudiment" der Vergangenheit, den Bart, der ehedem des Mannes Schmuck und Zier war, wieder zugestehen wird. Voraussetzung dabei ist natürlich, daß die Damen sich damit einverstanden erklären. Th. Cane.

Wahlbruderschaft auf dem Balkan. Das seltene Schauspiel der Einmütigkeit, das uns die Völker des Balkans gegenwärtig geben, erinnert daran, daß in der Gedankenwelt dieser Völker Freundschaften und Bündnisse fürs ganze Leben, die sog. Wahlbruderschaft (pobratimstwo), eine große Rolle spielen. Im südslawischen Bauernleben, besonders bei den Bulgaren und Serben, ist diese Art von Wahlverwandtschaft der höchste und sinnigste Ausdruck enger Zusammengehörigkeit und hat auch stets im politischen Leben ein wichtiges Element gebildet. Wenn die Scharen der Balkanbewohner heute, wie ehedem so oft, gegen den alten Erbfeind, den Türken, ins Feld ziehen, dann wird so manche von ihnen im Leben und Tod das enge Band der Wahlbruderschaft umschließen. Friedrich Krauß erzählt uns in seinem grundlegenden Werk über Sitte und Brauch der Südslawen ein bulgarisches Märchen, das die einfachste Art zeigt, auf die solche Freundschaften geschlossen werden: „Fünfundzwanzig Jahre säugte der Knabe an der Mutter Brust und wurde ein Riese. Alsdann zog er in die Welt auf Abenteuer aus. Im Hochgebirge begegnete er einem anderen Helden, der war so scharfhörig, daß er genau jedes Wörtlein ausnahm, wenn man neun Meilen ferne von ihm stritt. „Guten Abend, Wahlbruder!" — „Was walte Gott, Wahlbruder!" — „Was für Heldentums berühmst du dich, Wahlbruder!" „Habe dieses Heldentum: Wenn man selbst neun Meilen entfernt von dem Orte, wo ich gerade bin, streitet, macht nichts, ich höre es doch." „Da wärst du ja ein besserer Held als ich!" „Weiß nicht, ob ich ein besserer Held bin als du, doch es gibt einen, der hat fünfundzwanzig Jahre lang an der Mutterbrust gesäugt, na, ich denke, der wird wohl ein besserer Held sein als ich." „So laß uns zwei Wahlbruderschaft schließen", sagte er. „Wir wollen uns noch Wahlbrüder suchen." Die Helden finden dann noch zwei Kameraden und durchstreifen im Märchen die Ober- und Unterwelt, um große Taten zu vernichten. Wahlbrüder müssen nach der südslawischen Volksanschauung treuer zueinander halten als leibliche Brüder. Von ihrer Liebe heißt es im Sprichwort: „Leibliche Brüder geraten wohl zuweilen in Streit, Wahlbrüder nie." Es gibt auch Verhältnisse zwischen Wahlbruder und Wahlschwester, wobei der Mann für das Mädchen immerdar eintreten, sie in aller Not schützen muß; es gibt auch Wahlschwesterschaften, die das trauteste und zarteste Verhältnis zwischen zwei Frauen bezeichnen. Wahlverschwisterungen auf Zeit, die nur vorübergehende Bedeutung haben, schließen junge Leute gern am zweiten Montag nach dem Osterfeste, an dem sie auf dem Gottesacker den Verstorbenen Opfer darbringen und im Gedenken an die Dahingeschiedenen neue Freundschaften anknüpfen. Die rechte Wahlbruderschaft aber erfolgt fürs ganze Leben; die Bündnisse wurden vor Zeiten und werden auch noch heute hier und da in der Kirche durch das heilige Sakrament besiegelt. „Die Männer, die sich verbrüdern wollen", heißt es in einem alten Gebet, „treten vor und man stellt sie hin vor die Heiligenbilder, und man stellt den Älteren zur Rechten, und man gibt ihnen je eine Kerze, und sie legen ihre rechte Hand aufs Evangelium, und in die linke gibt man ihnen das Kreuz." Das Gebet, das sie dann sprechen, beginnt also: „Liebet euch, der Freund den Freund, ohne jeglichen Lug und Trug allezeit eures Lebens nach dem Musterbilde des hl. Sergius." Gibt es Krieg, droht eine gemeinsame Gefahr, gilt es ein gemeinsames Ziel, dann treten die Eidgenossen füreinander und für ihre Sache mit Blut und Gut ein. In einem Gedicht wird uns die Neubekräftigung der Wahlbruderschaft vor dem Kampf in ergreifender Weise geschildert. Im Gebirge, in einer Talsenke, erwartet der alte Priester die Heldenschar, um ihnen die unantastbare und unwandelbare Treue der Wahlbruderschaft ans Herz zu legen. Er fleht Gottes Segen auf sie herab, eine Träne glitzert im Sonnenstrahl auf des Alten weißem Bart; aber er überwindet die Rührung und ermahnt einen jeden: „Pulver, Blei — du hast's in Hüll' und Fülle. / Kraftvoll ist des Helden starke Rechte. / Blitze sprüht dein scharfes Falkenauge. / In der Brust ein Herz voll Feuerflammen. / Und ein Manneswort, das brichst du nimmer." Und dann spricht er die stärkste Bindung unter ihnen aus: „Es behütet dich, den Wahlbruder, dein Wahlbruder!" Wie auch noch in jüngster Vergangenheit die Wahlbruderschaft gehalten wurde, beweist eine Erzählung von dem großen Aufstand des Insurgentenführers Luka Vukalovio. „Man erwog alle Verhältnisse", wird da erzählt, „und zuletzt beschloß man, von allen Seiten den Kampf mit den Türken anzufangen. Da schwuren sie einander bei Gott Treue, daß jeder von seiner Seite losschlagen werde, sobald ihm die Nachricht zukommt, daß Luka Vukalovio den Krieg gegen die Türken begonnen. Zur unverbrüchlichen Besiegelung des Schwures nahmen alle aus einem Glase das hl. Abendmahl ein und verbrüderten sich, indem sie einander das Versprechen gaben, daß einer für alle und alle für einen das Leben in die Schanze schlagen werde. Hierauf schieden sie und jeder begab sich heim, um sich zu rüsten, damit jeder beim ersten Gewehrschuß an seiner Stelle bereit sei."

Idyll. Im Oktoberheft des „Türmers" plaudert Fritz Müller (Zürich): Auf dem Lago Maggiore stieg die Isola Bella mit dem Schloß der Borromei aus den Fluten. Es war, als ob ein wundervoller Tafelaufsatz, ein alter, aus Silber getriebener, plötzlich zur Lebendigkeit und Riesengröße angewachsen wäre . . . „Il Se-co-lo! Il Cor-rie-re!" erscholl es plötzlich. Zeitungsverkäufer sind auf das Schiff gekommen. „Novissimo telegramma della guerra de Tripoli!" Aha, der Krieg! Er wirft seine Wellen bis herein in den friedlichen Lago Maggiore, dieser merkwürdige Krieg, der zu fünf Sechsteln aus Telegrammen besteht und zu einem Sechstel aus — „Novissimo programma!" schreit der andere Junge jetzt. Programma? Ein Programm aus Tripolis? Sicher ist der Junge abends Ausrufer vor dem Kino: „Novissimo programma!" eine neue Nummer . . . Ausgerissen werden die Zeitungen. Ich kaufe mir auch eine. Vier Seiten Krieg und Kriegsgeschrei. Un nuovo successo a Ain Zara! Vittoria sanguinante dei nostri bravi soldati! Riesenlettern. Sperrdruck. Ausrufzeichen. Das ganze Arsenal des Setzerkastens rückte auf. Der wirkliche Inhalt der vier Seiten steht heute abend konzentriert mit zehn Zeilen in der „Frankfurter". Hier ist er aufgeblasen wie eine Jahrmarktsau aus roter Gummihaut. Der Zeitungsroman unterm Strich ist lächerlich zerdrückt im Raum. Und alles, was sonst noch vorgeht in der Welt, abgesehen von Tripolis, hat sich ein knappes Stelldichein auf einer Zeitungsseite geben müssen. Der Krieg regiert, der Krieg. Auch eine blutjunge Italienerin mit einem wunderschönen Strauß von Rosen kauft sich eine Zeitungsnummer. Will die auch ihr feines Köpfchen in die blutigen Lettern stecken? Nein, sie schaut die Zeitung gar nicht an. Sie wickelt sie um ihren Rosenstrauß herum. Mit großem Geschick herum. Und wie ich wieder vorbeigehe, hält sie einen hohen Zeitungszylinder in der Hand. Rundherum in Riesenlettern liest man: La guerra di Tripoli! Un nuovo successo a Ain Zara! Vittoria sanguinante dei nostri bravi soldati! Und darüber schauen rote Rosenköpfe aus der Zeitung, leuchten in stiller, süßer Pracht die Rosen, nicken und duften in den Sonntag hinein, der auf den Wassern dieses Sees schwimmt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Mauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 241. Dienstag, 15. Oktober. 1912.

(Schluß.)

Warenhaus Berlin.

Nachdruck verboten.

Ein Roman aus der Weltstadt von Erich Köhrer.

Jane saß in der Lützowstraße neben Deussen, die Arme um seinen Hals geschlungen, den Kopf an seiner Brust geborgen. Er drückte sie zärtlich an sich und küßte ihr die Tränen von den Augen.

„Du brauchst dir wirklich keine Sorgen zu machen, Schatz. Du kannst ganz beruhigt sein! Das war nur der erste Anfall. Er wird sich schon darein finden. Der gute Friedrich ist nicht so. Was soll er auch tun? Ihm ist doch die Hauptsache sein Geschäft! Darum schon wird er einen Skandal vermeiden."

Jane schüttelte zweifelnd den Kopf. „Ich fürchte, ich fürchte — wir täuschen uns da in ihm. Er war gestern abend so eigentümlich, so — — ich weiß nicht wie. So brutal und abstoßend und dabei so herrisch und packend, wie ich ihn nie gesehen habe. Ach glaube, ich habe doch unrecht gegen ihn gehandelt."

„Aber, Kind, was sollen diese Skrupel? Sie kommen zu spät, und du hast gar keinen Anlaß dazu. Wir lieben uns, und alles andere ist uns gleichgültig." Und er preßte sie mit einem heißen Kusse an sich.

Sie fuhren beide lauschend empor. Ein merkwürdiges Stimmengewirr, das schon seit einer Weile von der Straße hereindrang, war in der Dunkelheit des Zimmers zu einem lauten Dröhnen emporgeschwollen. „Was ist denn nur los?" fragte sie etwas unruhig. Er horchte einen Augenblick und meinte dann: „Was wird es schon sein? Irgend ein Straßenauflauf, das geht uns nichts an."

Ein Klopfen an der Tür unterbrach ihn. Günter öffnete und sah seinen Diener mit erregtem Gesicht vor sich stehen.

„Verzeihen Sie, gnädiger Herr, daß ich zu stören wage, aber ich dachte" — er stockte einen Augenblick, und seine Augen glitten unruhig zu Jane hinüber, die eben in den Lichtkreis getreten war, der durch die Tür hereinquoll. Auf das Drängen Günters fuhr er fort: „Ich dachte, ich müßte es dem gnädigen Herrn melden, auf der Straße stockt der ganze Verkehr, die Leute sagen, das „Warenhaus Berlin" steht in Flammen."

Bestürzt wandte Deussen sich zu Jane um, die einen Schrei der Überraschung ausgestoßen hatte. „Sehen Sie zu, ob Sie etwas Näheres erfahren können." Nach wenigen Sekunden kam der Diener wieder und meldete: „Ja, es ist Tatsache, das Haus steht in hellen Flammen."

Günter winkte ihm, hinauszugehen, und drehte sich Jane zu. Einige Augenblicke standen sie sich schweigend mit blassen Lippen und flackernden Augen gegenüber. Wie unbewußt kam es über Janes Lippen, halb ein Schrei, halb eine Frage: „Mein Mann — —"

Als sie wenige Minuten später das Haus verließen, um nach der Brandstätte zu eilen, fanden sie mit Mühe eine Droschke, deren Kutscher es versuchen wollte, sich einen Weg durch die dichte Mauer von Fuhrwerk aller Art und Menschen zu bahnen.

Der Verkehr stockte vollständig, nur in kleinen Zuckungen schoben sich hier und da die Wagen und Menschen vorwärts. Es war, als ob das große Berlin, ins Herz getroffen, in müden Krämpfen sich winde. Bis zur Potsdamer Straße auf der einen Seite, bis zur Rankestraße auf der anderen, bis zur Charlottenburger Chaussee auf der dritten standen die Wagen der elektrischen Bahnen still. An der Ecke der Kurfürstenstraße und des Kurfürstendammes mußten Jane und Günter den Wagen verlassen und versuchen, sich zu Fuß durch das Menschenmeer durchzubohren. Es gelang ihnen, bis zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche vorzudringen. Dort wehrte ein starkes Polizeiaufgebot dem weiteren Vorrücken der Menge, die wie unter einem fieberhaften Bann auf der Stelle verharrte und in einer Art ehrfürchtigem Schweigen auf das schauerlich schöne Bild starrte, das sich den Blicken bot.

Das Feuer war inzwischen zu voller Kraft emporgewachsen. Zischend verprasselten die Wasserstrahlen in ohnmächtiger Wut an dem feindlichen Element. Noch trat das Feuer nicht aus dem Gebäude heraus. Hier und da leuchtete das glühende Rot zwischen den Dunstwolken hervor. Jetzt begann die Flamme sich am Giebel emporzulecken. Aus dem Parterre kroch eine rotglühende Schlange hervor, die sich wie eine goldene Spirale an den schlanken Pfeilern emporwand. Mit einem hellen Pfeifen stieß sie ihr feuriges Haupt durch das Dach und züngelte aus weit geöffnetem Rachen zum Himmel empor.

Auf leichtem Fittich eilte der Frühlingswind herbei und trieb sein neckisches Spiel mit den kleinen Flämmchen, die hier und da aufzuckten, bis sie unter seinen anfeuernden Liebkosungen in erbarmungsloser Lohe emporschlugen. Heulend fraßen die Flammen sich in die reichen Vorräte hinein, die das Haus barg, und sprühten zischend einen zauberischen Funkenregen nach allen Seiten aus. Nun hatte der wuchtige Ansturm der Lohe durch das Dach den ungehemmten Ausweg gefunden und wogte in breit flutenden, jäh aufsteigenden und wieder zurück hüpfenden Wellen in die Nacht hinaus. Der Stern auf der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und die Kreuze leuchteten wie blankes Gold. Der Zoologische Garten und der Tiergarten wurden von einem Meer flüssigen Goldes überspült, das bis in die entferntesten Winkel kroch und in dem dunklen Gebüsch den zarten Frühlingsschnee violett erschimmern ließ.

Dumpf dröhnten die Wasser durch die Luft. Dazwischen klangen grell das Pfeifen und die Kommandorufe, begleitet von dem dumpfen Gemurmel der Menge, das jetzt zu lautlosem Schweigen herabsank, jetzt zu erregtem Lärm sich verstärkte. Dazwischen tönte das mißtönige Kreischen und wütende Knurren der Tiere aus dem Zoologischen Garten, das Rollen der Stadtbahnzüge und das Stampfen der wild sich bäumenden Feuerwehrpferde.

Der Wind wuchs, faßte in lustigem Tanze die fauchzenden Flammen und ließ sie in einem weithin sich ergießenden Funkenregen zersprühen. Die Stadtbahn mußte stillstehen, weil die herabfallenden Funken die Züge bedrohten. Bis in die Vororte hinein wuchs das Grauen vor dem entfesselten Element.

Prasselnd sprang die flammende Lohe von Etage zu Etage, in die Kreuz und Quer. Die umliegenden Straßen waren in eine erschreckende, schwefelgelbe Flut getaucht. Tageshelle glomm auf den Häusern ringsum, alle Gesichter waren scharf beleuchtet. Mit jeder Sekunde wuchs die Hitze, die ihre peinigenden Wellen in die Gesichter peitschte. Das Wasser verdampfte wirkungslos auf den glatten Flächen. Undurchdringliche Rauchwolken wälzten sich minutenlang um die flackernden Flammen, dann schlug die zerstörende Glut jäh mit erneuter Kraft gegen den dunklen Nachthimmel. Purpurn färbte sich der Bär auf dem Gipfel des Turmes, und die Fackel, die er so stolz emporreckte, verschwand beschämt zwischen der wilden Kraft der naturgeborenen Schwestern.

Haushoch heulten die Flammen in die Nacht hinaus, prasselten klirrend die letzten Scheiben nieder. Von Zeit zu Zeit kündete ein dumpfes Krachen aus dem Innern des Hauses den Einsturz irgend eines Etagenteiles. Immer bedrohlicher wurde der Funkenregen, der auf die Häuser ringsum niederprühte. Die Feuerwehr sah ihre Macht gebrochen und mußte den Kampf aufgeben. Schon war das Hotelgrundstück, das sich an das Haus anschloß, von den Flammen ergriffen worden und die höchste Sorge der Feuerwehr mußte sich nun darauf richten, die umliegenden Häuser in einen feuchten Mantel zu hüllen, um sie gegen die Eroberungslust der mordgierigen Flammen zu sichern. Die Spritzenmänner glitten von den Leitern herunter, die Wagen, Pferde und Mannschaften zogen sich aus der unwiderstehlichen Glut und dem Funkenregen zurück und überließen das brennende Haus in ohnmächtiger Hilfslosigkeit seinem Schicksal.

Und nun trat eine erwartungsvolle Stille ein, die sich beklemmend auf die Sinne legte, die den Mund zum Schweigen zwang und die Herzen erzittern machte, die die Augen bald schaudernd schloß, bald fieberig aufriß und die die Herzen in ein wirres Durcheinander von Furcht und Neugier, Mitleid und Grauen hineinzerrte. Die Signale und Kommandos, das Fauchen der Dampfspritzen, die nur noch dem Schutz der anderen Gebäude sich zuwandten, verstummten. Alle Augen waren auf das glühende Flammenmeer gerichtet, das nun mit dem Zusammenbruch des Turmes, vielleicht auch des ganzen Hauses sein Opfer in wollüstiger Gier ganz zu verschlingen drohte. Immer höher loderten die wild entfesselten Flammen. Ein chaotischer Reigen von Feuer, Rauch und Dampf stürmte auf das Haus.

Da — plötzlich — brach ein vieltausendstimmiger, jäher Schrei aus der Masse hervor, der wie ein Hieb durch Luft und Flammen und Funken hindurch schlug und in schreckensvollem Grauen die Herzen erbeben machte. Tausend Hände streckten sich zitternd nach dem Turm, und tausend Augenpaare ließen ihre scheuen Blicke dort hinauf flackern, wo der rotglühende Bär noch stolz und unbesiegt auf seinem Turm von Eisen und Stein strahlte.

War das eine Täuschung der überreizten Sinne? Hatte man zu lange in die lichte Lohe geschaut, so daß man schließlich vor Übersättigung und Überreizung etwas Schwarzes sah? Oder war das wirklich ein Mensch, das dort oben in dem Turm sich bewegte?

Das wilde Geschrei der fiebernden Masse rief die Führer der Feuerwehr aufs neue in den Funkenregen. Kein Zweifel — ein Mensch trotzte dort oben der Mordlust der Flammen. Trotz der Gefahr, die von der Hitze, dem Rauch und dem Funkenregen ausging, wagte sich der Opfermut der Feuerwehr mit dem Sprungtuch an das Haus. Laute Zurufe galten zu dem Mann auf dem Turm empor und wiesen ihm den letzten Weg zur Rettung. Aber nun — ein Windstoß scheuchte einen Augenblick Rauch und Flammen beiseite — nun sah man deutlich den Menschen dort oben bewegungslos dastehen, von den Flammen umleuchtet, die sich wie eine goldene Gloriole um sein Haupt wanden und einen kostbaren Purpurmantel um ihn her breiteten. Und der Mann stand still und achtete nicht auf den verzweiflungsvollen Zuruf der Menge.

Ja, Friedrich Nielandt stand dort oben und hörte nicht den Lärm, der zu ihm emporgellte. Die entsetzten Schreie verbrausten ungehört an seinen Ohren wie das Prasseln der Flammen, das Krachen der stürzenden Säulen und das Heulen des Windes. Seine Haare hingen ihm feucht über die Stirn, in seinen Augen flackerte ein irres Licht, und triumphierend bohrten sie sich in die dunkle Nacht am Horizonte, auf die von seinem Haus ein fahler, gelber Schein fiel.

Wie mit Peitschenhieben hatte ihn sein verbittertes Herz durch das Haus gehetzt, und seine Augen hatten Wollust getrunken, als hier und dort, von seiner Hand entzündet, die bläulichen Flämmchen aufflammten. Und dann, als er gehen wollte, um sich in Sicherheit zu bringen, um zu fliehen vor dem Anblick seines der Vernichtung geweihten Werkes, um dem Sterben seines Kindes nicht zuzusehen — da hatte es ihn gepackt mit aller Kraft und ihn festgebannt, daß er nicht weichen konnte, daß er da bleiben und zusehen mußte, wie die Flammen von seinem Opfer Besitz nahmen! Die Lohe bohrte sich züngelnd in sein Hirn und fraß sich hinein in alle Pulse, sie verzehrte sein Herz, trocknete seine Sinne aus und machte ihn zugleich trunken mit der unwiderstehlichen Pracht ihres goldenen Schimmers. Als die ersten Löschversuche begannen, flüchtete er in den versteckteſten Winkel der Lager und sah voll geheimem Bangen mit wirren Blicken und stammelnden Lippen auf die anbrausenden Fluten. Und dann als die Wasser ohnmächtig zischend verdampften und aufgesogen wurden von den züngelnden Flammen, daß nichts von ihnen übrig blieb als ein wenig weißer Gischt, da jauchzte sein Herz in stolzem Triumph. Ja, selbst im Untergehen erkannte sein Werk noch in ihm den Schöpfer und Herrn. Mochten die anderen es ihm entreißen wollen, sein Kind beugte sich ihm und ging lieber nach seinem Willen unter, als daß es seinen Befehlen trotzte und von Fremden sich retten ließ. Lachend stürmte er durch die Räume, stachelte mit wilden Worten die Flammen an, wo sie sich zu ermatten drohten, und ließ sich von ihnen froh wie ein Kind bei neckischem Spiel vergnügt immer höher hinauf hetzen und freute sich darüber, wie sie ihn verfolgten. Als ihn schließlich Qualm und Lohe in den Turm emporgetrieben hatten, stand er mit verzücktem Lächeln und gekreuzten Armen dort oben und schaute triumphierend in die Nacht hinaus. Er fühlte sich stolz als Sieger und Herr, als Erfüller seines Willens, und der Haß, mit dem er sein Werk in wilder Rachgier zerstört hatte, schmolz mählich um zu der alten Liebe. Und er sah und hörte nicht, was um ihn her vorging, achtete weder der Menschen noch der Flammen und war allein mit sich und seinen milden Sinnen. Er sah auch nicht die schlanke, schwarze Frau, die zwischen Tausenden atemlos zu ihm hinaufstarrte, und hörte nicht den halberstickten Schrei, mit dem sie den Arm ihres Begleiters umklammerte und bewußtlos zusammenbrach.

Ein Zittern und Donnern rollte durch die Schwüle, ein rasches Kommando ertönte, und die Feuerwehrleute gingen mit dem Sprungtuch zurück. Es war, als ob die Erde sich aufbäumte in wuchtigem Grollen. Alle Pulse stockten. Eine Riesenfaust hob sich rotglühend empor, reckte sich an dem Turm in die Höhe und riß ihn mit einem Ruck hinab in die Tiefe. Der Boden erzitterte unter den Füßen der Menge. Ein vieltausendstimmiger, schriller Entsetzensschrei wimmerte in die dumpfe Wucht hinein, mit der die Riesengestalt des Bären auf den Asphalt niederschmetterte. Haushoch sprühten die Funken empor, und mit wehem Klang zersplitterte der Krystall in Millionen Atome. Krachend stürzten die Reste des Turmes in das Innere des Hauses und auf die Straße, und in neuem, schrankenlosen Wüten peitschte die Lohe in die Luft hinaus. Rings um den Dachrand der Umfassungsmauern zuckten Tausende gieriger Flämmchen. Das ganze Innere des Hauses brach mit dumpfem Donnern in sich zusammen. Die Kirche stand wie eine schwarze Silhouette am brennenden Horizont. In ihren Fenstern spiegelte sich die schaurige Schönheit der weitwütenden Glut magisch wieder. Ein gelber, dichter Funkenregen lohte wie ein wehender Schleier von majestätischer Schönheit in die dunkle Nacht hinaus. . . . . .

— Ende. —

= Lesefrucht. =

Es sieht der Mensch die Welt fast immer durch die Brille des Gefühls an, und je nach der Farbe des Glases erscheint sie ihm finster oder purpurhell. Andersen.

Schönheit als Stütze der Gesundheit.

Von Dr. med. B. Beheim (Schwarzbach).

„Schönheit ist Macht, Schönheit ist Glück!" hört man oftmals sagen, selten aber wird der Einfluß der Schönheit auf die Gesundheit betont. Und doch besteht ein physiologischer Zusammenhang zwischen beiden. Natürlich spreche ich hier nur von der Schönheit des Weibes, denn die sogenannte Schönheit des Mannes — wohl zu unterscheiden von männlicher Schönheit — hindert mehr das gesundheitliche Leben, als daß sie es fördert.

Es ist eine eigentümliche Tatsache, daß viele Frauen, die ein hohes Alter erreichten, mit zu den schönsten ihres Geschlechts gehörten. Es waren dies zumeist Frauen, die mit der Pflege ihrer Schönheit Kultus trieben und jene gleichsam zur Wissenschaft erhoben. Ihr Beispiel sollte ermutigend wirken auf alle Frauen, die bis zu ihrem späten Lebensalter vorteilhaft aussehen wollen — und welche Frau wollte das nicht! Alt werden will eine jede, alt sein aber niemand.

Schönheit im gewissen Sinne ist ein Vorrecht gesunder Frauen. Dies wohl nur deshalb, weil schöne Frauen vorsichtiger in ihrer Lebensweise zu sein pflegen als andere, bei denen Eitelkeit weniger ausgeprägt sein dürfte. Denn wohl aus Eitelkeit leben wirklich schöne Frauen nach hygienischen Regeln, da sie wissen, daß dadurch ihre körperlichen Vorzüge am rationellsten geschützt werden. Es ist tatsächlich erwiesen, daß schöne Frauen meist ein höheres Alter erreichen als häßliche.

Um einige geschichtliche Beispiele der weiten Vergangenheit anzuführen, sei bemerkt, daß Helena 40 Jahre alt gewesen sein soll, als sie sich von Paris entführen ließ. Kleopatra bezauberte in ihrem 50. Jahre Cäsar. Und Ninon de Lenclos faszinierte drei Generationen hindurch die Männer Frankreichs. Sie war 72 Jahre alt, als der Abbé Bernis sich leidenschaftlich in sie verliebte. Viele andere Beispiele könnte ich anführen, um zu zeigen, daß die Zahl der Jahre nichts oder doch nur wenig mit dem Alter zu tun hat.

Gerade in ihrer gefährlichen Lebensperiode — so um die Vierzig — kann ein Weib viel dazu beitragen, den Umfang des Alterns hinauszuschieben. Denn die „Vierzigerin" braucht keineswegs darauf zu verzichten, durch ihre äußere Erscheinung fesselnd zu wirken. Auch eine englische Ärztin hat sich darüber geäußert und betont, daß mit Befolgung gewisser Lebensregeln eine selbst ältere Dame junge Mädchen und junge Frauen völlig in den Schatten stellen kann, wenn sie es nur richtig anfängt. Berechnende Koketterie und Toilettenraffinement sind dazu durchaus nicht erforderlich. Im Gegenteil: die übertrieben elegant und hypermodern gekleidete bejahrte Kokette wird wohl immer eher abschreckend als anziehend sein. Die Vierzigerin jedoch, deren Persönlichkeit alles Unreife der Jugend abgestreift hat, ohne sich der jugendlichen Frische und Geschmeidigkeit zu entkleiden, die über reiche Menschenkenntnis verfügt und aus dem Born der Lebensweisheit zu schöpfen versteht, wird einen Charm besitzen, der sie geradezu unwiderstehlich macht. Vorausgesetzt natürlich, daß sie über der Arbeit an ihrer geistigen Entwicklung es nicht versäumt, ihrem Äußeren die nötige Pflege angedeihen zu lassen. Mit dem 40. Jahre sollte die Frau den Höhepunkt ihrer Blüte erreichen. Dann freilich geht es schnell bergab, wenn sie nicht größte Klugheit und Vorsicht walten läßt. Mit den ihr erhalten gebliebenen Kräften und äußeren Vorzügen wird sie selbstverständlich nicht mehr so verschwenderisch umgehen dürfen, wie es eine Zwanzigjährige allenfalls tun kann. Beginnt sie z. B. die Pflege von Haut, Haar und Figur zu vernachlässigen, so wird sie sofort das, was man als „passée" bezeichnet. Hier also setzt die berechtigte Nachhilfe rationell kosmetischer Anwendungen ein.

Ferner ist der Vierzigjährigen, die noch lange jugendlich bleiben möchte, dringend anzuraten, ihre Begeisterungsfähigkeit für alles Schöne im Leben, ihr Interesse an der Kunst und an bedeutungsvollen Vorgängen in der Welt nicht einschlafen zu lassen.

Und hiermit komme ich darauf zu sprechen, daß es noch eine andere Art von Schönheit gibt, als die der Exterikultur, eine Schönheit, die „wie ein feiner Hauch über die Erscheinungen des Lebens geht und die des Alltags Grau mit goldenem Schimmer verklärt". Es gibt selbst eine Schönheit der Häßlichkeit. Kommt es nicht immer wieder vor, daß Frauen, die wir bei der ersten Begegnung für häßlich halten, uns bei näherer Bekanntschaft als schön erscheinen? Der Zauberstab, der die Verwandlung hervorbrachte, heißt: Liebreiz. Vielleicht ist es mir vergönnt, bei einer anderen Gelegenheit darauf zurückzukommen.

Eigentlich kann mit etwas gutem Willen sich ein jedes Weib schön gestalten. Kann dies nicht auf natürlichem Wege erreicht werden (was vorzuziehen ist), dann ist die Berechtigung vorhanden, mit ein wenig Kunst — sei es unbewußte Koketterie, sei es bewußte kosmetische Nachhilfe — das Ziel zu erreichen. „Lieber Staub sein und Asche, als ein Weib, das nicht reizt", erklärte eine historische Persönlichkeit, deren Schicksal tragisch ausklang.

Noch sei kurz das Glücksgefühl erwähnt als eine Hauptquelle des Jungborns, der Schönheit und der Gesundheit. Um aber glücklich zu sein, sollte man sich zum siegreichen Optimismus bekennen. In verstärkter Weise, mit welcher sich Schönheit mit körperlichem Wohlbefinden, also Gesundheit, zu verbinden pflegt, ist beides vom Glücksgefühl abhängig. Pessimisten und vergrämte Menschen leiden körperlich wie seelisch — das Unbehagen prägt sich im Gesicht aus, schlägt Narben und verkümmert den Ausdruck. Hier helfen keine kosmetischen Mittel, hier hilft nur Selbstüberwindung und Autosuggestion. Ein einigermaßen charaktervoller Mensch kann sich durch Übung zwingen, optimistisch zu denken, eventuell glücklich zu sein — und auf diese Weise Schönheit und Gesundheit zu fördern. Es ist besser, die Möglichkeiten eines freudvollen Daseins durch ein Teleskop zu betrachten als durch ein Verkleinerungsglas, besser sich an den Schönheiten der Welt zu berauschen, als sie zu ignorieren, nur weil die Schönheit vielleicht einige Flecke aufzuweisen hat.

= Bunte Welt. =

Die Bartmode der Herren. Die Bartmode ist in ein neues Stadium getreten. Von England ausgehend, kommt die Barttracht, die sich von der bisherigen ganz bedeutend unterscheidet. Die eleganten Männer zeigten sich schon seit ziemlich langer Zeit im Schmucke des sogenannten englischen Schnurrbartes, jenes Bärtchens auf der Oberlippe, das gleich einer Bürste geschnitten war, einen Teil der Lippe und die Zähne sehen ließ. Nun verschwindet das kurze Bärtchen, das so straff und sauber aussah, seinem Träger immer einen Ausdruck von Schneidigkeit verlieh. An seine Stelle tritt der sogenannte melancholische Schnurrbart, der weiche, etwas herabhängende Bart, der aber nicht zu allen Männergesichtern paßt, den Sportsleuten z. B. nicht ansteht und hauptsächlich von den schwärmerischen und künstlerisch veranlagten Männern getragen werden wird. Die Koteletten, die man solange nicht mehr gesehen hat, kehren langsam, aber sicher, wieder. Die Londoner tonangebenden Herren zeigen sich bereits mit dem Ansatz des Bartes, der nur den Haarwuchs auf dem Gesicht andeutet. Diese neue Bart-